Montag, 5. Mai 1924 — Abend-Ausgabe — Einzel-Nummer 10 Goldpfennig

Berliner Tageblatt

und Handels-Zeitung

Nr. 213 — 53. Jahrgang

Chef-Redakteur Theodor Wolff in Berlin. — Druck und Verlag von Rudolf Mosse in Berlin.

Die Zusammensetzung des neuen Reichstags.

T. W. Die bisher vorliegenden Wahlergebnisse zeigen deutlich, wer Gewinner und wer Verlierer ist. Auch für die parlamentarische Situation, die zukünftigen Regierungsmöglichkeiten und die weitere politische Entwicklung lassen sich aus den unvollständigen Meldungen schon einige Schlüsse ziehen. Die erste und dringlichste Frage war doch: werden die drei immer zum Regierungssturz und diesmal auch zur Ablehnung des Gutachtens verbündeten Parteien, Deutschnationale, Deutschvölkische und Kommunisten, eine Mehrheit zusammenbringen? Wenn sie soviel erreicht haben sollten, so könnten sie, unterstützt von der Bayerischen Volkspartei, das Kabinett Marx-Stresemann stürzen, und da sie nicht imstande wären, selbst eine Regierungsmehrheit zu stellen und irgendeine andere lebensfähige Regierung zu schaffen, so könnte das Tohuwabohu sofort beginnen. Eine Mehrheit im Reichstage haben Deutschnationale, Völkische und Kommunisten zusammen offenbar nicht erreicht, und auch die Bayerische Volkspartei füllt die Lücke nicht aus. Zweifellos ist, wie jeder es vorhergesagt hatte, die bisherige Regierungsbasis äußerst schmal und dürftig geworden, die regierungsfähige Mitte geschwächt. Sie ist vor allem geschwächt durch erhebliche Verluste der Deutschen Volkspartei und durch die noch umfangreicheren der Sozialdemokratie, die freilich in der parlamentarischen Berechnung nur eine Reserve, und eine oft versagende, war. Wie das Zentrum, hat die Deutsche demokratische Partei dem beispiellosen Ansturm kräftig Widerstand geleistet, und der unbestreitbare, unter solchen Umständen außerordentliche Erfolg, den sie in Berlin errungen hat, tröstet über einzelne ungünstigere Resultate im Lande hinweg. Auf keinen anderen Gegner hatten die Deutschnationalen und Völkischen aus ihren Kübeln soviel Verleumdungen, Beschimpfungen und Hohnworte ausgegossen, wie auf die Deutsche demokratische Partei, und täglich wurde ihr in der sehr nationalen Presse der Totenschein ausgestellt. Sie hat in Berlin, trotz alledem, sehr hübsch zugenommen, und es scheint also, daß sie noch lebt. Am meisten haben offenbar die Kommunisten gewonnen. Sie haben in dem sozialdemokratischen Besitzstande gründlich gewütet und tragen den Skalp davon. Allerdings ist zu bedenken, daß diese Kommunisten von heute eigentlich nur die Unabhängigen von gestern sind, die sich mit den Mehrheitssozialisten vereinigt hatten und sich nun wieder von ihnen trennen. Selbst der Name des radikalen Herrn Crispien, der an der Spitze der sozialdemokratischen Berliner Liste prunkte, hat den Abmarsch nicht aufhalten können. Sodann sind, ganz unbestreitbar, die Deutschnationalen mit sehr vielen Siegestrophäen aus diesem Wahlkampfe hervorgegangen. Die Deutschvölkischen dagegen blicken vermutlich heute mit einiger Enttäuschung auf das, was ihnen als Beute beschieden war.

Diese beiden Parteien haben seit Monaten wüst und skrupellos agitiert. Die Deutschnationalen haben auf ihre Wahlbilder geschrieben: „Heraus aus dem Dreck!", und offenbar aus solchem Reinlichkeitsbedürfnis nicht nur die ehrlichen Urteilslosen umworben, sondern auch dem Mob geschmeichelt und die niedrigsten Pöbelinstinkte ausgenutzt. In den schlechten Zeiten, als das Druckpapier unerschwinglich war, haben die Kriegsgewinnler, die für die deutschnationalen und völkischen Agitationskolonnen, studentische „Ringe" und Vereinigungen ehemaliger Offiziere widmeten dem großen Werke ihre Kraft. Man konnte in den letzten Tagen vor der Wahl überall Schulbuben sehen, die, geschmückt mit den Abzeichen der staatsfeindlichen Parteien, sich als aufklärende Wahlhelfer betätigten — ungehindert durch ihre strengen Schultyrannen. Das weibliche Geschlecht versuchte man zu rühren, indem man ihm abwechselnd eine herrliche Vergangenheit zeigte und eine ebenso herrliche Zukunft versprach. Die „abgebauten" Beamten, die man zuerst mit etwas unvorsichtiger Schroffheit behandelt hatte, suchte man durch wundervolle Verheißungen zurückzugewinnen, und in die Vereine der Kleinrentner, der geschädigten Besitzer von Kriegsanleihen und der Hypothekengläubiger wurden geschickte Personen gesetzt, die nur die Aufgabe hatten, die bedrückten Seelen für die deutschnationale Sache einzufangen. Den Geldgebern der Deutschnationalen und der Völkischen scheint es jedenfalls besser als diesen verarmten Kreisen zu gehen. Wie jeder nachdenkliche Beobachter konstatieren mußte, war die Verschwendung, mit der die „nationale" Propaganda betrieben wurde, geradezu enorm. Die unreifen Früchte sind in den deutschnationalen Schoß gefallen. Wie einst die Weiber von Weinsberg ihre Männer aus der Stadt herausstrugen, ist jetzt mancher Deutschnationale und Völkische auf dem Rücken begeisterter Frauen in den Reichstag gelangt. Die kleinen Rentner sind wohl auch sehr zahlreich den Lockrufen gefolgt. Und diejenigen, denen in der herrlichen Inflationszeit jede Kartoffel zu einer goldenen Frucht wurde, haben, aus Haß gegen eine weniger profitable Gegenwart, den Deutschnationalen und Völkischen ihren Stimmtribut dargebracht.

Entspricht das Resultat der gewaltigen Anstrengung, dem ungeheueren Aufwand an Geld, Phrasen und Wühlerei? Bei den Deutschnationalen vielleicht, bei den Deutschvölkischen sicherlich nicht. Und auch die Deutschnationalen werden die Hoffnung aufgeben müssen, als stärkste Partei in den Reichstag einzuziehen. Der erste Platz bleibt abermals, trotz allen Verlusten, den Sozialdemokraten reserviert.

Da die Mitte, teils durch die Schwächung der Sozialdemokratie und die entsprechenden kommunistischen Siege, und teils durch die Niederlage der Deutschen Volkspartei und die Erfolge der Deutschnationalen so erheblich eingeschrumpft ist, hängt die Existenzfähigkeit der gegenwärtigen Regierung von allerlei Zufällen und von den kleinsten Ziffernverschiebungen ab. Es könnte also empfehlenswert werden, den Deutschnationalen zu sagen: „Ihr habt gesiegt, wenn auch nicht so sehr, wie die Kommunisten, und nun übernehmt gefälligst die angeblich doch so sehr ersehnte Regierungslast!" Die Zahl der Talente und der Persönlichkeiten dürfte in der deutschnationalen Reichstagsfraktion ja freilich nicht sehr üppig sein, und die deutschnationalen Wähler und Wählerinnen haben, wie es in ihrer Art liegt, bei der Verhimmelung ihrer Kandidaten eine nicht zu überbietende Genügsamkeit gezeigt. Der in Bayern gewählte Tirpitz ist, auch nach Ansicht seiner politischen Gegner, eine aus der uninteressanten Schar hervorleuchtende Ausnahme, aus seinen nicht allzu deutschnationalen Memoiren dürfte in den nächsten Monaten manches Zitat gepflückt werden, aber er ist schon lange kein Jüngling mehr. Ein Jüngling ist noch der Enkel des Fürsten Bismarck, und wir hoffen, daß man diesen Aar, in dem andere einen Sperling sehen, nicht vorsichtig im Schaltan halten wird. Die deutschnationalen Wahlmacher haben Wasser in eine Flasche gefüllt, die einmal einen kostbaren Wein enthielt, und die Getreuen haben sich an dem Etikett „Johannisberger Schloßabzug" berauscht. Aber wenn die Deutschnationalen nicht viele Talente in ihrer Mitte bergen — vielleicht versuchen sie es einmal mit wenig Talent? Das Regieren ist ja heutzutage so außerordentlich leicht! Sie könnten dann all die Versprechungen einlösen, mit denen sie auf den Wahlfang auszogen, und all das tun, was, unter ihrer zornig hetzenden Kritik, von den bisherigen Kabinetten unterlassen worden ist. Sie würden, wie sie es von diesen schwächlichen und unnationalen Kabinetten gefordert haben, selbstverständlich sogleich den Versailler Vertrag kündigen, die fremden Kontrollmissionen aus dem Lande weisen, vor allem das Gutachten der Sachverständigen ablehnen und so die Goldbank und die Anleiheprojekte zu Falle bringen. Trotzdem würden sie, ganz ohne jeden Zweifel, auf die Besitzer von Kriegsanleihen, die Kleinrentner, die Hypothekengläubiger den verheißenen goldenen Segen niedergehen lassen, und die Beamten und Lehrer, die den deutschnationalen Versprechern massenhaft Wahlhilfe geleistet haben, würden sich vor Gehaltsaufbesserungen gar nicht retten können. Und bei alledem würde das Budget nicht erschüttert werden, die Rentenmark so fest bleiben wie bisher. Leider brauchen die Deutschnationalen, die auch nur unzureichend gesiegt haben, zum Regieren den Beistand der alten, geschmähten Regierungsparteien. Und leider auch wohnen in ihrer Brust zwei Seelen, von denen, die eine das bequeme Demagogenspiel vorzieht, während die andere zur Nachtergreifung drängt. Bisher hat immer die demagogische Seele den Ausschlag gegeben und die Deutschnationalen haben jede Einladung, auch einmal ein bißchen zu arbeiten, mit Bedingungen beantwortet, die niemand annehmen kann. Auch jetzt noch lieben und fürchten sie die Macht. Sobald sie genötigt sein werden, eine Verantwortung zu übernehmen, auf die Negation, das Nurkritisieren und Schimpfen zu verzichten, werden sie für ihre Wähler und Wählerinnen weniger reizvoll sein. Denn die Intelligenz der deutschnationalen Wählermassen ist sozusagen eine negative Intelligenz.

In Bayern ist der Enthusiasmus für Hitler und Ludendorff bereits nicht mehr so stürmisch, wie er es vor vier Wochen war. Der Herr General hat durch seine Agitationsreisen, durch seine markigen Reden bei „deutschen Tagen", dem deutschvölkisch-nationalen Strome keine neuen Gefilde erschlossen, die Flut, die eben noch alles niederzureißen schien, ist schon zurückgegangen. Ludendorff selbst wird ja, als „Spitzenkandidat" seiner Liste, im Reichstag erscheinen, und dann werden wohl manche Illusionen gläubiger Jünglinge und romantischer Jungfrauen zerrinnen. Es wird bald auch den kindlichsten Gemütern offenbar werden, daß er eine gewisse Ähnlichkeit mit dem römischen Bürgerkriegsgeneral Labienus hat, den Mommsen schildert: „Eine jener Naturen, die mit militärischer Brauchbarkeit vollständige politische Unbrauchbarkeit verbinden, und die, wenn sie unglücklicherweise

Das voraussichtliche Gesamtergebnis.

Die Stärke der Fraktionen.

Der alte und der neue Reichstag.

	Der alte Reichstag	Der neue Reichstag (mutmaßlich)
Demokraten	39	29
Deutschnationale	65	26
Deutsche Volkspartei	66	44
Zentrum	68	63
Sozialdemokraten	171	100
Kommunisten	16	60
Bayerische Volkspartei	20	16
Bayerischer Bauernbund	4	9
Deutschvölkische	3	28
Unabhängige	2	—
Fraktionslos	3	3

Die demokratischen Abgeordneten.

Wahlkreise und Reichsliste.

In die Wahlkreise sind gewählt: Siemens, Dernburg, Bergsträßer, Schiffer, Graf Bernstorff, Koch, Fischer, Schücking, Erkelenz, Külz, Gerland, Götz, Brodauf, Wieland, Heuß, Dietrich, Bülf, Korell, Sparrer, ferner entweder Wachhorst de Wente oder Kopsch, fraglich ist Freiherr von Richthofen.

Auf Grund der Reichsliste sind sicher gewählt: Frau Bäumer, Fischer, Geßler, Haas, Kerrath, Dr. Böhme und wahrscheinlich Schneider, voraussichtlich auch Frau Dr. Lüders. Unterliegen sind Delius, Hamm, Bahr.

*

In demokratischen Kreisen beurteilt man die durch die Reichstagswahl geschaffene Lage sowohl hinsichtlich der Demokratischen Partei sowie hinsichtlich der Gesamtsituation zuversichtlich. Die Demokratische Partei hat in einzelnen Wahlkreisen gegenübere der Reichstagswahl von 1920 gewonnen, besonders stark in Berlin. Aber auch in den Wahlkreisen, in denen die Stimmenzahl gegenüber der Reichstagswahl von 1920 zurückgegangen ist, weist sie gegenüber den preußischen Landtagswahlen von 1921 und gegenüber den sonstigen Wahlen in den Ländern einen Fortschritt auf, so daß im ganzen eine Aufwärtsbewegung zu konstatieren ist. Wir geben bei der Aufstellung der einzelnen Wahlresultate die Vergleichsziffern von 1920 und 1921. Auch im neuen Reichstag wird der demokratischen Fraktion angesichts der Mehrheitsverhältnisse eine wichtige Rolle zufallen.

Das Ergebnis aus 31 Wahlkreisen.

412 Gewählte.

Bis 12 Uhr mittags lagen die vorläufigen Wahlergebnisse aus 31 Wahlkreisen vor. Durch Verrechnung der auf die Reichswahlvorschläge entfallenden Reststimmen ergab sich zunächst folgendes Bild:

Als gewählt können gelten:
Demokraten 23 (39).
Sozialdemokraten 99 (171).
Kommunisten 54 (16).
Zentrum 51 (68).
Volkspartei 40 (66).
Deutschnationale 82 (65).
Völkische 24 (3).
Deutsch-Hannoveraner 5.
Deutschsoziale 2.
Bayerische Volkspartei 15 (20).
Wirtschaftsbund 5.
Bayerischer Bauernbund 4.
Bauern- und Weingärtnerbund 4.
Hessischer Bauernbund 1 und
Landbund 3.

Die Gesamtzahl der aufgeführten gewählten Kandidaten beträgt demnach 412.

Es fehlen noch die Wahlkreise Westfalen-Süd, Breslau, Liegnitz und Mecklenburg.

*

Dieses Bild wird noch durch das Hinzutreten von weiteren vierzig bis fünfzig Abgeordneten eine Verschiebung erfahren. Danach werden sich die Zahlen für Demokraten und Deutschnationale, insbesondere aber für das Zentrum erhöhen. Man rechnet auf dreißig demokratische Mandate.

Zusammentritt nicht vor dem 20. Mai.

Die **Feststellung des amtlichen Wahlergebnisses** dürfte, wie wir hören, noch etwa zehn bis elf Tage beanspruchen. Danach werden die Parteien zur Fraktionsbildung zusammentreten, so daß der Zusammentritt des neuen Reichstages nicht vor dem 20. Mai zu erwarten ist. Der Reichspräsident wird dann zunächst einen führenden Politiker der stärksten Partei, wahrscheinlich einen Sozialdemokraten, mit der Regierungsbildung betrauen.

einmal genötigt sind, Politik zu treiben, jenen tollen Schwindelanfällen ausgesetzt sind, von denen die Geschichte der napoleonischen Marschälle so manches tragikomische Beispiel bot." Die Bayern waren gleichfalls, und zuerst, einem „tollen Schwindelanfall ausgesetzt". An ihrem Himmel erhob sich zuerst strahlend das völkische Morgenlicht. Nun hat sich in dem Mekka der völkischen Propheten schon etwas wie Reue geregt. Da indessen die von Gewissensbissen beunruhigten die Hitler und Ludendorff nur verlassen haben, um in die Arme der Deutschnationalen zu sinken, so haben sie auf dem Wege zur Vernunft noch keine sehr weite Strecke zurückgelegt. Immerhin, der Vorgang zeigt, daß jede geistige Verirrung nur eine gewisse Zeit dauert, und vielleicht werden auch die zahlreichen Wähler und Wählerinnen, die gestern für die Deutschnationalen und die Kommunisten gestimmt haben, unter dem Eindruck der Folgen, die ihr politischer Unverstand haben könnte, über lang oder kurz auf den Weg der Genesung gelangen. Es ist nur sehr schlimm für ein Land, und besonders für ein auswärtigen Gefahren umlauertes, wenn ein Teil seiner Bevölkerung erst sämtliche Stadien der Dummheit durchlaufen muß, ehe er geheilt werden kann.

Die Wahlergebnisse.

Die Telegraphen-Union gibt eine etwas abweichende Zusammenstellung aus bisher abgegebenen 25 300 437 Stimmen.

Davon entfallen auf die

Demokratische Partei 1 672 264 (28).		
Deutschnationale Volkspartei	4 579 183	(76)
Deutsche Volkspartei	2 550 443	(43)
Zentrum	3 065 640	(51)
Vereinigte Sozialdem. Partei	5 063 980	(84)
Unabh. Sozialdemokr. Partei	198 066	(0)
Kommunistische Partei	3 354 532	(56)
Bayerische Volkspartei	939 872	(16)
Bayerischer Bauernbund und Deutsche Wirtschaftspartei	533 309	(9)
Deutsch-Hannoversche Partei mit Listenverbindungen	5 308 782	(5)
Deutschvölk. Freiheitspartei	1 808 338	(30)
Bund der Geusen	58 643	(0)
Christlich-soziale Volksgemeinschaft mit Listenverbindungen	88 732	(0)
Deutsche Arbeitnehmerpartei	18 838	(0)
Deutschsoziale Partei	229 941	(0)
Freier Wirtschaftsbund	41 088	(0)
Häuser-Bund	17 377	(0)
Nationalliberale Vereinigung mit Listenverbindungen (Landbund)	551 161	(9)
Mieterschutz und Bodenrecht	8 898	(0)
Nationale Freiheitspartei	58 215	(0)
Nationale Minderheiten	95 606	(0)
Republikanische Partei Deutschlands	36 166	(0)
Sozialistischer Bund	21 456	(0)

* * *

Wahlkreis 1 (Ostpreußen).

Königsberg-Stadt: Demokraten 7056 (8176), Zentrum 4327 (3077), Sozialdemokraten 18 074 (20 879), Deutschnationale 22 965 (14 365), Deutsche Volkspartei 26 993 (42 667), Deutschsoziale 11 018, Unabhängige 1243 (12 577), Kommunisten 27 290 (22 986), Poln. Partei 321 (5). Nat. Freih.-Block 14 370, Mas. Verein. 83.

Königsberg (Land): Demokraten 502, Zentrum 174, Sozialdemokraten 3679, Deutschnationale 7513, Deutsche Volkspartei 1889, Unabhängige 129, Kommunisten 4888, Deutschsoziale 779, Poln. Vpt. 13, Nat. Freih. P. 111, Freih. Vp. 920, Mas. Verein. 10.

Tilsit Demokraten 2144, Zentrum 317 Sozialdemokraten 2025, Deutschnationale 3953, Deutsche Volkspartei 3114, Deutsch-Völkische 3309, Unabhängige 218, Kommunisten 4762, Arbeitnehmerpartei 561, Polen 34.

Wahlkreis 2 (Berlin).

		1920	1921
Demokraten	**86 132**	**75 329**	**66 078**
Zentrum	34 531	36 539	38 332
Sozialdemokraten	253 334	607 251	418 132
Deutschnationale	235 998	122 429	169 473
Deutsche Volkspartei	87 405	150 548	121 107
Deutsch-Völkische	35 719	—	—
Unabhängige	33 129		
Kommunisten	231 262	13 942	112 299
Wirtschaftl. Vgg.	31 611	—	46 281
Republikaner	5 123	—	—
Natl. Vgg.	5 690	—	—
Sozial. Bund	6 219	—	—
Deutschsoziale	24 374	—	—
Häuser-Bund	810	—	—
Nat. Freiheitsp.	1 611	—	—
Poln. Partei	3 970	—	—
Dtsch. Arbeitnehmer	3 815	—	—

Wahlkreis 3 (Potsdam II).

Demokraten	**78 585**
Zentrum	25 532
Sozialdemokraten	113 976
Deutschnationale	182 318
Deutsche Volkspartei	79 033
Deutsch-Völkische	47 321
Unabhängige	11 949
Kommunisten	82 634
Wirtschaftliche Vgg.	26 960
Republikaner	4 434
Deutschsoziale	35 634
Natl. Vgg.	6 220
Natl. Freiheitspartei	1 754

Charlottenburg: Demokraten 24 317, Zentrum 7163, Sozialdemokraten 26 760, Deutschnationale 42 475, Deutsche Volkspartei 18 892, Deutsch-Völkische 15 704, Unabhängige 3585, Kommunisten 19 486, Wirtschaftliche Partei 5858, Republikaner 1089, Deutschsozialer Bund 11 528, Soz. Bund 591, Häuser-Bund 60, Poln. Vp. 682, Arbeitnehmer 597, Natl. Vgg. 1359, Freih. Partei 470.

Wahlkreis 4 (Potsdam I).

	Endresultat	1920	1921
Demokraten	**43 736**	64 405	51 153
Zentrum	18 484	15 653	15 982
Sozialdemokraten	178 872	175 704	221 433
Deutschnationale	283 267	167 456	193 216
Deutsche Volkspartei	68 267	146 620	131 996
Deutsch-Völkische	50 696	—	—
Unabhängige	17 321	258 005	100 547
Kommunisten	130 691	10 623	67 043
Wirtschaftliche Vgg.	38 546	13 870	29 444
Republikaner	2 554	—	—
Deutschsoziale Partei	23 848	—	—
Häuser-Bund	797	—	—
Sozial. Bund	4 136	—	—
Polen	1 114	—	—
Arbeitnehmer	3 162	—	—
Natl. Vgg.	8 290	—	—
Natl. Freih. Pt.	2 384	—	—

Die ersten Urteile des Auslandes.

Pariser Kommentare.

Der Mißerfolg der Völkischen. — „Das Reich hat sein Gleichgewicht nicht verloren".

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

L Paris, 5. Mai.

Die bisher eingetroffenen Meldungen über die Ergebnisse der deutschen Wahlen haben die französischen Nationalisten enttäuscht. Wenn auch die Angaben über die anderen Parteien noch schwanken. In allen Blättern, vom „Matin" bis zur „Humanité" wird festgestellt, daß die Deutschvölkischen keinen Erfolg erzielt haben, der ihrem Geschrei entspreche. Die ausführlichsten Berichte bringt der „Petit Parisien", dessen Berliner Berichterstatter nach Mitternacht die Lage in folgenden Worten schildert: Um ½2 Uhr in der Frühe, scheint es, daß die Deutschnationalen sich befestigen. Die Demokraten halten sich in einer Weise, die in allen politischen Kreisen überrascht. Das Zentrum verliert etwas Boden, ebenso die Bayerische Volkspartei; die Deutsche Volkspartei scheint mehr Sitze zu verlieren, wie man geglaubt hat: sie dürfte 15—20 Prozent ihrer Wähler an die gemäßigsten Nationalisten abgegeben haben. Die Sozialdemokraten haben viel Stimmen verloren, auch wenn sie das Gegenteil behaupten. Die größte Ueberraschung bringt der verhältnismäßig geringe Erfolg der Völkischen. Da die Linke sichtlich geschwächt ist, während die Mittelparteien sich gehalten haben, und die gemäßigte Rechte verstärkt wurde, spricht die Parteilichkeit mehr für eine Regierung, die von der bürgerlichen Koalition mit den Deutschnationalen gebildet wird, als von einer Regierung, die sich auf die Sozialdemokraten stützt. Der „Matin" ist anderer Meinung. Nach Ansicht dieser Zeitung bleiben die Sozialdemokraten und die Deutschnationalen umgefähr in der gleichen Opposition wie im alten Reichstag, während die Kommunisten so viel Stimmen gewinnen, daß sie zu einer wichtigen Partei werden. Auch der „Matin" stellt fest, daß die äußerste Rechte keinen bedeutenden Erfolg erzielt hat, aber der „Matin" glaubt im Widerspruch zum „Petit Parisien" und anderen Blättern, daß die Mittelparteien am meisten Boden verloren haben. Der „Matin" prophezeit „ein starkes Anwachsen der äußersten Linken, das durch keine gleich starken Erfolge der äußersten Rechten kompensiert wird". Im „Petit Journal" wird auf der ersten Seite prophezeit, daß der neue Reichstag schlimmer werden wird als der alte, während unter den letzten Nachrichten des gleichen Blattes zu lesen ist: Große Aenderungen sind nicht zu erwarten. Die „Ere Nouvelle" und „Oeuvre" glauben, daß der deutsche Nationalismus nicht triumphiert hat, und daß die Schwerpunkte der Regierungskoalition nicht wesentlich verschoben werden dürften. Die „Ere Nouvelle", die sowohl hinter die Worte „Enttäuschung der Nationalisten", wie hinter die Ueberschrift „Erfolg der Kommunisten" Fragezeichen setzt, folgert aus den ersten Resultaten: „Das Reich scheint gestern sein politisches Gleichgewicht nicht verloren zu haben. Die Verstärkung der extremen Parteien ist nicht so groß, daß sie die bisherige Ordnung umstoßen kann. Der Sachverständigenbericht hat Deutschland vor der nationalistischen Katastrophe geschützt." In den sozialistischen Blättern und im „Quotidien" wird behauptet, daß die Sozialisten bei weitem nicht so geschwächt seien, wie die großen Nachrichtenblätter melden. Allgemein wird die starke Wahlbeteiligung hervorgehoben, die nach den vorläufigen Berichten in Berlin 85 Prozent der Wähler erreicht haben soll. Die Wahl Ludendorffs wird in einigen Zeitungen erwähnt, findet aber vorläufig keine große Beachtung. Wenn die bisherigen Eindrücke durch das Gesamtergebnis keine Aenderung erfahren, darf man hoffen, daß die Entwicklung sich besser gestaltet, als hier von den Anhängern der wirtschaftlichen Verständigung erwartet worden ist.

Die englische Presse zum Wahlergebnis.

Die Wahlen „nicht ganz ungünstig".

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

△ **London,** 5. Mai.

Die Morgenblätter veröffentlichen erst ganz wenige Teilberichte der deutschen Wahlen, ohne sich hieraus schon ein abschließendes Urteil zu bilden. Die Vertreter der hiesigen Blätter in Berlin betonen, daß bis jetzt der Eindruck vorherrsche, daß die Wahlen nicht ganz ungünstig für die gegenwärtige Regierung zu sein scheinen, und daß die extremen Nationalisten nicht ganz so gut abgeschnitten hätten, als sie selbst zu hoffen schienen. Hervorgehoben werden die Erfolge der Deutschnationalen in Berlin und der Kommunisten in Sachsen. Die Wahlbeteiligung sei äußerst stark gewesen.

Unter den Persönlichkeiten, die noch im letzten Augenblick in den Wahlkampf eingetreten seien, wird auch der Name des Dichters Fritz v. Unruh erwähnt.

Wahlkreis 5 (Frankfurt a. O.).

	Endresultat	1920	1921
Demokraten	**34 998**	72 361	49 955
Zentrum	50 710	41 561	46 298
Sozialdemokraten	161 549	188 953	242 883
Deutschnationale	326 708	211 567	246 155
Deutsche Volkspartei	64 615	119 414	98 852
Deutsch-Völkische	39 987	—	—
Unabhängige	6 351	110 087	47 548
Kommunisten	54 776	7 871	21 270
Wirtschaftliche Vgg.	18 863	—	9 877
Republikaner	1 668	—	—
Natl. Vgg.	4 612	—	—
Deutschsoziale P.	24 634	—	—

Wahlkreis 6 (Pommern).

		1920	1921
Demokraten	**33 499**	(37 659)	(27 914)
Zentrum	7 391	(6 294)	(6 173)
Zentrum	7 391	(6 294)	(6 173)
Sozialdemokraten	191 024	(174 540)	(289 286)
Deutschnationale	411 459	(299 182)	(360 884)
Deutsche Volkspartei	41 167	(166 285)	(119 645)
Deutsch-Völkische	—	—	—
Unabhängige	—	—	—
Kommunisten	67 956	(10 042)	(27 694)
Fr. Wirtschaftlicher Bund	2 982		
Republikaner	1 078		
Deutschsoziale	17 718		
Polen	2 911		
Nat. Freiheitspartei	7 185		
Häuser-Bund	1 354		
Bund der Entrechteten	13 741		
Wirtschaftspartei	17 053	(1 754)	
Völkischer Wahlverband	63 746		

Stettin. (Endresultat): Demokraten 5520 (5745), Zentrum 1902 (1598), Sozialdemokraten 32 725 (25 606), Deutschnationale 31 654 (11 461), Deutsche Volkspartei 9805 (41 006), Kommunisten 19 258 (1568), Wirtschaftliche Vgg. 5025, Republikaner 311, Deutschsoziale 3754, Polen 346, Vaterl. Freiheits-Partei 503, Freier Wirtschaftsbund 1150, Häuser-Bund 283, Entrechtete 2256, Völk. Wahlverb. 16 189, ungültig 2560. — Von 170 000 Wahlberechtigten haben 132 691 gewählt.

Wahlkreis 7 (Breslau).

Breslau (Stadt): Demokraten 16 352 (18 809), Zentrum 39 676 (38 214), Sozialdemokraten 82 487 (111 220), Deutschnationale 67 937 (41 735), Deutsche Volkspartei 26 176 (42 084), Deutsch-Völkische 21 856, Unabhängige — (21 963), Kommunisten 15 867, Republikaner 577, Deutschsoziale 18 687, Natl. Vgg. 1149, Wirtschaftspartei 3923, Häuser-Bund 56.

Wahlkreis 8 (Liegnitz).

Demokraten	**23 120**
Zentrum	18 063
Sozialdemokraten	58 183
Deutschnationale	50 958
Deutsche Volkspartei	21 458
Deutsch-Völkische	2 763
Kommunisten	15 064
Republikaner	1 072
Deutschsoziale	12 161
Natl. Freiheitspartei	1 169
Wirtschaftspartei des Mittelstandes	13 686
Wend. Volkspartei	175

Wahlkreis 9 (Oppeln).

(Es fehlen noch 8 Bezirke)

		(1920)
Demokraten	**8 188**	(11 869)
Zentrum	111 810	(204 878)
Sozialdemokraten	15 556	(75 982)
Deutschnationale	57 617	(70 727)
Deutsche Volkspartei	9 867	(36 637)
Deutsch-Völkische	12 067	—
Kommunisten	58 638	(3 705)
Deutschsoziale	7 111	—
Polnische Volkspartei	20 434	—

Demnach sind gewählt vom Zentrum Ulitzka und Ehrhardt, von den Deutschnationalen Wolf und von den Kommunisten Jadasch.

Ratibor-Stadt: Demokraten 471, Zentrum 3728, Sozialdemokraten 420, Deutschnationale 3069, Deutsche Volkspartei 298, Deutsch-Völkische 150, Kommunisten 416, Deutschsoziale 625.

Wahlkreis 10 (Magdeburg).

(24 von 27 Bezirken.)

		1920
Demokraten	**95 780**	(113 290)
Zentrum	14 706	(12 833)
Sozialdemokraten	148 878	(429 941)
Deutschnationale	203 612	(135 644)
Deutsche Volkspartei	116 071	(118 892)
Deutsch-Völkische	39 770	—
Kommunisten	74 115	(8 792)
Republikaner	2 312	—
Deutsch-Soziale	12 076	—
Häuser-Bund	1 221	—
Hausbesitzer	23 987	—
Freiwirtschaftsbund	997	—
Nationale Freiheitspartei	1 703	—
Sozialistischer Bund	3 254	—
Polen	550	—

Gewählt sind demnach: von den Demokraten Schiffer; Sozialdemokraten Gustav Bauer, Silberschmidt; Deutschnationalen Schiele, Riesenberg, Martin; Deutsche Volkspartei Dr. Kuhlenkampff, Thierkopf; Kommunisten Creuzburg.

Wahlkreis 11 (Merseburg).

		1920	1921 (ohne Anhalt)
Demokraten	**61 082**	**113 280**	**72 397**
Zentrum	15 927	12 863	11 201
Sozialdemokraten	283 638	435 908	312 114
Deutschnationale	208 733	135 651	115 918
Deutsche Volkspartei	128 010	118 401	99 000
Deutschvölkische	43 624	—	—
Unabhängige	—	—	—
Kommunisten	87 835	8 790	25 155
Wirtschaftl. Vgg.	—	—	—
Republikaner	2 454	—	—
Häuser-Bund	1 534	—	—
Dtsch.-Soziale Partei	13 773	—	—
Hausbesitz- u. Gew.-Verband	30 555	—	—
Freiwirtschaftsbund	1 205	—	—
Natl. Freih.-Partei	1 934	—	—
Poln. Vpt.	639	—	—
Freisozial. Bund	3 750	—	—

Wahlkreis 12 (Thüringen).

Stadt Jena: Demokraten 3364 (3629), Zentrum 367 (—), Sozialdemokraten 6973 (7294), Deutschnationale 1899 (2302), Deutsche Volkspartei 7098 (71 093) Deutsch-Völkische 1981 (—), Unabhängige 117 (5682), Kommunisten 6250 (614), Wirtschaftliche Vgg. 568 (—), Republikaner 24 (—).

Weimar Stadt: Demokraten 1775, Sozialdemokraten 4350, Deutschnationale 4279, Deutsche Volkspartei 4864, Deutsch-Völkische 3237, Kommunisten 2518.

Wahlkreis 13 (Schleswig-Holstein).

		1920	1921
Demokraten	**61 004**	65 062	59 866
Zentrum	7 459	5 572	5 582
Sozialdemokraten	186 936	278 540	273 401
Deutschnationale	230 617	141 410	141 816
Deutsche Volkspartei	90 614	127 846	123 307
Deutsch-Völkische	55 201	—	—
Unabhängige	7 930	—	—
Kommunisten	76 490	41 839	40 864
Republikaner	761	—	—
Dänen	7 662	—	—
Schlesw.-Holst. Landespartei	5 602	—	—
Polen	705	—	—
Mieterschutz	12 190	—	—
Freiwirtsch. Bund	3 636	—	—
Häuser	1 153	—	—

Infolge Listenverbindung mit Hamburg ist wahrscheinlich auch Graf Reventlow (Völkisch-sozialer Block) gewählt.

Wahlkreis 14 (Weser-Ems).

Bremen: Demokraten 17 853, Sozialdemokraten 47 836, Deutschnationale 23 184, Deutsche Volkspartei 30 474, Unabhängige 574, Kommunisten 22 234.

Lübeck (Stadt): Demokraten 5878, Zentrum 810, Sozialdemokraten 27 584, Deutschnationale 11 512, Deutsche Volkspartei 10 955, Deutsch-Völkische 8037, Kommunisten 5686, Häuser-Bund 238, Nationale Freiheitspartei 374, Polen 81, Deutsche Arbeitnehmerpartei 108.

Wahlkreis 15 (Ost-Hannover).

		1920	1921
Demokraten	**17 980**	**29 635**	**21 137**
Zentrum	4 340	5 289	—
Deutschnationale	72 052	33 479	44 243
Sozialdemokraten	98 456	132 284	169 298
Deutsche Volkspartei	42 375	63 493	66 626
Deutsch-Völkische	40 833	—	—
Unabhängige	—	52 059	18 897
Kommunisten	35 233	2 310	17 522
Wirtschaftliche Vgg.	—	—	—
Republikaner	—	—	—
Dtsch.-Hannover.	144 023	166 535	144 061
Häuser-Bund	410	—	—
Chr.-Soz. Vgmsch.	3 215	—	—
Dtsch. Arbeitnehmer	2 867	—	—
Poln. Vpt.	1 000	—	—
Dtsch.-Soz. Partei	5 719	—	—

Wahlkreis 16 (Süd-Hannover–Braunschweig).

		1920 ohne Braunschweig	1921
Demokraten	**42 572**	**52 936**	**32 405**
Zentrum	47 229	49 750	—
Sozialdemokraten	296 100	466 166	305 228
Deutschnationale	142 181	80 398	54 933
Deutsche Volkspartei	133 698	204 613	132 726
Deutsch-Völkische	69 762	—	—
Unabhängige	9 177	—	—
Kommunisten	76 907	4 397	24 586
Wirtschaftliche Vgg.	—	668	—
Dtsch.-Hannover.	139 258	130 103	161 137
Häuser-Bund	715	—	—
Chr.-Soz. Vgm.	5 004	—	—
Poln. Vpt.	987	—	—
Deutschsoziale Partei	12 589	—	—

Wahlkreis 24 (Oberbayern–Schwaben).

Das Ergebnis von München-Stadt.

	Reichstag (4. 5.)	Landtag (6. 4.)
Demokraten	**7737**	**7642**
Deutschnationale Volkspartei	35 079	12 721
Deutsche Volkspartei	3 055	4 155
Völkischer Block	81 380	104 972
Zentrum	3 729	2 319
Bayerische Volkspartei	58 730	59 686
Vereinigte sozialdemokratische Partei	47 265	47 986
Kommunistische Partei	43 232	47 986
Freier Wirtschaftsbund	282	—
Häuser-Bund	328	—
Bayerischer Bauernbund	686	106
Gastwirtsgewerbe	534	—
Unabhängige sozialdemokratische Partei Deutschlands	1 373	1 388
Republikanische Partei	423	—
Bayerischer Mittelstandsbund, Südgau	1 541	2 858
Abgegebene Stimmen:	287 491	300 876

Wahlkreis 25 (Niederbayern-Oberpfalz).

Niederbayern. (Endresultat): Demokraten 7850 (1920: 17 806), Zentrum 6228 (—), Sozialdemokraten 41 689 (50 205), Deutschnationale 13 697 (—), Deutsche Volkspartei 4758 (12 431), Deutschvölkische 46 131 (—), Unabhängige 1847 (46 087), Kommunisten 32 000 (10 497), Republikaner 707 (—), Freier Wirtschaftsbund 356 (—), Häuser-Bund 380 (—), Bayerische Volkspartei 222 775 (280 436), Bayerischer Bauernbund 70 540 (75 769), Bayerischer Mittelstandsbund (Südgau) 1527 (—).

Wahlkreis 26 (Franken).

Franken. (Endresultat): Demokraten 39 845 (1920: (132 097), Zentrum 16 327 (—), Sozialdemokraten 256 148 (184 117), Deutschnationale 165 258 (211 890), Deutsche Volkspartei 5731 (30 775), Deutschvölkische 227 775 (—), Unabhängige 5969 (175 263), Kommunisten 67 753 (10 481), Republikaner 1406 (—), Freier Wirtschaftsbund 1472 (—), Häuser-Bund 586 (—), Bayerische Volkspartei 291 050 (310 953), Bayerischer Mittelstandsbund (Südgau 23 713 (—).

Wahlkreis 28 (Dresden-Bautzen).

Dresden-Bautzen. (Endresultat): Demokraten 92 337 (95 596), Zentrum 11 794 (14 583), Sozialdemokraten 334 632 (242 245), Deutschnationale 225 300 (152 515), Deutsche Volkspartei 136 247 (174 349), Unabhängige 7240 (191 177), Kommunisten 80 902 (9829), Republikaner 1514, Christlichsoziale 5667, Polen 766, Deutschsoziale 23 448, Häuser-Bund 635, Wend. Vpt. 6346, Evgl. Partei 6151, Völkischsoz. Block 43 472, Natl. Vgg. 1932.

Wahlkreis 29 (Leipzig).

Leipzig. (Endresultat): Demokraten 50 535 (56 668), Zentrum 3820 (2584), Sozialdemokraten 211 243 (69 827), Deutschnationale 126 875 (118 723), Deutsche Volkspartei 114 775 (187 277), Unabhängige 11 637 (272 664), Kommunisten 109 556 (16 103), Republikaner 2988, Deutschsoziale 5557, Häuser-Bund 782, Christlichsoziale 2951, Polen 298, Sozial. Bund 1604, Natl. Vgg. 2086, Völkischsozialer Block 55 268.

Wahlkreis 30 (Chemnitz-Zwickau).

		1920
Demokraten	**58 381**	**66 115**
Zentrum	3 670	2 396
Sozialdemokraten	251 388	269 662
Deutschnationale	159 846	146 637
Deutsche Volkspartei	109 416	136 598
Deutschvölkische	—	—
Unabhängige	—	145 602
Kommunisten	182 457	79 581
Wirtschftl. Vgg. d. dtsch. Mittelst.	72 717	1 186
Republikaner	2 744	—
Deutschsoziale Partei	3 867	—
Völkisch-Soz. Block	70 728	—
Soz. Bund	4 958	—
Natl. Verg.	1 495	—
Häuser-Bund	675	—

Wahlkreis 31 (Württemberg).

Württemberg. (Endresultat): Demokraten 115 222 (161 791), Zentrum 265 484 (269 477), Sozialdemokraten 191 968 (179 375), Deutschnationale 121 317 (296 305), Deutsche Volkspartei 53 333 (42 942), Deutsch-Völkische 50 800 (—), Unabhängige — (145 273), Kommunisten 138 909 (36 295), Wirtschaftliche Vgg. —, Republikaner —, Weingärtner-Bund 288 267, Geusen 20 000.

Wahlkreis 32 (Baden).

Demokraten	**73 960**
Zentrum	325 886
Sozialdemokraten	142 783
Deutschnationale	75 794
Deutsche Volkspartei	74 725
Deutsch-Völkische	46 903
Unabhängige	6 218
Kommunisten	95 827
Wirtschaftliche Vgg.	21 444
Republikaner	1 431
Bad. Landbund	78 416
Geusen	6 961

Der Verlauf des Wahlsonntags.

Im Zentrum Berlins.

Die ersten Wähler, die ganz Pflichtbewußten — oder waren es nur die Frühaufsteher? — eilen zur Urne. Die neunstündige Schlacht, die mit Stimmzetteln gegen Stimmzettel geführt wird, hat begonnen.

Wenn das, was der Wähler am Sonnabend über sich ergehen lassen mußte, das Trommelfeuer der Wahlschlacht war, dann gibt es schlechterdings keinen Ausdruck mehr für die Steigerung, die diese Bearbeitung der Wählermassen, ganz besonders von den Rechtsparteien, am Wahlsonntag in einigen Berliner Stadtgegenden aufwies. Es war ein „Non plus ultra" an Papierverschwendung, eine Wirrnis von Selbstverherrlichung und auffordernden Gesten, die sich überschlugen und oft genug zur Farce wurden. Der Karneval, den die Reklame der Rechtsparteien zunächst noch darstellen konnte, und den man versucht war, mitleidig zu belächeln, wurde in den ersten Nachmittagsstunden zu einem wahren Hexensabath. Giftige Bosheit wechselte mit kitschigem Selbstlob, das in seiner pompös aufgetragenen Art wilde Purzelbäume auf das Gebiet der Selbstpersiflage hinüber schoß. Die Werbearbeit der gemäßigten Parteien hob sich vorteilhaft von der Marktschreierei des Radikalismus ab.

Im Zentrum der Stadt vollzog sich der Wahlakt so gleichmäßig und unauffällig, daß selbst der aufmerksamste Beobachter nichts davon wahrnehmen konnte. In den Wahllokalen gab es einige Verwirrung, wenn in den Listen doppelte Eintragungen vorgekommen waren, und vielfache Mißverständnisse, wenn die Wahlhelfer Mühe hatten, eigenwilligen Wählern begreiflich zu machen, daß sie die Ankreuzung, in der die Wahlhandlung bestand, in der Zelle vornehmen müßten. Die Art, in der die Wahl vorgenommen wurde, hat sich übrigens als wenig vorteilhaft erwiesen. Einmal bedeutete schon das Ankreuzen eine Verzögerung; dann aber entstanden regelmäßig größere Pausen, wenn ungewandte Hände den unhandlich großen Wahlzettel in das zum Kouvertieren richtige Format bringen mußten.

Das Wahllokal der Minister, ein Restaurant in der Taubenstraße, stand, wenn man so sagen darf, unter einem Ausnahmegesetz. Hier wurde besonders streng darauf geachtet, daß keine Wahlvorschrift außer acht gelassen wurde. Ein „Auslandsdeutscher", der beim Frühschoppen umständlich und ausführlich auseinandersetzte, daß jeder, der im Ausland gewesen sei, „nur noch rechts wählen" könne, wurde vom Wahlleiter energisch zur Ruhe verwiesen: „Im Wahllokal darf nicht über die Wahl gesprochen werden!" Die Minister gehörten übrigens nicht zu den Frühwählern; erst in den Mittags- und Nachmittagsstunden konnte man die Herren ihrer Wahlpflicht nachkommen sehen. Es erschienen die Minister: Oeser, Am Zehnhoff, Jarres, Emminger, Siering und Wendorf; außerdem von bekannten Persönlichkeiten Staatssekretär a. D. Kühlmann, Ministerialdirektor Meißner und der bayerische Gesandte Dr. v. Preger. Der Reichspräsident weilt gegenwärtig zur Kur in Bad Mergentheim und hat sich einen Reichswahlschein ausstellen lassen. Reichskanzler Marx wählte in dem für seine Privatwohnung zuständigen Bezirk.

Im Westen.

hatte der Wahltag ein wesentlich anderes Gesicht, als in den Innenbezirken. Am Kurfürstendamm, der in den Frühstunden gleichfalls kaum vom gewohnten Bilde abwich, setzte gegen Mittag eine wahre Völkerwanderung nach den Wahllokalen ein. Zugleich begann die letzte Phase der Wahlschlacht. Junge, frische Burschen warben mit nachahmenswertem Eifer für die Deutsche demokratische Partei. Sogar Damen, die erfichtlich besten Bevölkerungsschichten angehörten, verteilten Werbezettel. Dazwischen sausten rotbeflaggte Automobile, aus denen schwarzweißgelbe Zettel geworfen wurden: „Arbeiter, wählt eure Partei: die D. S. P. D." Den Kurfürstendamm hinauf und herunter flogen Kraftwagen, über denen „Schwarz-Weiß-Rot", die alte Kriegsflagge und andere Zeichen „besserer" Vergangenheit flatterten. Zettel wurden in derartiger Menge abgeworfen, daß die Straße streckenweise mit einem regelrechten Teppich belegt war. Das Grün der Rasenflächen lugte wie unter einer schneelegenden Schneedecke hervor. Alle anderen Farben ertranken förmlich unter dem weißen Regen, der in den vereinzelt hervorlugenden Sonnenstrahlen blendete. Mit den Deutschnationalen konkurrierte erfolgreich die Deutsche Volkspartei, die durch eine autofahrende Musikkapelle ihre und andere Wähler mit Militärmusik zur Urne begleiten ließ. Die Hakenkreuzler hatten einen regelrechten Automobilzug mobil gemacht, der mit Hitlergardisten und anderen halbwüchsigen Burschen beladen war, und über dem die Hakenkreuzfahne mit einem irgendwo versteckten schwarzweißroten Einsatz wehte. Alle zwanzig Meter gaben diese „Retter Deutschlands" ein dreifaches „Heil" von sich und überfluteten im übrigen den nachmittäglichen Kurfürstendamm mit einem Papierregen, der alles bis dahin Dagewesene in den Schatten stellte. Erst der Schluß der Wahlzeit machte dieser „Werbetätigkeit" ein Ende.

Am Wedding.

Erster Eindruck am Morgen: Absolute Sonntagsstille. Nur wenige Menschen selbst in den Hauptstraßen: Nettelbeckplatz, Weddingplatz, Reinickendorfer und Müllerstraße. Die Erwartung, daß gerade hier oben in einem der wichtigsten „Arbeiter-Viertel" die Wahlbeteiligung von früh an stark sein würde, bestätigte sich in keiner Weise. Nur ganz schleppend fanden sich in den Wahllokalen die einzelnen Wähler ein — es waren wirklich in den Morgenstunden fast nur einzelne —, und die einzige „Ansammlung" vor einem Lokal war zumeist die der Plakatträger für die verschiedenen Parteien. Aber auch das waren nur fünf bis sechs; die übrigen Parteien hatten auch auf diesen Aufwand verzichtet. Hier und da schwebten ein paar Plakate an einer Schnur über der Straße, auch die Wände und Säulen zeigten bunte Flecke genug. Ein großes Geschick hatten in der für sie wichtigen Domäne die Kommunisten mit Zetteln und Plakaten entfaltet; sie waren darin wohl überhaupt die Rührigsten, die überall fremde Plakate mit ihren Bildern und Sprüchlein verklebten. Aber auch die „Partei der Wahl- und Parlamentsfeinde", der links von den Kommunisten stehenden Kommunistischen Arbeiterpartei Deutschlands und Syndikalisten war in die Erscheinung getreten mit dem Sprüchlein:

„28 Parteien wollen dich fangen;
Am besten ist's, sie werden alle gehangen."

Gedichtet wurde überhaupt sehr viel und von allen Seiten. Aber der allgemeine Eindruck kann doch so gekennzeichnet werden: völlige Ruhe. Außer einer kleinen Holzerei zwischen einem kommunistischen und deutschnationalen Fahnenträger nördlich vom Stettiner Bahnhof ist am Wahlsonntag nichts Wesentliches bekannt geworden; man hätte für diesen mit Spannung erwarteten Wahltag viel mehr Bewegung erwartet.

Auch nachmittags belebte sich das Bild nicht wesentlich, obwohl nun die Wähler immerhin stärker antraten. Im ganzen wird die Wahlbeteiligung im Bezirk Wedding nach den Eindrücken der Beobachter auf etwa 60 bis 70 Prozent geschätzt. Verschiedene Parteien suchten noch durch Schilder und Wagenreklame Eindruck zu machen; das Straßenbild wurde aber dadurch kaum beeinflußt. Um 4 Uhr fuhr ein Auto mit fünf, sechs Hitler-Gardisten und mehreren roter Fahne mit Hakenkreuz auf weißem Felde über den Weddingplatz, von Hohnrufen und Gelächter begleitet.

In Erwartung des Wahlresultats.

Massenansammlungen. — Ein verfehltes Experiment: Der Lautsprecher.

Die ersten Teilergebnisse der Reichstagswahl wurden in den gestrigen Abendstunden an einigen Stellen Berlins durch Rundfunk unter Zuhilfenahme von Lautsprechern verbreitet. Eines dieser Instrumente wurde am Potsdamer Platz über dem Café Josty in Tätigkeit gesetzt. Die neuartige Verkündung lockte, lange bevor sie in Aktion trat, ungeheure Menschenmassen an. Während noch die letzten Wähler zur Urne gingen, versammelten sich bereits die ersten Neugierigen und warteten in völliger Verkennung des zeitraubenden Zählverfahrens auf die Resultate. Als aber gegen sieben Uhr das Gedränge bedrohliche Formen annahm und der Lautsprecher zu arbeiten anfing, da stellte es sich heraus, daß das Organ dieses Apparates geradezu erdrückt wurde durch die Unruhe der Massen, den Lärm der Straßenbahnen und Automobile. Die „Lautsprecher, die in geschlossenen Sälen sich bereits gut bewährt haben, wirkten hier wie Leisesprecher, und wer nicht in allernächster Nähe stand, vernahm nur unartikulierte Laute. Hinzu kam noch, daß die immer stärker anschwellenden Menschenmauern zu einem Verkehrshindernis wurden. Die Polizei konnte der Massen in den ersten Abendstunden garnicht Herr werden. Die Bellevuestraße war absolut unpassierbar, und auch in der Potsdamer, Leipziger und Budapester Straße stockte der Verkehr. Die Polizei bildete Ketten und versuchte, die Menge wenigstens auf die Bürgersteige zurückzudrängen. Das gelang erst einigermaßen, nachdem berittene Polizei heranrückte. Von Zeit zu Zeit kam es auch zu politischen Kundgebungen.

Man kann sagen, daß diese drahtlose Publizierung, wenigstens in der gestrigen Form, ein verfehltes Experiment war, und die Polizei dürfte ein zweites Mal schwerlich ihre Einwilligung hierzu geben.

Wahlkreis 34 (Hamburg).

(nichtamtliches Ergebnis)

		1920
Demokraten	**80 000**	(97 859)
Zentrum	—	(5802)
Sozialdemokraten	170 000	(295 600)
Deutschnationale	120 000	(69 860)
Deutsche Volkspartei	74 000	(84 472)
Deutsch-Völkische	36 000	(—)
Kommunisten	112 000	(2929)

Es sind demnach gewählt von den Demokraten Bülf; Sozialdemokraten Großmann, Frau Neitze, Lauffötter; Deutschnationalen Dr. Cof, Brekelmann; Deutsche Volkspartei Dovich; Kommunisten Thälmann, Ruth Fischer.

Hamburg: Demokraten 38 553, Zentrum 4747, Sozialdemokraten 84 900, Deutschnationale 59 872, Deutsche Volkspartei 35 976, Deutsch-Völkische 17 942, Unabhängige 1558, Kommunisten 58 854, Republikaner 424, Freier Wirtsch. Bund 1511, Häuser-Bund 774, Polen 270, Wirtschaftsgruppe der Deutsch-Hann. Partei 790.

Wahlkreis 35 (Mecklenburg).

Demokraten	**14 522**
Zentrum	1 294
Sozialdemokraten	66 286
Deutschnationale	51 484
Deutsche Volkspartei	26 748
Deutsch-Völkische	47 816
Unabhängige	877
Kommunisten	22 543
Arbeitnehmer	481
Häuser-Bund	435
Nat. Freiheitspartei	283
Poln. Partei	145

Die Gemeindewahlen in Preußen.

Schwächere Beteiligung als bei der Reichstagswahl.

(Telegramme unserer Korrespondenten.)

⊙ **Königsberg,** 5. Mai.

Das Wahlergebnis für die 64 Sitze in der Königsberger Stadtverordnetenversammlung ergibt folgendes Bild: Vereinigte Sozialdemokratische Partei Deutschlands 6, Demokraten 3, Deutsche Volkspartei 2, Deutschnationale 8, Deutschsoziale 3, Mieterliste 2, Kommunisten 2, Zentrum 1, Evangelischer Gemeinschaftsbund 3, Völkischsozialer Freiheitsblock 4.

⊞ **Frankfurt a. M.,** 5. Mai.

In die Frankfurter Stadtverordnetenversammlung wurden gewählt: 7 Demokraten, 9 Zentrum, 20 Sozialdemokraten, 11 Deutschnationale, 7 Deutsche Volkspartei, 3 Völkische, 7 Kommunisten, 3 Deutsche Volkspartei, 2 Sozialistische Arbeitsgemeinschaft, Unabhängige keiner. — Insgesamt wurden bei den Stadtverordnetenwahlen abgegeben 234 716 Stimmen, während bei der Reichstagswahl 239 780 Stimmen abgegeben wurden.

✕ **Stettin,** 5. Mai.

In Stettin fanden gestern auch die Wahlen zum Stadtparlament statt. Nach dem Ergebnis erhalten die Sozialdemokraten 14 (31), Kommunisten 9 (12), Arbeitnehmer 3, Deutschsoziale 1, Deutschvölkische 4, Deutschnationale 11 (5), Deutsche Volkspartei 3 (8), Demokraten 2 (14), Mittelstandsliste 4 (8), Beamten 4 (10), Bund für Wirtschaftsreform 1, Sportler 4, Deutsche Volkspartei 3 (8). Die Gemeindevertretung hatte bisher 78 Sitze, jetzt nur noch 61.

Aufhebung der Ausreisegebühr.

Für transatlantische Reisen.

Am 16. April hat der Finanzminister folgende Ausnahmebestimmungen der Verordnung für die Erhebung der Ausreisegebühr erlassen:

„Für alle Transatlikfahrten wird eine Ausreisegebühr bei Erteilung des Unbedenklichkeitsvermerks (der Unbedenklichkeitsbescheinigung) nicht erhoben. Als Transatlikfahrten gelten alle Ueberseereisen nach anderen Kontinenten (mit Ausnahme der Reisen nach den Mittelmeerländern und nach den kanadischen Inseln). Die Finanzämter sind daher anzuweisen, in solchen Fällen den steuerlichen Unbedenklichkeitsvermerk ohne Ausreisegebühr zu erteilen, wenn der Reisende durch Vorlegung der Fahrkarte oder einer Bescheinigung der Schiffahrtsgesellschaft nachweisen kann, daß er eine Ueberseereise antritt." Hiernach sind sämtliche Reisenden, ohne Unterschied, welche nach den Vereinigten Staaten Kanada, Südamerika usw. fahren, von der Zahlung der Ausreisegebühr befreit. Desgleichen sind Erholungsreisen zur See, wie die demnächst beginnenden Nordlandfahrten der deutschen Ostafrikalinie, auf denen die Fahrgäste auf dem Dampfer wohnen und nur Tagesausflüge an Land machen, von der Ausreisegebühr frei.

Das Ergebnis von Chequers

Internationale Konferenz im Juni?

MacDonalds Haltung zur Frage der „Vertragsverletzung".

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

△ **London,** 5. Mai.

Ein Sonderkorrespondent der „Times" hatte gestern in Ostende eine kurze Unterhaltung mit Theunis und Hymans auf ihrer Rückreise von London. Theunis erinnerte den Korrespondenten zunächst an die Vereinbarung, größte Reserve bezüglich der Unterhaltung in Chequers zu wahren. Diese Reserve könne der „vollkommenen Entente", die man herzustellen wünsche, nur die größten Dienste leisten. Der Empfang durch MacDonald, fuhr Theunis fort, sei außerordentlich herzlich gewesen. Der englische Premierminister sei von dem unleugbaren Verlangen einer Einigung erfüllt. Er habe Sympathie für Frankreich. In Chequers habe man sich mit „breiter Grundlage über das Reparationsproblem im Lichte des Sachverständigenplanes" beraten. Der uneinbeirliche gute Wille sei augenscheinlich. „Wir kehren mit einem günstigen Eindruck zurück," schloß Theunis seine Unterhaltung. Der Korrespondent fragte Hymans, ob man in der nächsten Zukunft auf die Abhaltung einer interalliierten Konferenz rechnen könne. Hymans sagte hierauf, es sei schwer, auf diese Frage zu antworten. Eine interalliierte Konferenz werde stattfinden, sowie eine Gewißheit darüber bestehe, daß sie zu einer Vereinbarung führen könne. „Nach den Besprechungen zu urteilen," sagte Hymans, „die ich mit den Ministern hatte, scheint es mir, daß eine solche Konferenz näher ist als man denkt." „Daily Expreß" glaubt annehmen zu können, **daß eine internationale Konferenz im Juni stattfinden** werde. Die Vereinigten Staaten würden in dieser Konferenz vertreten sein und Deutschland würde eingeladen werden. Im übrigen betonen die Morgenblätter, daß die belgischen Minister hinsichtlich der Ruhrbesetzung und der Eisenbahnregie sich dem englischen Standpunkt näherten, daß sie aber mit Poincaré der Ansicht seien, daß die Alliierten sich im voraus über die Zwangsmaßnahmen im Falle „deutscher Verstöße gegen den Dawes-Bericht" einigen müßten, wobei die Belgier für wirtschaftliche Zwangsmaßnahmen seien. Zu MacDonalds Vorschlag, den Völkerbund mit dieser Aufgabe zu betrauen, hätten die Belgier, wie der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph" schreibt, eine ablehnende Haltung eingenommen.

L Paris, 5. Mai.

Nach einem Telegramm des „Matin" aus Brüssel hat Theunis nach der Rückkehr aus London erklärt: Wir haben die besten Eindrücke nach Hause gebracht. Die Zeit der Schwierigkeiten ist allerdings noch nicht vollkommen vorüber, aber wir haben doch die Hoffnung, daß es möglich sein wird, zu einer praktischen Lösung zu gelangen." Im „Echo de Paris" und „Petit Parisien" wird mitgeteilt, daß MacDonald zwar der Meinung sei, im Falle einer „flagranten Vertragsverletzung" müßten alle Verbündeten gemeinsam auf Deutschland einwirken, daß sie aber diesen Eingriff nur durch den Völkerbund ausüben lassen will. Er wünsche, daß im gegebenen Falle der Völkerbund darüber entscheiden soll, ob Deutschland seine Verpflichtungen erfüllt habe oder nicht, und daß die verbündeten Mächte sich im voraus dazu bereiterklärten, diese Entscheidung anzuerkennen. Nach Informationen glaubwürdiger Persönlichkeiten soll Theunis sich bemüht haben, den englischen Premierminister davon zu überzeugen, daß die Micum-Verträge erhalten bleiben müßten, „wenn die englische und die belgische Industrie durch die deutsche Konkurrenz nicht ernstlich bedroht werden sollte". Theunis solle nicht so sehr an das jetzige System denken, bei dem die Franzosen und die Belgier beteiligt seien, sondern an einen Ersatz durch eine weitere Organisation, die alle Verbündeten umfaßt. Auch der Londoner Korrespondent des „Petit Parisien" macht eine ähnliche Andeutung und fügt hinzu, MacDonald habe diese Idee „nicht ungünstig aufgenommen". Dem „Echo National" wird aus Brüssel gemeldet, daß Theunis heute mit dem Vertreter Belgiens in der Reparationskommission, Delacroix, und am nächsten Tage mit dem belgischen Delegierten in Koblenz, Rollin-Jaequemyns, und Hannecarth, dem Vertreter Belgiens im Ruhrgebiet, sprechen werde, um ihnen Instruktionen zu geben.

Deutschland für Beschleunigung der Durchführung des Dawes-Berichts.

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

L Paris, 5. Mai.

Im Auftrage der deutschen Regierung hat der Oberregierungsrat Dr. Hans Meyer gestern an die Eisenbahndelegierten Herren Leverve und Sir F. Acworth geschrieben und sie gebeten, möglichst bald mit den deutschen Vertretern, den Staatssekretären Bergmann und Voigt in Berlin zusammenzutreffen. Laut der Antwort zusagend, dann kann in wenigen Tagen die Beratung über die Eisenbahnorganisation beginnen. Auch an die Delegierten der Reparationskommission für die Industrieobligationen, den Franzosen Descamps und den Italiener Pirelli, ist ein ähnliches Ersuchen gerichtet worden.

Der russisch-deutsche Zwischenfall.

Protestnote der russischen Botschaft.

Die russische Darstellung der Vorgänge im Hause der Handelsvertretung.

Die Berliner Botschaft der Union der Sowjetrepubliken hat am 4. Mai im Reichsministerium des Aeußern eine Note überreicht, deren wesentlicher Inhalt folgender ist: „Am 3. Mai vormittags begegnete Herr Fomin, Gehilfe des Hausverwalters der Sowjethandelsvertretung, zwei unbekannten Personen, die mit vorgehaltenen Revolvern die Treppe hinaufgingen. Fomin ersuchte die beiden, ihm in das Arbeitszimmer des Geschäftsführers der Handelsvertretung zu folgen, wo ihnen erklärt wurde, daß sie unrechtmäßig das exterritoriale Gebäude der Vertretung betreten hatten, und verlangt wurde, daß sie sich entfernten, was die beiden Beamten unverzüglich taten. Zwang wurde nicht angewandt.

Der Botschafter Krestinski wollte schon gegen diesen Vorfall Protest erheben, da gemäß dem Wortlaut und dem Geiste des Abkommens vom 6. Mai 1921, sowie des Rappalovertrages, die Handelsvertretung einen untrennbaren Teil der diplomatischen Vertretung darstellt und deren Räumlichkeiten das gleiche Recht der Unantastbarkeit wie die Räumlichkeiten der Botschaft genießen. Gemäß den Bestimmungen des Völkerrechts hatte die Polizei, falls sie die Vermutung hatte, daß irgendein Verfolgter sich im Hause der Vertretung befindet, sich durch Vermittlung des Auswärtigen Amtes an den Botschafter der Sowjetunion zu wenden, der natürlich dem ungesetzlichen Aufenthalte des verfolgten deutschen Staatsangehörigen in den Räumen der Handelsvertretung ein Ende gemacht hätte. Der Botschafter erachtete das Verhalten der beiden Polizeibeamten als eine grobe Verletzung des Völkerrechts und war im Begriff, dagegen Protest einzulegen, als er erfuhr, daß die Handelsvertretung von einem Polizeiaufgebot besetzt war, sämtliche Angestellte für verhaftet erklärt wurden und die Polizei sich anschickte, eine Durchsuchung vorzunehmen. Der Botschafter wandte sich sofort an den Reichsminister Stresemann, der ihm auf Grund eines Berichtes der Polizeibehörde erklärte, das Erscheinen der Polizei in der Handelsvertretung hätte den Zweck verfolgt, die verhafteten deutschen Beamten zu befreien.

„Ich habe die unrichtige Darstellung," fuhr die Note fort, „sofort dementiert. Sie haben mir erwidert, daß Sie die polizeilichen Handlungen, unabhängig von der Richtigkeit oder Unrichtigkeit des Polizeiberichtes, als ungesetzlich betrachten. Sie haben ferner zum Ausdruck gebracht, daß die Polizei nicht berechtigt ist, das exterritoriale Gebäude zu betreten, wäre selbst der Fall eingetreten, daß die Angestellten der Handelsvertretung deutsche Polizeibeamte festgenommen und unter Arrest genommen hätten. So hätte nach Ihrer Meinung die Polizeibehörde sich zuerst mit Ihnen in Verbindung zu setzen gehabt. Sie hätten dann an mich den Antrag gestellt, die beiden Festgehaltenen zu entlassen und zugleich Genugtuung für den Fall verlangt." Nach einer Viertelstunde hat Herr Stresemann auf Grund eines Berichtes des Ministerialdirektors im preußischen Ministerium des Innern Herrn Abegg mitgeteilt, daß die Polizei zwecks Verfolgung des angeblich entwichenen Häftlings in der Handelsvertretung erschienen ist, wobei Herr Abegg die Erklärung abgab, daß das preußische Ministerium des Innern das Gebäude der Handelsvertretung nicht als exterritorial ansehe. „Sie haben ihm geantwortet," fuhr die Note fort, „daß unabhängig von der Entscheidung dieser Frage das Auswärtige Amt und Sie den Standpunkt vertreten, daß keinerlei politische Maßnahmen gegenüber der Handelsvertretung, welche als staatliche Behörde der „RUSSR." der Botschaft unterstellt ist, ohne vorherige Verständigung mit dem Botschafter durch Vermittlung des Auswärtigen Amtes zulässig seien. Herr Abegg stimme dem vollkommen bei und habe die sofortige Räumung der Handelsvertretung von der Polizei versprochen."

Trotz dieses Versprechens wurde die Aktion fortgesetzt, und Herr Oberregierungsrat Weiß, der die Aktion leitete, erklärte, vom Botschaftsrat Brodowski befragt, daß er den Befehl, die Polizei zu entfernen, besitze, daß es Brodowski absolut nichts angehe, wann und in welcher Weise er die Anordnung vollziehen werde. Sein Benehmen war dabei grob und herausfordernd."

Die Note schildert dann, wie die Durchsuchung durchgeführt wurde, wie die Schubladen und Schreibtische erbrochen wurden, obwohl keine Aussicht bestand, den entwichenen Gefangenen in den Schubladen zu finden, so daß die Durchsuchung offenbar einen anderen Zweck verfolgen mußte. Selbst die Arbeitsräume des Herrn Stomoniskow, Mitglied des diplomatischen Korps und Leiters der Handelsvertretung, seien gewaltsam geöffnet worden. Die Herren Friedrichsohn und Fischmann, beide Mitglieder des diplomatischen Korps, seien in rohester Weise unter Anwendung physischer Gewalt mißhandelt worden. Eine Anzahl Angestellter seien verhaftet, weitere mißhandelt worden.

„Der Botschafter behält sich das Recht seiner Regierung vor, diejenigen Konsequenzen zu ziehen, die sie für notwendig erachten wird. Er erhebt den entschiedensten Protest gegen die Haussuchung, gegen die Verletzung der diplomatischen Immunität der Mitglieder des diplomatischen Korps, gegen die gesetzwidrige Verhaftung einer Anzahl von Angestellten, deren sofortige Freilassung er als selbstverständlich erwartet, und gegen die sämtlichen während der Durchsuchung vollzogenen rechtswidrigen Handlungen."

Berlin, 5. Mai. (W. T. B.)

Der Botschafter der Union der Sowjetrepubliken Krestinski reist, wie die hiesige Vertretung der russischen Telegraphen-Agentur meldet, heute abend um 6 Uhr nach Moskau ab.

Die Auffassung in Moskau.

Die Frage der Exterritoralität der Handelsvertretung.

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

Moskau, 4. Mai.

Die Sowjetregierung hat unter Mitteilung der Vorgänge in der russischen Handelsvertretung bei dem deutschen Botschafter sogleich schärfsten Protest eingelegt. Die endgültige Regelung des Status der Handelsvertretung bildet einen Teil des Programms der demnächst fälligen Handelsvertragsverhandlungen. Die Exterritorialrechte der Handelsvertretung sind aber, nach hiesiger Auffassung, durch das vorläufige Uebereinkommen völlig gesichert. Die russischen Berichte sprechen nicht nur von einer Verletzung der tatsächlich zugestandenen Rechte, sondern auch von schlechter Behandlung des russischen Personals.

* * *

Ausscheiden Trotzkis aus dem Kriegsamt?

(Telegramm.)

London, 4. Mai. (W. T. B.)

Reuter meldet aus Riga, gut unterrichtete Kreise in Moskau erwarteten eine Umbildung der Sowjetregierung dahin, daß Trotzki an Stelle Dscherjinskis Vorsitzender des Obersten Wirtschaftsrates werden und Dscherjinski die Leitung des Kriegsamtes übernehmen werde. (Russischen Meldungen aus Riga gegenüber, wo alle aus Moskau kommenden Gerüchte zusammenlaufen, ist immer ein gewisse Vorsicht geboten. Die Red.).

Mutschitsch über die Geheimverträge.

Eine Antwort auf eine parlamentarische Anfrage.

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

H Belgrad, 4. Mai.

Der Minister des Aeußern Mintschitsch veröffentlichte gestern seine Antwort auf die Anfrage, die am 25. März der slowenische Abgeordnete Hochnetz über die französisch-tschechischen Geheimdokumente an ihn gerichtet hat. Auf die Fragen, ob der Minister von den Geheimverträgen zwischen der Tschechoslowakei und Frankreich Kenntnis gehabt habe, heißt es in dem Antwortschreiben, daß die Konzepte des Geheimvertrages zwischen Südslawien der Tschechoslowakei und Frankreich, der im „Berliner Tageblatt" veröffentlicht wurde, dem Minister nicht bekannt gewesen sei, und daß er darüber das erstemal durch die Veröffentlichung des „Berliner Tageblatt" gehört habe. Ueber das bekannte südslawische Dementi, das der Fragesteller als unklar bezeichnet, sagt der Minister, das Dementi sei klar gewesen und auch erneuert worden. Auf die Frage, ob der Minister bereit sei, eine Politik zu machen, welche die Friedensliebe des südslawischen Volkes zeige, wird am Schluß gesagt, die Regierung habe bis jetzt ständig Beweise gegeben, daß ihre äußere Politik von dem Wunsch beseelt sei, dem südslawischen Volke den Frieden zu sichern.

Bergarbeiterstreik in Oberschlesien.

Starke Spannung zwischen Unternehmern und Arbeiterschaft.

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

 # Breslau, 5. Mai.

Für den oberschlesischen Bergbau ist gestern in Verfolg der Differenzen zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern über die Beibehaltung der verlängerten Arbeitszeit trotz der Verbindlichkeitserklärung des Schiedsspruchs durch das Reichsarbeitsministerium der Generalstreik proklamiert worden. Seit heute morgen streiken sämtliche Gruben, auf den Hütten wird noch gearbeitet. Mit Rücksicht auf die während der letzten Monate immer wieder zutage tretende sehr starke Spannung zwischen Unternehmern und Arbeiterschaft und auch im Hinblick auf den ganzen außerordentlichen Wahlerfolg der Kommunisten in Oberschlesien wird mit der fast restlosen Durchführung der Generalstreikparole ein sehr harter Kampf beginnen, dessen Dauer und Rückwirkungen auf das oberschlesische Wirtschaftsleben nicht abzusehen sind.

*

Beuthen, 5. Mai. (W. T. B.)

Zur Streiklage im oberschlesischen Bergbau wird gemeldet, daß **sämtliche Gruben** mit einer einzigen Ausnahme **stillgelegt** sind. Die Notstandsarbeiten werden verrichtet. Die Hüttenbetriebe sind vom Streik nicht betroffen.

Ein Speditionsgeschäft ohne Fuhrwerk.

Betrügerische Geschäftsmanöver.

Eine Gründung, die mit marktschreierischen Anpreisungen arbeitete, beschäftigt gegenwärtig die Kriminalpolizei. Ein Speditionsunternehmen, das Industrielle und andere Geschäftsleute mit Prospekten überschwemmte, hat sich zu auffallend billigen Beförderungen an. Die Firma nannte sich „Andersen & Co.", wollte Filialen in Hamburg, Stettin und Stockholm haben und außerdem überall an den Grenzen vertreten sein. Dem Verein Berliner Spediteure fielen die außerordentlich billigen Preise auf und er machte die Kriminalpolizei auf das Unternehmen aufmerksam, das auch angeblich ein Konto bei einer hiesigen Großbank hatte. Beamte der Inspektion C fanden bei ihrer ersten Nachforschung in dem bezeichneten Hause Wallnertheaterstraße 28 nichts von der Firma. Beim zweiten Besuch entdeckten sie in einem möblierten Zimmer einen Mann, der sich als den hiesigen Vertreter des großen Speditionsgeschäftes bezeichnete. Er gab an, daß er einen Ausländer vertrete, der von Stockholm aus das Unternehmen finanziert habe. Das hiesige „Zweiggeschäft" besitzt weder Lagerräume, noch Pferd, Wagen oder Auto. Das Bankkonto betrug fünf Mark. Die billigen Preise erklärt der „Vertreter" damit, daß er zu seinen Besorgungen Fuhrwerke von Grünkramhändlern benutzen wollte. Ob das „Speditionsgeschäft" schon Aufträge bekommen und ausgeführt hat, steht noch nicht fest.

Ehebruchsprozeß in Künstlerkreisen.

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

Rom, 5. Mai.

Vor dem Gerichtshof in Florenz nahm gestern ein doppelter Ehebruchsprozeß seinen Anfang. Der englische Kunstgelehrte Professor Murray klagt gegen seine Gattin, die die Tochter eines berühmten Kunstforschers ist; die Frau hingegen hat gegen Professor Murray den Antrag auf Scheidung gestellt. Als Murray in den Vorraum der Aula des Gerichtsgebäudes trat, bemerkte er seine Frau in Unterhaltung mit einem ihrer Freunde, einem jungen Ingenieur. Murray stürzte sich sofort auf seine Gattin und schlug sie mit Fäusten nieder. Auch auf den Ingenieur und dessen Vater, einem Obersten, drang er ein. Es entspann sich ein allgemeines Handgemenge, wobei die Zeugen sich Verletzen zuzogen. Die Polizei trennte die blutenden Kämpfer und brachte die ganze Gesellschaft ins Spital.

Brand bei Aschinger. Am Sonntag wurde die Berliner Feuerwehr nach dem Spittelmarkt alarmiert, wo in dem Eckhaus der Leipziger und Beuthstraße die Mansardenräume, in denen in der Konditorei Aschinger beschäftigte junge Mädchen ihre Schlafstätten haben, in Flammen standen. Die Feuerwehr ging sofort von mehreren Seiten gegen den Brand vor, der bald gelöscht werden konnte. Menschenleben sind nicht zu Schaden gekommen. Das Feuer soll auf Unvorsichtigkeit beim Plätten zurückzuführen sein.

Der Flug um die Welt. Aus New-York wird gemeldet, daß Leutnant Smith, der zweite Kommandant des amerikanischen Weltfluggeschwaders gestern mit seinem Gefährten in Magon auf der Insel Atka eingetroffen ist. Was den Kommandanten Martin anlangt, so ist man nach wie vor ohne jede Nachricht von ihm. Die portugiesischen Flieger sind gestern früh in Chabar aufgestiegen und um 1 Uhr 5 Minuten in Caracho angekommen.

Aus Nah und Fern. Im Nahe-Pfalzgebiet wurde jetzt erst die seit dem passiven Widerstand stillgelegte Bahnstrecke Studernheim—Odernheim wieder in Betrieb genommen. Es handelt sich um eine für den Umsteigeverkehr auf der Nahetalbahn wichtige Verbindung nach der Pfalz.

Wetteraussicht für morgen in Berlin und Umgegend. Ziemlich kühl und noch immer sehr veränderlich, westliche Winde.

Verantwortliche Redakteure: für innere Politik: Erich Dombrowski; für auswärtige Politik: Josef Schwab; für Lokales, Vermischtes, Gerichtsch. u. Sport: Arno Arndt; für Kunst, Wissenschaft u. Theater: Erich Vogeler; für Literatur: Fred Hildenbrandt; für den Roman: Fritz Engel; für die Handelsztg.: Dr. Adolf Roeder; f. d. übrig. Teil d. Blattes: Albert Pliz; f. d. Inserate: Heinrich Baron; sämtl. i. Bln. Druck und Verlag: Rudolf Mosse in Berlin. Hierzu 1 Beiblatt.

Schwankende Haltung am Effektenmarkt.

Im Verlauf fester.

Die heutige Börse begann in allgemein abgeschwächter Haltung, da die Nachricht, die Seehandlung hätte neuerdings wieder Kreditkündigungen vorgenommen, verstimmend wirkte. Auch Besorgnisse hinsichtlich der Schwierigkeiten im Warenhandel und in der Filmindustrie machten sich geltend, so dass die gewerbsmässige Börsenspekulation anfangs ziemlich bedeutende Abgaben vornahm. Nach den ersten Kursen machte sich jedoch ein völliger Tendenzumschwung bemerkbar, da, wie sich herausstellte, wieder grössere ausländische Kaufaufträge an den Markt kamen. Besonders Holland, England und Amerika traten weiter als Käufer für inländische Effekten auf. Die Ergebnisse der Reichstagswahl, soweit sie bis jetzt bekannt geworden sind, schliessen immerhin die Möglichkeit einer Regierung der Mitte nicht aus und wurden infolgedessen nicht allzu pessimistisch beurteilt. Auch das Gerücht, dass ein deutschnationaler Führer erklärt habe, das Dawes-Gutachten bilde eine Grundlage für Verhandlung zur Lösung der Reparationsfrage, kam der freundlicheren Auffassung der Börse zustatten. Jedenfalls beruhigte die Tatsache, dass die Rechtsradikalen ein völliges Fiasko erlitten haben.

Von den einzelnen Marktgebieten sind besonders Deutsche Petroleum-Aktien erwähnenswert, die auf Deckungen stärker anziehen konnten. Auch Oberkoks, Ludwig Loewe und Hochbahn lagen fester. Im einzelnen waren folgende bedeutenderen Kursveränderungen zu verzeichnen:

(In Milliarden Prozent.) 5proz. Reichsanl. (+ 6), 4proz. Reichsanleihe (+ 50), 3½proz. Reichsanl. (+ 10), 3proz. Reichsanl. (+ 20), 3proz. Preuss. Konsols (+ 30), 3½proz. Preuss. Konsols (+ 30), 3proz. Preuss. Konsols (+ 22). (In Billionen Prozent.) 4proz. Türk. Bagdad I (– 0,375), 4proz. Türk. Bagdad II (– 0,625), 4proz. Türk. Zollobl. (– 0,625). Türk. Lose (– 1), 4½proz. Anatol. I (– 1), 3proz. Tehuantepec N. (+ 1), Elektr. Hochbahn (– 0,75), Canada-Pac. (+ 0,5), Hamb. Paketf. (– 0,9), Hamb.-Südam. (– 1,375), Hansa (– 0,5), Kosmos (– 1), Roland Linie (– 0,65), Ver. Elbschiff (– 0,5), Bank elektr. Werte (– 0,89), Barmer Bankver. (+ 0,15), Bayr. Hyp.-Wechselb. (– 0,25), Comm.- u. Privatb. (– 0,5), Dresd. Bank (– 0,5), Essener Kreditanstalt (– 0,4), Bochum Guss (+ 4), Budersus (– 1), Dtsch.-Luxemb. (– 1,75), Essener Steink. (– 3,5), Harpener (– 1), Hoesch Stahlw. (– 4,5), Hohenlohe (– 1,15), Kattow. Bgw. (– 2), Klockner-Werke (– 2,75), Koln Neuessen (– 3,25), Laurahütte (– 1,5), Mannesmann (– 2,45), Obschl. Eis.-Bed. (– 1,25), Obschl. Eis. Ind. (– 2,125), Phönix (– 1), Rhein. Braunk. (– 2,1), Rheinstahl (– 2,25), Riebeck Mont. (– 2,5), Schl. Zink u. Bergb. (– 2,75), Deutsche Kali (– 2), Kali Aschersl. (– 1,25), Salzdetfurt Kali (– 1), Westereg. Alkali (– 1,875), A.-G. f. Anilinf. (– 0,75), Acet. Com. Gouso (– 0,75), Bad. Anilin (– 0,75), Bwk-Guldenwerke (– 0,475), Chem. Grünenthal (– 0,7), Dynamit Nobel (– 0,6), Th. Goldschmidt (– 1), Höchst. Farbw. (– 0,75), Köln-Rottweiler (– 0,5), Orschl. Kolew. (– 3), Rhein. Sprengst. (– 0,5), Accumulatoren (+ 1), Allg. Elektr. Ges. (– 0,875), Bergmann Elektr. (– 0,625), Drahtl. Uebersee (– 0,5), Elektr. Lief.-Ges. (– 0,9), Elek. Licht Kraft (– 0,5), Felten-Guilleaume (+ 1,875), G. f. elektr. Unters. (– 0,75), Sachsenwerk (– 0,375), Schuckert (– 1,75), Siemens-Halske (– 0,875), Busch Waggon (– 0,625), Gotha Waggon (– 0,25), Rathgeb. Waggon (– 0,6).

Adlerwerke (– 0,9), Angsb.-Nürnb. M. (+ 1), Berl. Kaliker Ind. W. (– 5,5), Berliner Masch. (– 0,625), Gebr. Bähler (– 1,5), Daimler (– 0,5), Deutsche Masch. (– 0,75), Deutsche Werke (– 0,5), Karlsruher Masch. (– 0,55), Gebr. Kontig (– 0,5), Krauss & Co. (– 0,5), L. Loewe & Co. (– 0,75), Motorenfabr. Deutz (– 1,25), Voigt & Haeffner (– 0,5), Bing-Werke (0,375), Dtsch.-Eisenhandel (– 0,5), Harpen. Kupfer (– 2,5), C. Lorenz (– 0,5), Rhein. Metall (– 0,5), Hugo Schneider (– 0,45), Telefon Berliner (– 0,375), Union Giesserei (– 1,2), Vogtl. Telegr. (– 0,5), Stott. Vulkan (– 1,125), Hammersen & Co. (– 0,75), Nordd. Wolle (– 1), Feldm. Pp. u. Zellst. (– 0,5), C. A. F. Kahlbaum (– 1,25), Jul. Berger Tiefbau (– 0,575), Charl. Wasser (– 0,75), Dtsch.-Atl. Telegr. (– 1,125), Eisenb. Verk.-M. (– 0,5), Fahlberg, List (– 1), Herb. Gummi Phön. (– 0,45), Held & Franzman (– 0,9), Gebr. Junghans (– 0,5), Konti Kautschuk (– 0,75), Polyphonwerke (– 0,8), Schutch.-Patzenh. (– 0,75), Thörl's Oelfabriken (– 0,75), Leonh. Tietz (– 0,75), Otavi Minen (+ 0,55), Dtsch. Erdöl (– 2,125), Dtsch. Petrol. (– 0,625), Api (– 0,375).

Im Verlauf der Börse hielt die gleich nach den ersten Kursen einsetzende festere Haltung an. Deutsche Petroleum-Aktien stiegen auf 13¾ pCt. Stöhr Kammgarn stieg auf 4⅝ pCt., Thörl Oel auf 5¾ pCt., Canada auf 7½ pCt. Etwas schwächer lagen Oesterreichische Staatsbahn, die zu 26½ pCt. nach 27 pCt. zu haben waren.

Am Devisenmarkt waren heute die Anforderungen eine Kleinigkeit geringer, die Devisoneingänge sind zufriedenstellend. Die Mark liegt weiter sehr fest, in Amsterdam wurde ein Kurs von 0,63, in London von 18½ und in Zürich von 1,32½ genannt. Der französische Franc ist nur wenig verändert, in London 67,90 und in New-York 15,50. Das englische Pfund wurde gegen Kabelauszahlung New-York mit 4,38½ gehandelt. — Dollarschatzanweisungen waren abermals schwächer. Der Kurs stellte sich auf 79,80 pCt.

Die Börse schloss zu den höchsten Kursen, besonders Hochbahn, Ludwig Löwe, Schwarzkopff, und einige andere Spezialitäten waren begehrt.

Der Geldmarkt zeigte keine grösseren Veränderungen, für tägliches Geld wurden 1½ pro Mille und darunter verlangt. Monatsgeld bedang etwa 4½ pCt.

Am Devisenmarkt war die volle Zuteilung der Auszahlung Brüssel besonders bemerkenswert. Die Reichsbank war jedoch hierzu in der Lage, da im internationalen Verkehr Brüssel heute schwächer lag, der hiesige Kurs jedoch unverändert wurde und daraufhin die Arbitrage in grösserem Masstabe Abgaben vornahm. Im einzelnen wurden folgende Reparatierungen vorgenommen: Holland 1 pCt., Dänemark 2, Schweden 4, Norwegen 10, Finnland 5, Schweiz 2, Argentinien 12, Tschechoslowakei 5, Spanien 12½, Amerika 1, England 1, Frankreich 2, Italien 2 pCt. Von ausländischen Banknoten wurden zugeteilt: Holland 1 pCt., Dänemark 2, Schweden 25, Norwegen 10, Schweiz 2, Tschechoslowakei 75, Spanien 20, Amerika 1, England 2 pCt.

Die Aktien der Berlin-Karlsruher Industrie-Werke stiegen zum Schluss der Börse auf 74 pCt., nachdem der Anfangskurs 67 pCt. war.

Devisen- und Banknotenkurse.

(In Billionen Mark.)

Bankdiskont.	5. 5. Geld	Brief	+ 3. 5. Geld	Brief	5. 5. Geld	Brief	+ 3. 5. Geld	Brief
	Devisen				Banknoten			
10 Deutschland								
4 100 Holland	157,60	158,40	157,50	158,40	157,60	158,40	157,60	158,40
7 100 Dänem.	71,22	71,58	71,22	71,58	71,22	71,58	71,22	71,58
5½ 100 Schwed	111,12	111,68	111,12	111,68	111,12	111,68	111,12	111,68
7 100 Norweg.	58,15	58,45	58,15	58,45	58,15	58,45	58,15	58,45
10 100 Finnland	10,52	10,58	10,52	10,58	10,47	10,53	10,52	10,58
4 100 Italien	74,81	75,19	74,81	75,19	74,81	75,19	74,81	75,19
— 1 Argentinien	1,375	1,385	1,375	1,385	1,37	1,39	1,37	1,38
9 100 T'D-Oest.	5,98	6,02	5,98	6,02	5,94	5,96	5,98	6,02
18 100 Ungarn	4,58	4,97	5,15	5,22	4,59	4,61	4,79	4,81
5 100 Tsch.-Sl.	12,46	12,54	12,46	12,54	12,47	12,53	12,47	12,53
5 100 Spanien	58,35	58,65	58,35	58,65	58,38	57,65	58,35	58,65
4½ 1 Amerika	4,19	4,21	4,19	4,21	4,19	4,21	4,19	4,21
5½ 100 Belgien	22,84	22,96	22,84	22,96	22,84	22,96	22,84	22,96
— 1 England	18,455	18,545	18,455	18,545	18,45	18,55	18,45	18,55
6 100 Frankr.	27,23	27,37	27,23	27,37	28,05	28,22	28,43	28,57
5½ 100 Italien	18,85	18,95	18,85	18,95	19,35	19,45	18,85	18,95
5½ 100 Belgr.	3,19	3,21	3,19	3,21	—	—	3,05	3,11
6 100 Rumän.					2,04	2,06	2,09	2,11
— 100 Bulgar.	5,305	5,345	5,78	5,32	—	—	5,14	5,16
— 1 Japan	1,675	1,685	1,675	1,685				
— 1 Rio Janeiro	0,475	0,485	0,475	0,485	0,49	0,51	0,49	0,51
9 100 Prag	13,05	13,14	13,05	13,14				
— 100 Danzig	73,91	73,99	73,61	73,99	73,57	73,95	73,57	73,93

✱ **Ostdevisen** wurden heute von der halbamtlichen Kommission wie folgt notiert: Auszahlungen: Bukarest 2,185 G., 2,215 B., Danzig 73,57 G., 73,93 B., Kopenhagen 71,22 G., 71,58 B., Prag 13,05 G., 13,14 B., Stockholm 111,12 G., 111,68 B., Wien 0,0589 G., 0,0591 B., Budapest 5,30 G., 5,32 B., Sofia 3,19 G., 3,21 B., Kattowitz für 100 Warschau für 100 Zloty 73,59 G., 82,01 B., 100 pCt., Kattowitz für 100 Zloty 79,50 G., 81,50 B., Rep. 100 pCt., Riga 81,67 G., 83,33 B., Rep. 100 pCt., Reval 1,115 G., 1,145 B., Rep. 100 pCt., Kowno 41,58 G., 42,42 B., Rep. 100 pCt. — Notennotierungen: Polnische für 100 Zloty 73,57 G., 81,23 B., Rep. 100 pCt., Lettischer Rubel 78,98 G., 83,02 B., Rep. 100 pCt., Lit 40,22 G., 42,23 B., Rep. 100 pCt.

✱ **Amsterdam,** 5. Mai 10 Uhr 36 Min. London 11,72 G., Berlin 0,63 G., New-York 266,12 G., Paris 17,25 G., Brüssel, 14,325 G., Kopenhagen 45,15 G., Kristiania 36,875 G., Stockholm 70,375 G., Zürich 47,55 G., Buenos Aires 88, 125 G.

✱

Am **Markt der unnotierten Werte** war die Tendenz zu Beginn der Börse im allgemeinen wesentlich schwächer als am Vortage. Im weiteren Verlauf zeigte sich aber etwas mehr Kaufneigung, die in der Hauptsache von der Spekulation ausging. Die Führung hatt Petroleumwerte, von denen insbesondere Deutsche Petroleum haussierten. Für dieses Papier, das mit 11¾ pCt. nach 12¾ pCt. am Vortag einsetzte, hörte man gegen ½2 Uhr einen Kurs von 13½ pCt. G. und darüber. Auch Apis waren eine Kleinigkeit fester. Für Montanwerte hörte man gleichfalls etwas höhere Kurse, jedoch blieb hier das Geschäft gering. Am Filmaktienmarkt sprach man über (auch an anderer Stelle des Blattes erwähnte) Insolvenzen zweier grosser Filmgesellschaften; genannt wurde hier insbesondere eine Filmgesellschaft, deren Aktien schon in den letzten Tagen erhebliche Kursrückgänge zu verzeichnen hatte. Heute erfuhr das Kursniveau der Filmaktien gegenüber dem Vortage fast keine Veränderung.

Höher: Rositzer Zucker 1¾, Stassfurt chem. Fabrik 1, Annaburg Steingut ¾, Körbisdorf Zucker 7, Kaiserkeller 3, Fritz Schulz 1½, Kapler Masch. 1, Bayer. Zellstoff 1¼, Grevenbroich Masch. ½, Pressspanfabrik 4½, Ostpr. Dampfwollwäscherei 5, Gerresheim Glas 9, Wissener Metall ¾, Malmedie 4, Gebr. Krüger ¾, Eintracht Braunkohle 1, Lingnerwerke 3, Maschinenfabrik Buckau ¾, Rhein.-Westf. Kalk 1, Schles. Leinen 1, Deutsche Schachtbau 2¾, Heckmann 1, Königsb. Lagerh. 2, Albert chem. Werke 7, Carl Berg 2¾, Lothringer Zement ⅝, Stadtberger Hütte 3, Braunschw. Brikett 2, Zeitzer Masch. 2, Kötting Elektr. 1¼, Hildebrand Holz 1, Stahl & Nordiks 5, Ver. Lausitz Glas 2, Wegelin & Hübner 1, Lüneburg. Wachsbl. 1½, Reisholz Papier 2, Sächs. Gussstahl 1½, Spinnerei Renner 5, Hallesche Masch. ½, Steingut Colditz 1, Magdeb. Bergwerk 7, Wiesloch, Ton 1½, Berthold 1.

Niedriger: J.O. 1, Verkehrswesen 1¼, Braunschw. Masch. 1,

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 5. Mai.

Das Interesse der Besucher der Produktenbörse war heute mehr auf das noch nicht ganz durchsichtige Ergebnis der Wahlen als auf das Geschäft gerichtet, zumal die Unternehmungslust der Provinzkundschaft zum Teil von der Gestaltung der politischen Verhältnisse abhängig schien. Das Angebot von Roggen war klein, während für inländische Mühlen verschiedentlich etwas Bedarf bestand. In Weizen ging wenig um. Das Mehlgeschäft ist allgemein so schwierig und unlohnend geblieben, dass sich schon daraus, wie aber auch aus der unverminderten Geldknappheit die Verkehrsstille mit erklärt. Hafer einzeln gefragt, aber im ganzen wenig verändert und ruhig. Gerste behauptet Futterartikel still.

Amtlich festgesetzte Preise an der Produktenbörse.

Getreide und Oelsaaten per 1000 kg sonst per 100 kg.
In Goldmark der Goldanleihe oder in Rentenmark.

	5. 5.	3. 5		5. 5.	3. 5.
Weizen,märk.	170–174	170–174	Weizenkleie, fr. Bln.	10,20	10,20
- pomm.	—	—	Roggenkleie fr. Bln.	9,10	9,00
Roggen,märk.	128–134	128–134	Raps	310	310
- pomm.	—	—	Leinsaat	410	410
- westpr. ...	—	—	Viktor.-Erbs..	25,00–27,00	25,00–27,00
Gerste,Futter-	150–163	150–160	Kl.Speiseerbs.	14,00–15,00	14,00–15,00
- Sommerg..	170–188	170–188	Futtererbsen.	12,00–13,00	12,00–13,00
Hafer, märk..	125–132	125–132	Peluschken ...	11,00–12,00	11,00–12,00
- pomm.	—	—	Ackerbohnen	14,00–16,00	14,00–16,00
- westpr.	—	—	Wicken.....	12,00–13,00	12,00–13,00
Mais, loco Bln.	—	—	Lupinen, blau	11,50–12,00	12,00–12,50
Waggrfr.Hbg.			Lupinen,gelbe	15,00–15,50	16,00
Weizenmehl p. 100 kg fr. Bln. br. incl. Sack			Serradella ...	12,00–13,50	12,00–13,50
feinst. Mark.)	24,00–26,00	24,00–26,00	Rapskuchen ..	11,00	11,20
überNotiz)..			Leinkuchen ..	21,00	21,00
Roggenmehl p. 100 kg fr. Bln. br. incl. Sack	19,75–22,00	19,75–22,00	Trockenschnitz.	10,50–10,70	10,50–10,70
			Vv.Zuckerschn.	—	—
			Torfmel. 30/70	—	—
			Kartoffelflock.	24,20–24,30	24,30–24,40

Die amtlichen Notierungen am Frühmarkt waren loko frei Wagen oder ex Waggon pro 1000 kg in Goldmark: Hafer 147—150, Futtergerste 204, Platzhühnermais 220—225, Roggenkleie 94—96.

Metallpreise in Berlin (1 kg in Bill. M.)

	5. Mai	2. Mai
Feststellung der Vereinigung für die deutsche Elektrolytkupfernotiz:		
Elektrolytkupfer wire bars (f. 100 kg in M.)	147,75	128,25
Notierungen der Berliner Metallbörse		
Raffinadekupfer 99—99,3 pCt. Mai . . .	1,10—1,12	1,10—1,12
Originalhüttenweichblei	0,56—0,57	0,56—0,57
Originalhüttenzinkzink (Pr. i. freien Verk.)	0,53—0,57	0,55—0,57
Originalhüttenzinkzink (Preis d. Zinkhüttenverbandes) Remmelsl	—	—
Reinedel-Plattensink von handelsüblicher Beschaffenheit	0,50—0,51	0,50—0,51
Originalhüttenaluminium, 98—99 pCt. in Blöcken, Walz- und Drahtbarren . . .	—	—
desgl. in Walz- und Drahtbarren, 99 pCt. .	—	—
Banka-Zinnstreifen, Kastenzinn, in Verkehrsform Hüttenzinn, mindestens 99 pCt.	4,40—4,50	4,35—4,45
Reinnickel, 98—99 pCt.	4,25—4,35	4,20—4,30
Antimon-Regulus	2,25—2,35	2,25—2,35
Silber in Barren, ca. 900 fein	0,75 0,80	0,75—0,80
	89,50—90,50	90,00—91,00

Berliner Edelmetallpreise um 1 Uhr in Mark per kg fein. (Vom Bankhause Hauer, Würzburger & Co., Komm.-Ges. a. A., Berlin.)

	5. Mai	2. Mai	1. Mai	30. April	29. April
Silber*)	90—91	91	90½—91	91½—92	92—93
Gold**)	2750—2800	2800	2800—2812	2800—2812	2825—2850
Platin	—	—	15 500	—	15 500

*) Mindestabnahme 50 kg. **) Mindestabnahme 1 kg.

✱ **Bremen,** 5. Mai. Baumwolle 32,68.

✱ **Liverpool,** 5. Mai. Baumwolle per Mai 16,89 (Vortag: 16,91), Juli 16,39 (16,35), Oktober 16,17 (14,17), Januar — (13,92). Willig.

✱ **Händlerliste der Börse zu Berlin.** Durch die Verordnung des Kommissars für Devisenerfassung vom 11. September 1923 hat die gemäss §§ 148 bis 150 des Ausführungsbestimmungen zum Kap.-Verk.-St.-Ges. in Verbindung mit § 1 der Verordnung auf Grund des Notgesetzes (Massnahmen gegen die Valutaspekulatio vom 8. Mai 1923) vom Börsenvorstand geführte Liste wesentliche Aenderungen, insbesondere hinsichtlich der Devisenbanken, erfahren. Die neue Liste ist jetzt im Druck erschienen und von der Hauptkasse der Industrie- und Handelskammer zu Berlin, Neue Friedrichstrasse 51 (im Börsengebäude) für 5 M. zu beziehen. Abgesehen von den bezeichneten Aenderungen unterscheidet sie sich von der früheren Händlerliste noch dadurch, dass Firmen, die nicht an der Börse vertreten sind, in getrennten Abteilungen geführt werden.

✱ **Die Silberausprägungen** haben, wie wir hören, zurzeit einen Umfang von 6 bis 8 Millionen Mark erreicht, und zwar setzen sie sich aus 1-Markstücken und 3-Markstücken zusammen. Im Verkehr ist eigenartigerweise die Nachfrage für 1-Markstücke grösser als die für 3-Markstücke. Während bisher nur die Berliner Münze Silberausprägungen vorgenommen hat, beginnen in dieser Woche auch die auswärtigen Münzstätten mit der Prägearbeit. Es wird angenommen, dass die Ausprägung und Inverkehrsetzung der gegenwärtig autorisierten Kontingente etwa fünf Monate dauern wird. In demselben Umfange, in dem Silbermünzen in den Verkehr gelangen, müssen bekanntlich Notgeld, bzw. kleine Goldanleihescheine eingezogen werden. An Rentenkupfermünzen sind bisher insgesamt 1, 2, 5-, 10- und 50-Pfennigstücke im Betrage von 60 Millionen Mark geprägt worden. Sie haben die kleineren Milliardenbeträge bereits in erheblichem Umfange aus dem Verkehr verdrängt.

✱ **Schwierigkeiten einer sächsischen Mittelstandsbank.** Die Crimmitschauer Bank Akt.-Ges. in Crimmitschau, die eine Gründung des Mittelstandes, ist in Zahlungsschwierigkeiten geraten und hat sich unter Geschäftsaufsicht stellen lassen. Nach Auskünften der neuen Geschäftsleitung und nach dem vorliegenden Status sollen Verluste der Gläubiger unwahrscheinlich sein. Der Bau des neuen Bankgebäudes wurde stillgestellt.

✱

✱ **aZhlungsschwierigkeiten einer Danziger Bank.** Die schwierige Lage des Geldmarktes scheint nunmehr auch in Danzig ihre Opfer zu fordern. Die Danziger Girobank ist in Zahlungsschwierigkeiten geraten. Die Girobank ist eine Gründung der Girozentrale, sozusagen ein öffentliches Rechtsinstitut, gestützt auf die früheren Kommunalverbände der Provinzen Ost- und Westpreussen bzw. auf ihrem bei Deutschland verbliebenem Teil. Die Ursachen für die Zahlungsschwierigkeiten bei der Girobank liegen nicht in verfehlten Devisenspekulationen, sondern darin, dass eine Danziger Warenfirma grössere ungedeckte Schecks aus New-York eingereicht hat, die von der Danziger Bank und Handelsgesellschaft garantiert waren, gegen Ueberlassung von ebenfalls auf New-York lautende Schecks der Girobank als Gegenwert. Die Direktion der Girobank hoffte, dass die Zahlungsschwierigkeiten in etwa 8 bis 10 Tagen behoben sein dürften.

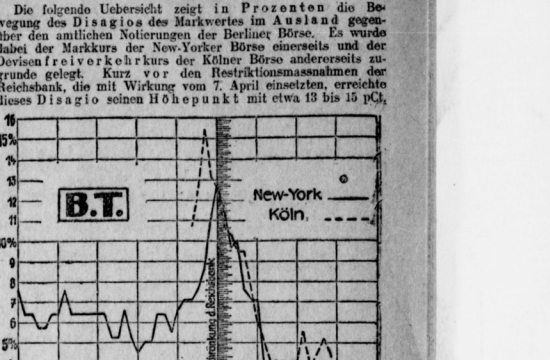
✱

✱ **Weitere Schwierigkeiten in der Bankwelt.** Die Allgemeine Mittelstandsbank Akt.-Ges. in Nürgberg hat Geschäftsaufsicht beantragt. Nach Mitteilung der Direktion ist die Bank durch unzulässige Kreditgewährung eines früheren Direktors an eine rheinische Grosshandelsfirma in Schwierigkeiten geraten. Die Aktiven übersteigen jedoch die Passiven, ein Grund zu Besorgnissen sei nicht vorhanden. (Wie kommt eine Nürnberger Mittelstandsbank dazu, rheinischen Grosshandelsfirmen Kredite zu geben? Die Red.)

Die Besserung des Markkurses im Ausland.

Die Wirkung der Kreditrestriktionen.

Die folgende Uebersicht zeigt in Prozenten die Bewegung des Disagios des Markwertes im Ausland gegenüber den amtlichen Notierungen der Berliner Börse. Es wurde dabei der Markkurs der New-Yorker Börse einerseits und der Devisenfreiverkehrkurs der Kölner Börse andererseits zugrunde gelegt. Kurz vor den Restriktionsmassnahmen der Reichsbank, die mit Wirkung vom 7. April einsetzten, erreichte dieses Disagio seinen Höhepunkt mit etwa 13 bis 15 pCt.



Von da ab hat sich dieses Disagio in Auswirkung der Besserung der politischen Lage und der Kreditrestriktionspolitik der Reichsbank unaufhörlich verringert und schwankt jetzt in einer Höhe bis zu 2 pCt. Dass damit allgemein die Notwendigkeit gegeben ist, den Prozentsatz der Disagioverrechnung bei Rentenmarkzahlungen fortzusetzen, hatten wir neulich schon angedeutet.

✱ **Schwierigkeiten in der Filmbranche.** Die Geldklemme, in der sich seit Monaten die gesamte Wirtschaft befindet, scheint sich in der Filmbranche, die von jeher einen grossen Prozentsatz ungenügend fundierter Unternehmungen aufzuweisen hatte, besonders stark auszuwirken. Eine grössere Anzahl von Filmproduktions-Unternehmungen befindet sich, wie wir hören, in einer derart bedrängten Lage, dass sie die Produktion zum grossen Teil oder vollkommen einstellen musste, und dass man befürchten muss, dass einige von ihnen auch ihren Zahlungsverpflichtungen nicht mehr werden nachkommen können.

Es soll sich dabei u. a. auch um Gesellschaften handeln, deren Aktien am Markt der unnotierten Werte der Berliner Börse gehandelt werden. Unsere Anfragen bei mehreren solcher Firmen, von deren Zahlungseinstellung Gerüchte wissen wollten, ergaben, dass auch sie zwar schwer unter der allgemeinen Geldknappheit zu leiden hätten, dass aber von einer Insolvenz nicht die Rede sein könne. Wie wir von fachmännischer Seite hören, dürften die Schwierigkeiten, in denen sich ein grosser Teil der Filmproduzenten befindet, nicht ohne weiteres zu beheben sein. Man hat in allzu optimistischer Weise die Filmherstellung auf einen allgemein erwarteten grossen Amerikaabsatz eingestellt, der jedoch für deutsche Filme noch nie in besonders grossem Umfange bestanden hat und besonders in der letzten Zeit ausserordentlich zu wünschen übrig liess. So sind im vergangenen Jahre von der gesamten deutschen Filmproduktion in Amerika kaum zwei oder drei Werke zur Aufführung gelangt. Dazu kommt, dass der Aufwand für „Grossfilme" bei vielen kleinen Gesellschaften weit über ihre Verhältnisse ging, das das „Starsystem", das auch in Deutschland immer mehr zur Herrschaft kommt, auch die kleinen Firmen, die pekuniär nicht gut gestellt sind, zwingt, mit ihren grossen Konkurrenten mitzuhalten und Gagen zu zahlen, die oft verhältnismässig höher sind als in Amerika, in dem die Rentabilität der Inlandsproduktion natürlich ungleich grösser ist als in Deutschland. Ferner ist nicht ohne Bedeutung, für die heutigen Schwierigkeiten innerhalb der Filmbranche, dass in der Inflationszeit eine grosse Anzahl neuer Unternehmungen ohne genügendes finanzielles Fundament auf den guten Namen eines Schauspielers hin gegründet worden, und dass überhaupt in der Geschäftsführung vieler Filmgesellschaften die Fähigkeit der kaufmännischen Leitung hinter der künstlerischen Begabung der Gründer zurücksteht. Die in der ungewöhnlichen Kurzsicht und auf mangelnder Geschäftsnüchterheit beruhender Optimismus zu einer recht erheblichen Gefahr für einen Teil der gesamten Filmbranche geworden.

Nur die wenigsten Filmproduzenten verfügen über eigene Ateliers und somit wirkliche Aktiva, nur wenige können die in erheblichem Umfange notwendigen Abschreibungen auf die in ihrem Besitz befindlichen eigenen Filme vornehmen und nur die allerwenigsten erfreuen sich der heute fast allgemein notwendigen Unterstützung der Banken. Die grossen Gesellschaften, auf die diese Voraussetzungen zutreffen, stehen auch heute noch unerschüttert da, aber innerhalb der grossen Anzahl kleiner Unternehmungen machen sich die Anzeichen für eine kommende starke Krisis immer deutlicher bemerkbar.

✱ **Das Kammergericht zur Frage der Gültigkeit der Repartierungsklausel.** Von Rechtsanwalt Dr. Süskind, Berlin, wird uns geschrieben: „Die Gültigkeit der Repartierungsklausel hat nunmehr auch das Kammergericht anerkannt (Urteil vom 29. April 1924 — Aktenzeichen 7. U. 688.24). Durch dieses Urteil ist die einzige bekannt gewordene Landgerichtsentscheidung, die die Gültigkeit der Repartierungsklausel verneinte, rechtskräftig aufgehoben. Auch in einer zweiten Sache (Aktenzeichen 7. U. 14607.23) hat das Kammergericht durch einen erlassenen Beweisbeschluss die Gültigkeit der Repartierungsklausel mittelbar anerkannt. Dass die im übrigen einhellige hiesige Landgerichtspraxis die Zulässigkeit der Repartierungsklausel bejaht hat, ist aus den früher zitierten Urteilen (Handelszeitung des „B. T." vom 9. Januar 1924) ersichtlich."

✱ **Die Zentralschutzgemeinschaft für gewerbliche Pächter** hatte kürzlich eine Verhandlung mit Vertretern des Reichsjustizministeriums zwecks Besprechung ihres Antrags an die Reichsregierung auf Erlass eines Schutzgesetzes für gewerbliche Pächter. Die Reichsregierung hat bisher in dieser Angelegenheit nichts getan, da der Reichsrat und auch verschiedene Handwerkskammern sich gegen den Erlass eines solchen Schutzgesetzes ausgesprochen hatten. Da aber die gewerblichen Pächter, deren Pachtverträge jetzt vielfach ablaufen, in grosse Not geraten, hat die Zentralschutzgemeinschaft ihren Antrag an die Reichsregierung wiederholt. Sie wird einen solchen auch noch an den Reichsrat richten und sich nach Zusammentritt des Reichstags mit den verschiedenen Reichstagsfraktionen deswegen in Verbindung setzen.

✱ **Abänderung der Einkommen- und Körperschaftssteuer-Vorauszahlungssätze für den Aus- und Einfuhrhandel.** Wie der Zentralverband des deutschen Grosshandels mitteilt, hat das Reichsfinanzministerium soeben die fünften Durchführungsbestimmungen über die Vorauszahlungen auf die Einkommen- und Körperschaftssteuer erlassen. Danach gelten erstmals für die am 10. Mai 1924 fälligen Vorauszahlungen für die Einfuhr im Grosshandel grundsätzlich die Sätze des Binnengrosshandels. Nur für die Umsätze von Gegenständen der in der Umsatzsteuerfreiliste Ia und Ib bezeichneten Art gilt der Satz von 2 pro Mille. Ein ermässigter Satz von 1 pro Mille gilt für die Einfuhr von Gegenständen der unter Gruppe I der ersten Durchführungsbestimmungen genannten Warenbranchen, die auch im Binnengrosshandel lediglich einer Besteuerung von 1 pro Mille unterliegen. Ferner gilt ein ermässigter Satz von 1 pro Mille für Transit- und Umschlagsgeschäfte und solche Waren-

geschäfte, bei denen die aus dem Ausland stammenden Gegenstände nicht in das Zollinland gelangen, sondern in den Zollausschlössen (Freihäfen, Freibezirken) oder in den zollfreien Lägern der Seehafenplätze verbleiben. Handelt ein Steuerpflichtiger mit Gegenständen, für die verschiedene Sätze vorgesehen sind, so hat er grundsätzlich für alle Betriebseinnahmen die Vorauszahlungen nach dem höchsten Satz zu entrichten. Die niedrigeren Sätze darf er nur dann in Anrechnung bringen, wenn er in seiner Buchführung die verschiedenen Arten der Geschäfte so ausweist, dass eine Nachprüfung durch das Finanzamt jederzeit möglich ist. — Der Zentralverband des deutschen Grosshandels und seine Bezirksgruppen sind zu weiteren Auskünften an Interessenten bereit.

* Der deutsche Aussenhandel im März

Ein Passivum der Handelsbilanz von 238 Mill Goldmark.

Da sich die Verwaltungsverhältnisse im besetzten Gebiet nicht geändert haben, enthalten die handelsstatistischen Ergebnisse im März die gleichen Fehlerquellen, wie in den Vormonaten. Die nachstehenden Zahlen werden deshalb auch nur mit Vorbehalt mitgeteilt: Insbesondere gestatten sie nicht, eine einwandfreie Bilanz des Aussenhandels zu ziehen. Es betrug (alles in 1000 Goldmark) die Einfuhr 695 145 (im Februar 718 587) und in der Zeit von Januar bis März 1924: 1 979 275. Die Ausfuhr betrug im März 456 559 (Februar 466 198) und in der Zeit von Januar bis März 1 353 732. Demnach ist im März ein geringer Rückgang sowohl bei der Einfuhr als auch bei der Ausfuhr festzustellen. Er ist jedoch bei der Einfuhr grösser, als bei der Ausfuhr. Die vorstehenden Zahlen lassen aber auch erkennen, dass die Einfuhrverminderung hauptsächlich von dem Rückgang der Rohstoffe herrührt, während die Einfuhr von Lebensmitteln und Getränken sowie von Fertigerzeugnissen gestiegen ist. An der Aenderung der Ausfuhr sind die einzelnen Waren gleichmässiger beteiligt, wenn auch die Fertigwaren die stärkste Steigerung aufweisen.

Was die Veränderungen im einzelnen angeht, so ist bei den Futtermitteln eine Verminderung, bei den eigentlichen Lebensmitteln und den zu ihrer Herstellung dienenden Rohstoffen vielfach eine Steigerung eingetreten. Von Luxusnahrungsmitteln zeigen Obst und Südfrüchte, auch Gemüse und andere Küchengewächse einen Rückgang von zusammen 935 430 dz auf 762 190 dz. Dagegen ist die Einfuhr von Wein und Spirituosen erheblich gestiegen, und zwar von etwa 51 214 dz auf etwa 88 050 dz. Wein aus Frankreich und Elsass-Lothringen ist an dieser Einfuhr stark beteiligt. Die Rohstoffe weisen zumeist eine rückläufige Bewegung auf. Namentlich gilt dies von Baumwolle, Wolle, den übrigen Faserstoffen und von Häuten. Die Einfuhr von Steinkohle ging auf 9.8 Mill. dz gegenüber 12.3 Mill. dz im Vormonat zurück. Die Einfuhr von Koks betrug etwa ¼ Mill. dz. das ist die Hälfte der Einfuhr im Vormonat und etwa diejenige des Monatsdruchschnitts von 1922. Relativ am stärksten ist unter den wichtigeren Waren die Einfuhr von Eisenerzen gesunken Sie beträgt mit 119 000 dz etwa ein Drittel der Einfuhr des Vormonats und wenig mehr als 1 Prozent der Monatsdurchschnittseinfuhr von 1922. Sie ist also fast gänzlich in Fortfall gekommen. Allerdings ist es gerade bei dieser Ware nicht unwahrscheinlich, dass sie infolge der Verhältnisse im besetzten Gebiet nur unvollkommen statistisch erfasst worden ist. Beträchtlich zurückgegangen ist schliesslich auch die Einfuhr von chemischen Rohstoffen und Halbfabrikaten.

Die Ausfuhr zeigt in der Gruppe „Lebensmittel und Getränke“ eine geringe Erhöhung. Die Ausfuhr von Zucker, die im vorigen Monat stark eingesetzt hatte, ist dagegen gesunken. Unter den Rohstoffen fällt die Ausfuhrsteigerung von Eisenerzen auf, die, wenn sie auch, im ganzen betrachtet, nicht sehr gross ist, bewirkt hat, dass Deutschland im März mehr Eisenerze ausgeführt als eingeführt hat, obwohl Deutschland ein bedeutendes, erzverarbeitendes Land ist.

Das Passivum der Handelsbilanz im März beträgt somit 238 Millionen Goldmark und hat sich also gegenüber dem Februarpassivum von 252 Millionen nur wenig vermindert.

*** Die Kohlenförderung im Ruhrgebiet.** Nach vorläufigen Berechnungen wurden in der Woche vom 20. bis 26. April im gesamten Ruhrgebiet (ohne die von der Regie betriebenen drei Zechen und zehn Kokereien) in fünf Arbeitstagen 1 636 291 t Kohle gefördert (auf das besetzte Gebiet entfallen davon 1 487 668 t) gegen 1 708 867 t in fünf Arbeitstagen in der vorhergehenden Woche (besetztes Gebiet 1 556 847). Die Kokserzeugung stellte sich vom 20. bis 26. April auf 398 095 t (361 846 t) in sieben Arbeitstagen (in den Kokereien wird auch Sonntags gearbeitet) gegen 406 941 t (371 578 t) in der Vorwoche. Die arbeitstägliche Kohlenförderung stellte sich in der Woche vom 20. bis 26. April im gesamten Ruhrgebiet auf 327 258 t gegen 341 773 t in der Vorwoche, in der wegen der bevorstehenden Feiertage viele Ueberschichten verfahren wurden, und 369 742 t im Jahre 1913. Die tägliche Kokserzeugung stellte sich auf 56 871 t (58 134 bzw. 62 718 t). Im besetzten Gebiet betrug die arbeitstägliche Kohlenförderung 297 534 t (311 369 bzw. 348 586 t), die tägliche Kokserzeugung 51 692 t (53 083 bzw. 58 338 t). Der Wagenanforderung konnte in der Berichtswoche voll entsprochen werden.

*** Goldmarkeröffnungsbilanzen** beantragen folgende zum Gumpel-Konzern gehörenden Gewerkschaften ihren demnächst stattfindenden Generalversammlungen vorzulegen: Bergwerksgesellschaft Siegfried Giesen, Gewerkschaft Asse, Gewerkschaft Fürstenhall, Gewerkschaft Reinhardsbrunn, Gewerkschaft Rössing-Barnten, Bergwerksgesellschaft Friedrichroda, Bergwerksgesellschaft Königshall-Hindenburg, Gewerkschaft Oberhof, Gewerkschaft Rastenberg, Gewerkschaft Bernsdorf, Gewerkschaft Desdemona und Gewerkschaft Burggraf.

*** Reichsbetriebseinnahmen im März.** Nach der Uebersicht über die Einnahmen der Reichsbetriebsverwaltungen haben sich die Gesamteinnahmen der Reichsbahn im März auf 301,1 Millionen Goldmark (Februar 258,4 Mill.) gehoben. Davon entfallen auf die Einnahmen aus dem Personen- und Gepäckverkehr 77,41 Mill. Goldmark (Februar 62,51 Mill.), aus dem Güterverkehr 203,07 Mill. Goldmark (181,92) und auf die sonstigen Betriebseinnahmen 20,64 Mill. Goldmark. Die Gesamteinnahmen der deutschen Reichsbahn seit dem 15. November 1923 beziffern sich hiermit auf 1130 67 Mill. Goldmark. — Auch die Einnahmen der Reichspost und Telegraphenverwaltung haben eine Steigerung erfahren, und zwar von 115.09 im Februar auf 153,02 Mill. Goldmark im März. Auf die Einnahmen aus Postgebühren entfallen 55,5 Mill. Rentenmark (48,9), aus Telegraphengebühren 10,56 Mill. Rentenmark (8,2), aus dem Scheckverkehr 6,66 Mill. Rentenmark, aus Fernsprechgebühren 57,17 Mill. Rentenmark (49,5). Die Einnahmen der Reichspost sind seit dem 16. Oktober hiermit auf 455,3 Mill. Rentenmark und 45,78 Trillionen Papiermark angewachsen.

Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft. Der Aufsichtsrat beschloss, der ordentlichen Generalversammlung vorzuschlagen, den aus der Bilanz sich ergebenden Ueberschuss von 553 667 Billionen Mark zurückzustellen.

□ Löwenbrauerei — Böhmisches Brauhaus Akt.-Ges. In der Generalversammlung wurde beschlossen, von der Ausschüttung einer Dividende Abstand zu nehmen und den erzielten Ueberschuss auf neue Rechnung vorzutragen. Ferner wurde als jährliche Vergütung an den Aufsichtsrat festgesetzt: 4000 M. für den Vorsitzenden, 2000 M. für jedes Kommissionsmitglied im Aufsichtsrat und je 1000 M. für alle anderen Mitglieder. — Der Geschäftsgang wurde als nicht ungünstig bezeichnet. Der Gesellschaft ist es gelungen, die Substanz im wesentlichen zu erhalten. Welche Auswirkung die Aufstellung der Goldbilanz auf das Aktienkapital haben wird, liesse sich heute noch nicht sagen.

Neufestsetzung der Zollsätze für Postpakete aus dem besetzten Gebiet. Die Zollsätze für den Versand von Postpaketen aus dem besetzten ins unbesetzte Gebiet sind, wie der „Konfektionär“ meldet, mit sofortiger Wirkung vervierfacht worden und zwar von 5—10 kg 1.60 M. (0,40), 15—20 kg 3.20 M. (0,80). Dazu kommt für jedes Paket eine Behandlungsgebühr von 0,10 M. Für Sendungen von Textilfabriken und Textilgrosshandlungen, die sich dem vorläufigen Abkommen mit der Micum angeschlossen haben, ermässigen sich die genannten Sätze auf 0.60, 1,20, 1,80, 2,40. Für diese Sendungen müssen aber Ablaufbewilligungen aus gestellt werden. Diese Regelung gilt nicht für die Firmen der Seide-, Samt- und Krawattenindustrie und des entsprechenden Grosshandels, deren Waren vom Versand in Postpaketen zu Einheitszollätzen ausgeschlossen sind. Für diese Firmen, soweit sie dem Abkommen beigetreten sind, bleibt es bei dem Verfahren der

*** Der deutsche Maschinenbau im Jahre 1923.** Dem Geschäftsbericht des Vereins deutscher Maschinenbauanstalten für das Jahr 1923 entnehmen wir u. a. die folgenden Ausführungen: Die Maschinenausfuhr ist seit dem Beginn des Jahres stark zurückgegangen. Der auf einen Beschäftigten entfallende durchschnittliche vierteljährliche Auslandversand von Maschinen hat sich von 0,227 To.-Beschäftigten im Jahre 1922 auf 0,186 To.-Beschäftigten im Jahre 1923, d. h. um 18 pCt., der Inlandversand von 0,752 To.-Beschäftigten im Jahre 1922 auf 0,530 To.-Beschäftigten im Jahre 1923, d. h. um 30 pCt., vermindert. Nach Ermittelungen der Gewerbeaufsichtsbehörden für das Jahr 1922 hatte sich die Zahl der Beschäftigten in der Maschinenindustrie, Intsrumenten- und Apparateindustrie seit 1913 um rund 14 pCt., seit 1919 um rund 25 pCt. erhöht. Die im Geschäftsbericht 1922 erwähnte Schätzung der Beschäftigten des reinen Maschinenbaus auf 750 000 muss daher als sehr vorsichtig bezeichnet werden. Auch im Jahre 1923 haben sich noch einige Sonderzweige des Maschinebaues zusammengeschlossen. Die Zahl der im Maschinenbau bestehenden Fachverbände betrug Ende 1923 137, ihre Geschäftsführung lag in den Händen von 48 Geschäftsführern. Die Auflösung einer verhältnismässig geringen Zahl von Fachverbänden war fast ausschliesslich auf solche Verbände beschränkt, die sich allein mit der Durchführung der mit der amtlichen Ausfuhrüberwachung zusammenhängenden Arbeiten befasst hatten und deren Aufgaben daher mit der Aufhebung der Ausfuhrüberwachung ihr Ende fanden. — Der Ausfuhrüberschuss der Eisen schaffenden Industrie ist von rund 670 Mill. M. im Jahre 1912 in einen gewaltigen Einfuhrüberschuss umgeschlagen. Der Ausfuhrwert der Eisen und Metall verarbeitenden Industrien ist dagegen von 14,3 pCt. der deutschen Gesamtausfuhr 1912 auf 20 bis 23 pCt. 1922 gestiegen. Davon entfällt mehr als ein Drittel auf den Maschinenbau. Diese Zahlen geben ein deutliches Bild der ausserordentlichen Bedeutung des Maschinenbaues für die deutsche Volkswirtschaft nach dem Kriege.

*** Ausweis der Bank von Danzig** vom 30. April 1924 (in Danziger Gulden): Aktiva: Metallbestand (Bestand an kursfähigem Danziger Metallgeld und an Gold in Barren oder Goldmünzen) 1 582 769,— M., darunter Goldmünzen —, und Danziger Metallgeld 1 582 769,— M., Bestand an täglich fälligen Forderungen gegen die Bank von England einschliesslich Noten 12 137 600,— M., Bestand an Wechseln 7 140 726,— M., Bestand an Lombardforderungen 1 685 688,— M., Bestand an Valuten 11 389 335,— M., Bestand an sonstigen täglich fälligen Forderungen —, Bestand an sonstigen Forderungen mit Kündigungsfrist. — Passiva: Grundkapital 7 500 000,— M., Reservefonds —, Betrag der umlaufenden Noten 17 365 660,— M., sonstige täglich fällige Verbindlichkeiten a) öffentliche Guthaben 7 167 528,— M., b) private Guthaben 2 240 370,— M., Verbindlichkeiten mit Kündigungsfrist —, sonstige Passiva —, Avalverpflichtungen —.

*** Notierungen der Magdeburger Zuckerbörse.** Preise für Zuckerraffinado (ausschliesslich Verbrauchssteuer und Sack) für 50 kg netto ab Verladestelle Magdeburg bei Mengen von mindestens 200 Ztr. gemahlenem Melis bei prompter Lieferung 25,37½—26 Goldmark.

*** Leipziger Rauchwaren-Ostermesse.** Es wird uns geschrieben: Das Messgeschäft in Rauchwaren zeigte diesmal nicht das grosszügige Gepräge wie auf den früheren Ostermessen. Die Frequenz an sich war lebhaft, vor allem seitens der Inlandkundschaft, während das Ausland schwächer vertreten war, im Gegensatz zu den früheren Ostermessen, wo die ausländischen Einkäufer dominierten. Eingefunden hatten sich einige Interessenten, u. a. aus den nordischen Staaten, der Schweiz, Holland, Polen, der Tschechoslowakei, Oesterreich. Fast völlig ausgeglichen ist dagegen diesmal Italien und Frankreich. Amerika spielt jetzt als Messkäufer nur noch eine untergeordnete Rolle, weil dieser Absatzmarkt seinen Bedarf schon vor der Messe einzudecken pflegt. Bei den immerhin zahlreichen Kaufinteressenten und dem offensichtlichen Bedarf in Pelzwerk auf der ganzen Linie hätte man auf ein aussergewöhnlich flottes Geschäft schliessen können. Indessen legten sich die in- und ausländischen Einkäufer eine ziemliche Mässigung bei ihren Eindeckungen auf, so dass das geschäftliche Ergebnis nur einer leidlichen Mittelmesse entsprach. Der Messverlauf stand im Zeichen der anhaltenden Geldknappheit, die auf beiden Seiten — bei Verkäufern, wie Einkäufern — eine unverkennbare Vorsicht in den Dispositionen walten liess. Kassegeschäfte bildeten die Ausnahme, Kreditgewährung die Regel. Im übrigen wurden die Geschäfte vielfach auf spätere Lieferung abgeschlossen. Die Nachfrage erstreckte sich u. a. auf Skunks, Nutria, Nerze, Bisam, Persianer, Breitschwänze, Edelfüchse, und vor allem Kamin. Man rechnet allgemein auch weiter mit einem normalen Fortgang des Geschäftes.

*** Kein Preisabbau am Holzmarkte.** Unser fachmännischer Mitarbeiter schreibt uns: Der Umschwung der Geschäftslage, der am Holzmarkt infolge der Kreditbeschränkungen eintrat, hat auch lähmend auf den Baumarkt eingewirkt. Verschiedene Unternehmungen, deren Beginn bevorstand, wurden aufgehoben. Vor allem leidet die Sägewerksindustrie unter der schroffen Zurückhaltung der Platzholzhändler, die nicht neue Verbindlichkeiten auf sich nehmen wollen, nachdem die künftige Gestaltung der Geschäftslage ausserordentlich unsicher geworden ist. Einstweilen ist der hier und da erwartete Preisabbau, der eine der Wirkungen der von der Reichsbank vorgenommenen Kreditbeschränkungen sein sollte, nicht eingetreten. Es fehlt trotzdem an Käufern, die in der Lage wären, selbst bei ermässigten Preisen für das Schnittholz dieses zu kaufen und zu bezahlen. Auch die Umsätze mit Pommerellen, die in den letzten Wochen recht lebhaft geworden sind, gingen völlig zurück.

*** Wollversteigerung in Güstrow am 1. Mai.** Die sechste diesjährige Wollversteigerung des Wollverwertungsverbandes deutscher Landwirtschaftskammern, abgehalten von der Deutschen Wollgesellschaft m. b. H. war mit ungefähr 2500 Ztr. Schweisswolle beschickt. Man bezahlte: je Ztr. Schweisswolle Goldmark: Ausgewaschene Merino A Wollen 180–210, je kg fabrikgewaschen, ohne Spesen, Goldmark: ca. 10–10,50. Ausgewaschene A/B-Wollen 170–190, je kg fabrikgewaschen, ohne Spesen, Goldmark ca 9–9,50. Gut behandelte Stall-Baumwollen brachten gute Preise.

*** Londoner Metallanfangsnotierungen.** 5. Mai, 12 Uhr 28 Min. Kupfer per Kasse 63½, per 3 Monate 64⅝, Zinn per Kasse 239½, per 3 Monate 239.

*** Britischer Roheisenmarkt.** (Reichmann & Co.), Glasgow, 2. Mai. Nachdem der Regierungsvoranschlag für den Staatshaushalt des Jahres 1924/25 nun bekannt, der im ganzen ziemlich günstige Beurteilung findet, hofft man, dass die Geschäfte sich wieder bessern werden. Der britische Roheisenmarkt hält sich stetig. Anfragen vom Festlande kamen zahlreicher ein. Einige grössere Aufträge auf Giesserei und Hämatit sind ebenfalls gebucht worden. Das inländische Geschäft entwickelt sich in befriedigender Weise. Die Notierung sind: Nr. 1 Middlesbrough Giessereiroheisen 99/–, Nr. 3 Middlesbrough Giessereiroheisen 92/–, Nr. 1 Middlesbrough Hämatitroheisen 99/6, Nr. 1, 2, 3 Middlesbrough Hämatitroheisen 99/–, alles die Tonne f. o. b. Fabrikantenwerft Middlesbrough, Tees Flussgebühren und unsere Kommission extra. Nr. 1 Schottisches Giessereiroheisen 108/– bis 111/–, Nr. 3 schottisches Giessereiroheisen 104/– bis 106/– die Tonne f. a. s. Glasgow, Clyde, Flussgebühren extra. 1/– die Tonne extra f. a. s. Grangemouth, 2/3 die Tonne extra f. a. s. Leith.

*** Alexandria,** 3. Mai. Sakellaridis per Mai 4583, Ashmouni per Juni 4455, Sakellaridis per Juli 4492, Ashmouni per Oktober 3335, Sakellaridis per November 3910.

*** Buenos Aires,** 3. Mai. Weizen (Tendenz behauptet) per Mai 1115 (Vortag: 1115), per Juli 1135 (1130). Mais per Mai 770 (775), per Juli 760 (750). Hafer per Mai 680 (685). Gerste loko 850 (850). Leinsaat (Tendenz behauptet) per Mai 1915 (1905), per Juli 1950 (1950). Wetter schön.

*** Rosario,** 3. Mai. Weizen (Tendenz behauptet) per Mai 1100 (Vortag: 1105), per Juli 1110 (1120). Mais per Mai 755 (760), per Juli 736 (750). Leinsaat (Tendenz behauptet) per Mai 1920 (1925), per Juli 1935 (1930). Wetter bewölkt.

* Berliner und auswärtige Konkurse und Zahlungsstockungen.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffn. Termin	Anm.-Frist	1.Gläub. Vers.	Prüf.-Term.
Kaufmann Alfred Strehle	Eschwege	Eschwege	29. 4	17. 5	22. 5	12. 6
Firma A. Mohr	Kiel	Kiel	30. 4	14. 6	—	2. 7
Handels- und Industrie-vertretungen G. m. b. H.	Prenzlau	Prenzlau	30. 4	—	—	18. 8
Firma Rudolf Dicke	Nüxhausen bei Hilgen	Wermels-kirchen	29. 4	14. 6	23. 5	4. 7

Kurszettel der Berliner Börse vom Montag, den 5. Mai 1924.

Fortlaufend notierte Werte (Ohne Gewähr).

Festverz. Werte	Fortlaufende Kurse		Einheits-Kurse heut.	vor.
In Milliarden Prozent				
Boll. Schtzw			79,80	80,10
Beich16 V-V			—	—
- 6-9 (Ag.)			40	40
- fäll. 24			—	—
Dt. Rchs.-A.	91,00	93,50	93,00	82,00
-	500		490	—
-	275		275	249
-	950		940	925
Pr Schtzanw			3,50	4,50
P.S. 1.5.24			—	—
- 1. 5. 25			—	—
- Hibernia			—	—
- auslos.			—	—
- kons. Anl.	275		275	245
-	260		255	224
-	360		350	328
Bayr. St.-A.			500	490
-			420	415
In Billionen Prozent resp. Mark				
Mex.Anl.99			47,25	48,50
- 04			—	—
Oesterreich. St.-Schatz			4,70	—
4½%Kamer Eb			2,30	2,30
- Gold-R.			—	—
- K.-R.			0,60	0,60
4% konv. J.J			0,40	—
4%konv.M.N			—	—
4½% Silber			0,70	—
4½% Papier	0,55		0,55	—
Türk. Bagd. Eb.-Anl. 1	5,87		6,87	7,25
- Anl. 2	4,50		4,75	5,10
- un.03-06			—	—
- Zoll-Obl.	4,75		4,60	5,00
- 400 fr.L.	21,00		20,50	22,00
Ung. St.R. 13	1,87		1,70	—
- - 14	1,80		1,70	1,62
- Gold-R.	3,62		3,60	3,60
- St.-R.10			3,75	4,00
- Kr.-R.	0,52		0,52	—
Liss.J.II Std	1,87		2,00	2,00
Mex. Bew.			—	—
Lomb. Obl.	6,12		6,12	5,87
- neu	5,50		5,75	5,50
Aktien.				
Elektr.Hochb	39,50	42,75	43,50	39,00
Schantung-Akt. 1-60	0,77		0,80	0,70
Oest.ung.St	27,00		2,650	28,00
Baltim. Ohi.			—	—
Canada	7,00		7,50	6,50
Anat.Eis.S1	6,25		6,50	7,25
- - S2	5,00		5,75	6,00
Lux. Pr.-Hr.			—	—
Westa. Eisb.			—	—
3% Maz. Gld	3,87		3,70	3,70

Tehuantep. National			—	—
Dt.-Austr. Dampf...	25,00		24,90	24,50
Hamburg-Amerika P.	21,00	21,50	21,37	21,90
Hamburg-Südamer. D.	29,25	30,00	30,50	29,62
Hansa Dapf.	9,50	9,60	9,70	9,75
Kosmos...	18,00		18,50	18,50
Nrdd. Lloyd	5,00	5,25	5,30	5,25
Roland-Lin.	9,75		9,80	9,80
Stett.Dampf	2,80		2,80	2,90
Vereinigte Elbeschiff.	2,40		2,62	2,70
Bank f. elektr.Wert.	5,90	6,00	5,90	6,00
Bank für Brau Indust.	1,60		1,50	1,50
Barm. Bankv	1,90	1,80	1,87	1,75
Bayr.Hyp.-u. Wechselb.	2,50		2,50	2,62
BayVereinbk	1,62		1,50	1,70
Berl. Hdl...	30,25	30,25	30,50	30,00
Com. u. Priv.	4,50	4,75	4,50	4,50
Darmstädt. u Nation. Bk.	7,75	7,80	7,80	7,62
Dtsch.Bank	9,12	9,20	9,20	9,25
Disk.-Kom.	9,25	9,20	9,00	9,30
Dresd. Bank	5,50	5,50	5,50	5,70
EssenerCreditanstalt	2,60		2,50	2,75
Lpz.Krd. An.	1,90		1,90	1,90
Mitteldtsch. Kred.-Bank	2,10	2,10	2,10	2,00
Oest.Kredit.	0,318		0,375	0,375
Wien.Bankv.	0,300		0,300	0,325
Schtth.Patz.	16,25	17,50	17,50	15,75
Accumultr. Hagen...	27,00		27,00	25,75
Adler.....	1,80		1,87	1,87
Akt. G.f.Anil.	11,00		11,75	11,40
Ang.El. Ges.	8,62	8,90	8,25	8,90
Angl. Guano	20,75	21,50	21,50	20,50
Achff. Z.u.P.			16,87	15,75
Augsb.Nürb.	22,50	22,50	22,50	21,00
Bad. Anl.Sd.	14,75		15,50	14,62
Basalt A.-G.	12,00		13,00	11,75
J.BergerTfb	3,20		3,50	3,62
Bergm. Elkt.	11,70		12,00	11,90
BlnAnh Masch	7,25		8,00	7,75
Bl.Burg.Eis.	3,25	3,10	3,80	3,40
Bl.-Karlsruh Ind.-Ges..	67,00	74,00	73,50	73,00
Berl. Masch.	10,62	12,25	12,00	10,25
Bingwerke.	3,50		3,60	3,50
Boch. Gusst.	41,00		43,87	43,825
Gb.Böhl&C.	21,50	25,00	25,00	23,00
Buder. Eisw.	11,87	12,87	12,50	12,25
BuschVzLitA	7,00		8,00	7,62
Byk Guldenw	1,90		2,00	2,37
Calmon Asb.	1,20		1,25	1,10
Charl.Wass.	17,50		15,50	16,50

Chem Gries	11,00		11,75	11,12
Chm.Heyden	3,00		4,00	4,10
Contin. Caut	6,90	7,00	7,00	6,75
Daiml.Motor	3,10	3,40	3,20	3,10
Dess. Gas.	15,87		16,50	16,25
Dtsch Atl.T.	13,00		13,50	13,00
Dt. Luxemb. Bergwerk	36,25	37,50	36,50	36,50
Dt. Erdöl..	33,12	35,25	36,10	33,00
D. Kabelwk.	1,40		1,50	1,37
Dt.Kaliwrko.	33,50		34,00	34,00
Dt. Maschin.	5,75	6,25	5,87	5,62
Dt. Werke..	6,12		6,40	6,37
- Wollwar.	4,50		4,70	4,60
Deutscher Eisenhandel	4,50		4,87	4,70
Drahtlos. Uebersee	5,75		6,12	5,80
Dyn. A.Nobel	5,20		5,30	5,70
EisenbV.-M.	12,50		12,75	12,50
Elberf. Farb.	13,50		13,62	13,37
El.Lieferung	11,50		12,00	12,00
Elektr. Licht u. Kraft	9,87	9,87	9,75	10,00
EssenSteink	31,00	34,00	33,50	31,50
Fahlberg L.	4,75		5,00	4,87
Feldm. Pap.	3,90	4,00	3,90	4,25
Felt. & Guill.	23,00		23,00	20,00
Gelsenkrch. Bergw.	43,00	44,12	43,50	43,00
Ges.f.elektr. Unterneh.	12,50	13,25	12,75	12,12
Th.Goldsch.	10,50	11,75	11,50	10,50
GörlWaggon	3,75	4,00	3,90	3,50
Gothaer Wg.	2,75	3,00	2,90	2,50
Hackethal.	2,50	2,40	2,40	2,37
Hammersen	10,37	11,25	11,25	10,00
Hann.Wagg.	10,00		10,00	10,50
Hansa-Lloyd	1,37	1,40	1,37	1,50
Harburg Gum. Phönix	1,40		1,40	1,62
Harp.Bergw.	52,25	55,00	53,75	51,00
Hartm. S.M.	4,50		4,87	4,12
Held &Frank	1,25		1,10	1,20
Hirsch, Kpf.	27,00	30,25	30,00	27,60
Höchst. Frb.	11,00		12,00	11,50
HoeschE.u.S	33,55		32,75	36,00
Hohenl. Wk.	23,10	24,50	23,50	23,00
Holzmann.	3,10	3,50	3,25	2,60
Humb.M...	17,50		19,00	16,50
IlseBergbau	18,25	17,75	19,75	17,62
GbJunghans	6,25		6,75	6,70
C.A.F.Kahlb.	17,50		18,25	16,80
Kaliwerk Aschersleb	10,25	11,25	10,75	11,00
Karlsruher Maschinen	2,75		2,90	2,62
Kattowitz Bergbau	25,25		26,50	25,40
C. W. Kemp	1,00		1,10	1,00
Klöckn.-Wrk	37,50	41,50	42,50	37,50
Kön.-Neuss.	32,75		34,25	34,00
Köln-Rottw.	6,25		6,70	6,90
Körting Gbr.	6,50		6,90	6,50
Krauss Lok.	4,75		5,00	4,90
Lahmey&Co	8,87		9,25	8,37
Laurahütte	9,12	10,25	10,50	10,25

Linke Hofm.	15,50		17,00	14,90
Lud. Loewe	48,75	57,00	58,25	50,50
C. Lorenz	4,25	4,62	4,62	4,50
Mannsm. R.	27,75	29,50	29,20	28,50
MansfBergb	6,60	6,60	6,75	6,40
Dr.P. Meyer	1,10		1,10	1,00
Motor Deutz	20,75	20,75	20,25	18,50
Nat. Autom.	3,30		3,30	3,30
Norddtsch. Wollkämm.	39,50		41,00	38,00
O.-S. Eisenbahn-Bed.	14,75	15,50	15,25	14,75
- Eisen-Ind. Caro-Hg.	16,50	17,00	17,60	15,37
- Koksw.	43,00		46,00	43,80
Orenstein & Koppel...	12,62	13,50	13,00	12,12
Ostwerke....	20,00	21,00	20,50	19,50
Phönix Bgb.	24,00	25,87	25,37	24,00
Pöge Elektr.	2,00	2,37	2,10	2,10
Polyphon.	4,00		4,40	4,50
Rathgeber Waggon	5,10	5,20	5,60	5,70
Rhein. Brk.	27,00	28,50	27,75	28,00
- Met. V.-A	6,00		6,50	5,90
- Stahlw..	25,50	27,50	26,80	26,75
- Spgst....	4,75		4,90	4,70
Rhenania Ver.chemF.	5,50		6,00	5,40
J.D. Riedel	4,90	5,25	5,25	4,80
Rombach....	14,00	14,50	14,90	13,70
Rückforth...	1,10	1,10	1,10	1,00
Rütgerswk.	11,12		14,00	10,25
Sachsenwk..	1,62		1,75	1,90
Salzdetf.Kali	19,00	19,00	18,50	17,62
Sarotti Sch.	1,60		1,70	1,50
Scheidemdl.	18,50		19,50	17,62
Schlesisch. Bergbau	38,00	40,00	41,00	39,50
- Textilwk.	3,80		3,80	3,75
H.Schneider	5,30		5,75	5,50
Schub&Salz	10,50		10,50	9,37
Schuck & C.	28,25	29,00	28,37	29,25
Sieg.Soling. Gussstahlw	2,00	2,00	1,90	2,00
Siemens & Halske	35,62		35,75	36,00
Stett.Vulkan	16,87		17,25	17,10
Stinn.-Rieb.	36,50	37,00	37,00	36,00
StöhrKmmg.	53,00		54,50	51,90
Stolbg. Zink	28,75		30,50	28,50
Tel.Berliner	3,62	3,62	3,62	3,50
Thörl Oel..	5,25		5,50	5,75
Leonh. Tietz	2,75	3,00	3,00	3,10
Türk. Tabak			—	—
Union Giess	6,30		6,75	6,25
V.Bern Wess	2,50	2,62	2,50	2,30
Vogel Tel.Dr	2,00		2,10	2,20
Voigt&Haefl.	1,10	1,25	1,25	1,40
Weser Schiffbau			15,00	10,00
Westereg. A	14,87	16,00	15,50	15,75
R. Wolf...	8,00		8,25	7,40
Zellst.Waldh	7,50		7,70	7,62
Zimmerm..	1,20	1,25	1,25	1,20
Neu-Guin.			3,50	3,00
Otavi Minen	22,25		22,50	21,70

Unnotierte Werte

(In Billionen Prozenten bezw. Mark) — Heutige Kurse zwischen ½12 u. 2 Uhr

Kolonialwerte.

Diam. Shares	14,75—15,25
Südsee Phos.	8,50—9,50
Sloman....	10,50—12,00
Salit. Shares	205,00—212,50
Pomona ...	—
Kaoko.....	—
Comp.Hispan Am.de El Arg 6%Rentenb.	290,00
Sp. 6% Rentenbonds..	287,00—292,50
- Aktien Lit.A	1275,00—1287,50

Kaliwerte.

Adler Kali..	13,00—16,00
Benthe....	1,00—1,50
Halle Kali..	13,00—15,00
Hannover Kal	13,50—15,00
Heldburg Kali	—
Heldburg.V-A	23,00—25,50
Krügershall.	4,62—5,50
Niedersachs.	3,75—4,50
Ronnenberg.	—
Steinförde	6,00—7,00
Ummend.Kali	1,00—1,37
Wittekind...	—

Petroleumwerte.

Api.......	3,87—4,37
Dt.Petroleum	11,87—13,62
Ipu	—

Industriewerte.

Aafa......	—
Adler-Kohle.	8,75—9,75
Agema....	—
A-G.f. Feinm.	— B.
A-G.f.md.Pr.	—
Allbr.&Maist.	6,00—6,50
Allmeania..	0,60
Allg. Hochb.	0,75—1,00
Apollo-Werke	—
Avramik.Cig	0,30—0,40
Bayernw Holz	—
Becker Kohle	6,75—7,62
Becker Stahl	5,75—6,37
BenzMotoren	3,37—3,75
Berl.-Halbst.	0,35—0,40
Berl.Nord Vz.	—
Berl.Schmirg	0,12—0,15
Brand. Futter	0,30—0,40
BrownBoveri. Mannheim.	1,75—2,00
Brk. n.Chem.	0,35—0,40
Butella...	—
Charlottenb. West-Terr.	1,75
Chem. Hahn.	0,17—0,20
Chem. Lübbe	0,25—0,27
ChemSchultz	0,40—0,50
Dauerwäsche	0,40—0,50
Deut. Amerik. Schmirgel.	0,50—0,65
D. Chem. Wk.	0,20—0,30
Dt. Evaporat	1,10—1,20
Dt.Lastauto.	2,00—2,50
Dt. Textilwke.	0,45—0,50
do. junge	—
Dt. Wald...	0,25—0,30
Dortmunder Zement	0,40—0,45
Dux Auto...	2,50
Dux. Porzell.	38,00
El.Osmose Ld	0,40
Elitewagen.	0,40—0,30
Fraur. Porz..	9,50—11,00
Fricter&Ross	—
Getr.-Com..	—
Glückauf Braunkohle	2,00—2,50
Görl. Zentr..	0,30—0,40
Grade-Auto.	0,30—0,40
Grade-Motor	1,00—1,25
Großkraftwerk Frank	3,87—4,25
Grünewald-Hintz....	0,85—0,40
Dr. Guggenh.	—
Gummiw.Elbe	10,50—12,50
Haag.&Roett.	3,50
Hammerstein & Hoflus..	0,65
Hasse & Co..	0,60—0,70
Heidelberger Schnellpr..	0,75
Hochfreq...	8,00—9,25
Holsatia...	0,90—1,10
Holzm. Glas.	0,80—0,90
Houben....	0,65—0,85
Huttenlocher	1,00—1,25
C.T. Hünlich Sprit....	1,50
Ibag......	0,22—0,25
Ita.......	—
Indag.....	0,20—0,30
Kabel Rheydt	5,25—5,75
KeramElektro Osmose..	—
KochSchiffbau	—
Kurs.Braunk.	0,75—0,87
Ant. Lamb. S	0,80
Landbk. A.-G	—
Landlicht..	0,45
Ldw. Masch. Eisenw....	0,90—1,00
Lerche&Nipp	0,35—0,40
Lindcar Auto	0,15—0,20
LloydDynamo	2,00—2,50
Ludwigsbg. Porzellan.	1,50—1,75
Löhr Zement	0,75—1,00
Magnet Mot.	0,87—1,00
Manoli Zigar	0,90—0,95
Martins & Bl.	0,07—0,09
Masch.Geisl.	0,75
Mech. Treibr.	0,22—0,25
Meurer Spritz	0,27—0,32
Meyer, Textil	0,35—0,40
Montan-Ind.	0,11
Mot. Mannh.	4,50—5,00
Muldental..	0,13—0,65
Müller Kaffee	0,50—0,55
Nationalfilm	0,40—0,45
Neue Boden Verz.-Akt.	0,20—0,25
NicolaiTabak	— G.
Nienb. Eisen	1,00—1,20
Niwel Zigar.	0,12—0,17
Nordd. Union	0,42—0,50
Nd.Woll.Gen.	60,00—80,00
Oehr. Bergb.	23,00
Oeynh. Masch.	0,75
Olea......	2,50—3,00
Orionette..	0,65—0,70
Ostd. Spedit.	0,10
Oswald-Film	—
Penig.Masch.	—
Pinguin-Cig.	0,95
Fose Leder.	0,50—0,55
Ravené Stahl	1,00—1,50
Reiners & S.	—
Rhenan. Pap.	0,20—0,30
J.Roth Eisng.	1,50—1,75
RuhlandWag.	1,30
Russ. A. E. G.	2,00
Sächs. Tüll.	25,00
Schebera..	1,75—2,00
Schles. Hefe	—
Schwerdtfeg.	3,00—3,50
Sicco.....	0,40
Julius Sichel	6,25—6,62
Stahlw Krone	0,65—0,80
Stahlw. Oese	0,20—0,25
Stock & Kopp	0,37—0,42
Stoewer.Mot.	4,25—4,62
Stralau. Glas	—
Süd. Kar. Schebera	0,75—1,00
Technik...	0,20
Terra Film.	0,70
Thermos...	8,00
Thürg. Uhren	1,20—1,40
Tiag......	2,12—2,25
Trier Walzw.	16,00—18,00
Tuchsch Holz	1,10
Ufa.......	5,12—5,75
Ver.Eisenb.u. Maschinen.	0,57
Vera Film..	—
V.chem. Zeitz	5,00—5,50
Vogtl. & Sohn	5,00
Warenkred.B.	0,03
Wengolith..	—
Werra-Werk.	0,60
Westdeutsch. Industrieb.	2,00
Westf. Bergb.	4,50—5,00
Winkel,Cogn.	1,75—2,12
Zehlend.West	1,87—2,12

EINHEITS-KURSE

Ohne Gewähr.

In Milliarden Prozent

Deutsche Staatsanleihen.

Zs.	heut.	vor.
6 Dtsch.Wertb. Anl.23fäll.32 (10-1000 $)	4200	4200
Dt. Wertb.A.f.2. 9.35(1/10-5$)	4200	4200
6 - fäll.2.9.35 (10-100 $)	4200	4200
2-5 Dt. Reichsschatzanw.„K"	—	—
8-15 - Reichsschatz „K.." 1923Ausg.I,II	—	—
8-15 - 1924 Ausg. I u. II	0,[illegible]	0,[illegible]
5 - Reichs-Anl.	93	82,00
4- "	490	—
3½- "	275	249
3- "	440	925
-22 (Zwangsl.)	4,1	4,10
4- Schutzgb.A.	1825	1875
- Spar-Präm.	125	115
4 Preuß.kons A	275	245
3½- "	255	224
3- "	350	328
4 Anhalt.Staatsanleihe 19	400	400
4 Baden 1901	275	325
4- 8,9,11/12, 13, 14, 19	205	180
3½- 1880	—	—
3½- 1902, 04	250	—
4½ Bremer Anl. 1922, 1923	5,00	5,50
3½Hamb.St.Rt.	—	—
4½-am.St.-Anl. 1919 A	—	—
4½-- 1919 B	30,00	29,75
4½- 50000, 100000 M	30,00	29,75
4½-500000M	30,00	—
4 - - 1900	—	—
4-07-09S.1-2 11,13 rz.53, 14 rz. 55	370	450
3½amort.St.-A. v.87-04	400	340
3-1886,97,02	525	—
Hess. Dollsch.	4,20	4,20
8-16 - 1923	0,0006	0,0006
4-1899,1906 8, 9, 12	—	230
4-1919 R.16	—	300
3½-93,94,97, 99,1900,09	—	210
3-1896, 03-5	—	—
4Meckl.I-A.14	—	—
4 - St.-Anl.19	—	90
3½-1890,94, 1901,05	—	300
3 Sachs.St.-R.	256	255
4 Wrtt. S.6-20	200	
3½-1881-83	350	300

Deutsche Pfandbriefe.

	heut.	vor.
3½ Calenberg. Kredit D, F	—	—
3½ - D, F	—	—
3½ Kur- u.Neumärk.. alte	—	—
3½ - neue	—	—
4 -Kom-Obl.	14	12
3½ - "	—	—
3 - "	—	—
4 Landschaftl. Central.	1000	0,800
3½ - "	3000	3000
3 - "	1000	1100
4 Ostpreuss.	2,15	2,25
3½	5000	5100
3	[illegible]	—
4 - ldsch.Sch.	1600	1200
4 Pommersche	4500	4250
3½ -	4900	—
3 -	—	—
4 - neul.f.Klgr.	—	—
3½ -	—	—
3 -	—	—
4 Sächs., alte	1800	1900
4 - neue	4600	—
3½ - alte	3400	3300
4 Schles. altld.	—	—
4 - ldsch. A	1800	1800
4 - - C	—	—
4 - - D	1800	2000
3½ - altld.	—	—
3½ - ldsch. A	5000	4600
3½ - - C	3800	3500
3½ - - D	3400	3500
		3400
3 - - A	3400	—
3 - - C	—	—
3 - - D	3500	—
5 Berliner ...	—	—
4½ -	—	—
4 - alte	—	—
4 - neue	0,950	950
3½ - alte	—	—
3½ - neue	1250	1250
3 - neue	—	—
14 Pr. Ldn.Pfd. A.Bln.3-5	9,25	—
8 - - - 1,2	—	—
10 Pr. Ztrstadt Pfdbr. R. 3 6-10,12.13	—	—
4½ -R.1,4,11	—	—
4 - R. 2,5	—	—
4-Westf.Pf.-A. f.Hausgrdst.	—	—

Pfandbr. u. Schuld-Verschr. Deutscher Hypothek.-Banken

	heut.	vor.
4Bay.Handelsbank,Ser.5-6	—	—
3 - - S.2u.10	—	—
3½ - Hypoth.u. Wechsbank N	—	—
3½ - - N	—	—
4 Berl. Hyp.-Bk Ser. 5, 6. 19, 20 kv.	—	1600
4 - - 23 24	—	—
4 - - 25	—	—
4 - - 26	39	30
6 - K.-Obl. S.5	15	12
5 - - S.4	—	—
4 - - S.1,2	—	—
4 - - S. 3	—	—
4 Braunschw.-Hannov. Hypot. Ser.18,22 gek. 31. 3. 24	1800	—
4 - S.16,17, 21, 23-25	1800	1700
4 - Ser. 26	—	2000
3½ - S.2,3,7-9 19 gk.31.3.24	—	—
3½ - - Ser. 5	—	—
3½ - Ser. 12-15, 20	1750	—
z.Z. 20 - 10-20Kom.-Ob.23	2,25	—
5 Dtsch. Hyp.-Bk.(Bln)S.4-6	—	—
4 - Ser. 25	—	—
5 - Komm.-Obl. Ser. 5	—	—
3½ Dresd. Baubank-Oblig.	—	—
12Frkf.Pfdbr.-Bank Ser.53	0,08	0,075
4 Frkf.H. Kred. Ver. S.47-52	—	—
6 Gotha Pfdbr. 23, 23a	3,00	2,60
4 G. Pfdbr.6,7	2000	2000
4 Gol.Pfdbr. 9, 9a, 10, 10a, 13, 14, 14a, 15, 16, 16a, 17,18,19,20	2500	2200
4 G. Pfdbr. Abt. 12, 12a	—	—
4 - - Abt.21	—	—
4 - - 22	—	800

	heut.	vor.
3½ Gotha Pfdbr. Abt. 3,4	—	—
3½ - - - 5	2200	2200
3½ - - - 8	2300	2000
3½ - - - 11	2100	2100
z.Z. 20 Got.10-5 20 K.-O.23	1,90	1,50
Gotha 10-20 Komm.-Em I	12,00	12
4 Hamb. Hyp.-Bk.S.141-690	1750	1750
4 - 691-730	—	—
4 - 731-2430	26	25
3½ - S. 1-190, 301-330	1775	1600
12 Leipz. Hyp-Bk., Ser. 18	0,101	—
4 - - S.F16	—	—
4 - - S.8,11	—	—
4 - - S.8,17	—	—
4 - - S.7,10	—	—
3½ - - Ser. E	—	—
4 Meckl.Hyp.u. W., Ser.1-7	1650	1560
4 - - Ser. 8	1600	1600
3½ - - Serie I	—	—
3½ - alte,konv-Ser. 2-3	—	1750
6 - Kommunal Ser. 1	—	—
5 Mck.-Strelitz Ser. 1-4	—	—
3½ -	—	—
12Meining.Hp Pfdbr. Em.21	—	0,06
4 - - Em. 2 gek.1.10.24	—	—
4 - - Em.18	95	100
4 - - - 20	35	—
3½ - - - 19	—	—
4 - Präm.-Pf.	—	—
z.Z.16 - 8-16 K.-Obl. Em. II	4,40	4,40
4 - -	11,00	14,00
12 Ndd.Grund-krd. Ser. 23	0,061	0,070
4 - - -4-5	—	—
4 - - -20	—	—
4 - - -21	—	—
4 - - -22	15	—
zZ 16 8-16% 4K.-Obl. Em. II	3	4
4	11	10
3½ Pfälz. Hyp.-Pfandbr. ... ausgest. bis 31. 12. 96	—	—
12 Preuss. Bodkr. Ser.33	0,055	0,06
4 - S.13,14 gek. 1.4, 24	—	—
4 - S.17,18, 22,25,26,28 gk. 1. 7. 24	—	—
4 - S. 19, 24, 27, 29 gk. 1. 4. 24	—	—
4 - - S. 30 gk. 1. 4. 24	—	500
4 - S.31Au.B	500	
4 - S. 32	42	33
3½ - S. 23 gk. 1. 7. 24	—	—
4½ - S. 8,11, 16 gk.1.4.24	—	—
zZ16 8-16%Bk. K.-O. S. 4	1,75	2,70
4 - - 1	—	—
4 - - 2	35,50	—
4 - - 3	8,00	6,00
4 Preuss.Centr. Bod. 1890	—	—
4 - 99,01,07	2200	2250
4 - 09, 10 gk. 1.3.24	—	—
4 - 1912 gk. 1.3.24	—	—
4 - 1922	200	250
3½ - 86, 89, 94, 96	—	—
zZ 20 10-20% Kom.-Obl.23	1,75	1,75
8 - 1923	2,50	—
6 - 1922	—	—
4 - 1901, 08, 12	—	850
3½ -87,91,96	—	—
4 Preuss.Hyp.-Aktien - Bank 1905 A.1-15	—	—
4 - 1907, 09, 11	1900	1900
4 - 1912	—	—
4 - 1920	1800	1810
3½ - alte	—	—
5 Preuss.Hyp.-Komm.-O. 22	—	—
4 - 1908, 09	—	—
4 - 1911	—	—
4 - 1920	—	—
4 Preuss. Pfd.-Brf. S.18-22, 25, 27-31	1650	1650
4 - S. 32, 33	1650	1550
4 - S. 34	—	—
3½ - 17,18,24	1950	1950
3½ - Klbh.-Obl.	—	—
5 - Komm.-Obl. Em.16	13,75	13,75
4 - Em.2, 6-10	—	—
4 - - 11, 12	—	—
4 - - 14	—	110
4 - - 15	110	—
3½ - - 1, 5	—	—
4Rhein.-Westf. Boden Ser. 1, 7 A, 8A, 10 gek. 1. 4.24	—	—
4 - Sr.3,5,7,8-9,11-12A,13	1800	1600
4 - Ser. 14	—	—
4 - - 15	—	—
3½ - - 2, 4, 6	1900	1900
zZ20 Rhein.Wt. Boden10-20% Kom.-Obl. 23	1,40	1,00
12 Schl. Bodkr. Bk. S. 14	0,052	0,06
4 - - - S.1-5	—	—
3½ - - - S.1-4	—	—
4½ Schönebg. (Bln.) Hypoth. R. 1-4	—	—
5 Dt.Schiffskr-Bank Pfandb	—	—
4½ - - - 1.	—	—
4½ Dt. Schiffs-Pfdbrbk. I. u. II. Ausg.	—	250
4½ III. Ausg.	—	—

Deutsche Provinzial-Anleihen.

	heut.	vor.
4½ Ostpr. Pr. A. 12	5,80	52
6 Rheinpr.v.22	5,50	50
4 Sachs. Prov. Ausg. 5-7	—	370
6-15Schlesw.-Holst. Prov. Ausg.10 u.11	—	5,00
6 - - Ausg. 9	—	12,50
4½ - Asg. 6u.7	310	340
4 - - Ausg. 8	35	45
4 - - Landesk. Rentenb.	92	85

Deutsche Stadtanleihen.

	heut.	vor.
Aachen 22 ...	100	100
Altonaer 1923	70	
Gross Berliner		850
9 uk. 36	255	850
- 20 - 31	255	250
- 22 -	100	100
- 23 8-18%	700	6,5
- Verb. V.	800	750
4 Bromb.02,09	—	—
4 Danz.14 A.19	9800	10,000
Dortmd. 1907	.	—
4½ Duisb.1921	—	—

	heut.	vor.
7 Essen 1922	4,00	6,00
8 Köln23 uk.33	4,62	4,20
4 - 1912 ..	—	—
4 - 19 uk.29	—	—
4 - 20 uk.33	—	—
4 - 22 uk.32	—	—

Industrie-Obligationen.

	heut.	vor.
5 Neckar A.-G.	140	130
5Rh.-Main-Do.	130	130
4½ Acc.-Fabr.	720	710
4½A.-G.f.Anilin	—	—
4½A.E.G.S.6-8	4900	4800
4 - S.1-5	4500	5000
5 Aschaff. Zell. u. Papier	—	330
5 Augs.-Nürnbg. Mf. 20	355	350
4½ Bergm. El. 1920, I. II	330	320
4½ Boch.Gusst.	970	940
5Charlb.Wass.	260	300
4½ Dt. Gasges.	1400	1400
5 - Kaliw. 21	—	450
5 - Maschin.	1400	1200
4½ - Wrft.-Hbg.	460	450
5 El.Lief.1914	4900	5000
5-S.-Anh.Esag	125	120
5 Elekt. Südw. 20, 21, 22	270	270
5 Engelh. - Br.	300	300
5 Hennigsd.St. u. W. 21	125	130
5 - - 22	—	90
5 Hirsch. Kupf. 1921	—	830
4½ JlseBgb.19	1100	1200
5 C. A. F. Kahlbaum 1921	350	360
5 - - 1922	110	130
4½ - - 1920	385	390
4½ Kaliw. Aschersl. 19	—	1150
4½ Grossh. v. Sachsen	—	1250
5 Karl-Alx.-Gw.	—	300
5 Fr. Krupp 21	975	950
5 Kulmiz Steinkohlen, La. B	—	—
4Laurahütte19	960	—
5 Lauchha. 21	—	350
5Leopoldgr.21	—	450
4½ - 19. 20	550	450
5Linke-Lauchhammer	—	110
4½ C.Lorenz20	—	400
5 Nat. Auto. 22	350	310
4½ Niederlaus. Kohlen 20	250	425
5 Osram 1921	500	380
5 Osram 1922	150	180
4½ - 1920	—	370
5 Ostwerke 21	330	330
- 22	115	110
5 Rhein.Westf. Elektr.	—	—
5 Rositz.Brkhl.	—	—
5 Sachsen Gewerkschaft22	70	
5Schultn.Patz.	350	350
5 - 22	151	151
4½ - 20	400	410
4½ Siemens & Halske 19,20	950	910
4½ Siemens-Schuckert 20	380	325
5 Simon	—	
6 Treuhand	1300	1300
5Wittn.Guss22	960	960
5 Ver.St.Zyp.& Wiss. 1922	—	300

Eisenbahn- u. Straßenb.-Obl.

	heut.	vor.
Gr. Berl. Strb. uk v 21 4½	10,000	9,250
1911 do. 4	10,000	9,250
Böhm.Nordb.5%	2,00	2,50
Lomb. Oblig. 5	5,00	5,00
Dev.Rino. 1uR5	—	—

In Bill. % bzw. Mark

Wertbeständige Anleihen.

	heut.	vor.
6% Anh.Roggw.	3,50	3,60
5%Bad.Ld.-Elektr. Kohle	8,75	8,40
5% Berl.Hyp.G.	1,30	1,30
5% - Hyp. Bk. Rgg.Pfdb.K1	4,00	4,00
5% Berliner Rogg.-Anl.23	5,00	5 00
6% Bdbg.KrEl.-W.Kohle	—	1,30
5% Brachw. Ha. Hyp. Komm.		
6%Bresl.F.-G.Kl.	10,50	9,50
5% Danz. Gold 23 Ausg. 1	1,75	1,75
5% Dt. Komm.-Gld.23 Ausg1	—	2,30
5% - - Kohle 23 Ausg. 1	—	10,00
5% - - Roggen 23 Ausg. 1	—	3,25
6 Dt. Zuckerbk. Zuckerw.-Anl.	8,50	8,00
5% El.Zweckvb. Mitteld. Kohl.	1,60	1,60
7½Ev.Lndk.Anh Roggw.-Anl.	—	3,80
6% -	—	—
5% Frankf.Pfdb Gld-Pdb E2	0,46	0,46
5%-Pfdbr.Gld K	1,10	1,05
5% Fürth.Goldanleihe 24	—	0,71
5Getr.-Rentenbank, Rogg.-rentenbr. K.1	2,30	1,75
5% Görlitzer Steinkohl.	—	10,00
6% Goth.Grdkr. Gld.-Pfdb.A2	0,40	0,46
5% -	0,34	0,33
5%Gr.Kraftw Ha Kohlenw. Anl.	9,60	—
6% Mannheim. Kohlenwerte	8,75	8,00
7 Hamb. Hyp.-Bk. Gold-Pf.	0,75	0,75
6% Hess. Brnk Roggen Anl.	—	—
5%Kur-u.Nm.R.	2,50	2,30
5% Ldsch. CtrR.	2,10	2,00
5% Leipz. Hyp. Gld-Pfbr.E.2	0,46	0,47
5% - Hyp.Gld.K.	1,10	1,10
Lippesche Land-Roggw.	—	—
6% Meckl. Hyp. u W-B.Gold-Pfbr. Ser. 1	0,35	0,32
5% Mckl.-Schw Roggenwert Asg. I u. III u. Asg. II S.I-V	3,00	3,00
5%Mein.Hyp-B. Gld.Pfdbr.E.2	0,50	0,47
5% - - Gold K.	1,00	1,10
5%Neckar-Gold	1,70	1,58
5½ Neisse Kohlenwerte	—	6,50
5% Nordd.Gr.K. Gld-Pfbr.E.2	0,50	0,50
5% - - Gold K.	1,06	1,10
Oldb.Rogg.Anw	10,10	9,60
5½ - staatl. Kredit-Anl. Roggw.-Anl.	3,60	4,60
5% Ostprw.Kohl	6,75	6,20
5% Prß. Bodkr. Gold Em. 2	1,05	0,50
5% - - Gold K.	0,46	1,00
5% - Ctr.- Bd. Gold Pf.r.	0,37	0,37
- - - Gold-Kr.	0,30	0,34
5% do. Ctr.Bd. Kr. Rgg.-Pfbr.	2,30	2,00
5% do. Ctr. Bd Kr.-Rgg.Kom	2,30	2,10

	heut.	vor.
5% - Lds.-Pfdb Anst. G-Pfdb	1,20	1,20
5% do.Kaliw.-A.	2,00	2,05
5% do.Rggw.-A.	2,80	2,70
5% - Ztrstdtsch Gold-Pfdbr.	0,30	—
5% Prov.Sächs. Ldsch. Rogg.	2,30	2,10
5% Rhein-Main Donau Gold	2,05	1,70
5% Rhein.-Westf Bodenkred. Gold-Pfdbr.	0,35	0.35
5%Gold-Komm.	—	—
5% Rh. - Westf. Bd. Rgg. Kom.	—	—
5% Roggenrent.-Bank R. 1-9	2,40	2,25
5%Sächs.Brnk. Wert I.u.2.Ag	1,25	1,10
5% do. 1923 3. Ausg.	1,25	1,10
5% do. 1923 4. Ausg.	3,50	3,50
5%Sa.StaatRg.	2,40	2,40
5%Schls.Bodkr Gld-Pfdbr.E.2	1,05	0,48
5% Schles.Bod. Gold-K.	0,50	1,05
5%do. Ldschftl Roggen	2,20	2,00
5% Schlesw-H El. Vbd.Gl.A 4	1,60	1,65
5Schlesw-Holstein. Ldwsch Kr-Verb.Rogg	2,60	2,20
5% - Prov.Gold	—	—
5% - Prv.Rogg.	—	—
6% Thür. ev. K. Roggenw.	4,50	3,75
5 Wenceslaus-Grube Kohle	5,10	5,30
5%Wstd.Bodkr. Gld-Pfdbr.E2	3,50	3,10
5% - - Gold K.	0,50	1,05
6% Westf.Prov. Gold R. 2	2,10	2,10
5Wstf.BdkrG-K	1,10	1,05
5%Wstf.Pr.K23	9,10	9,50
5%do.Ldsch.R.	2,30	2,40
6% Zucker-Krb Gold. S. I.	2,00	2,10
5 Zwick.Stk.23	10,00	10,00

Ausländische Anleihen.

	heut.	vor.
Bosn.Eisb. 14 5	1,60	1,90
Rumän.03 fr.7	0,70	—
- 90 ... 4	1,10	—
- 1913 .. 5	2,25	1,50
- konvert. 4	0,70	0,55
- ... 1910 4	0,88	0,60
Türk.Adm.Anl 4	5,50	5,55
- Anl. 1905 4	4,50	4,50
- - 1908 4	4,25	4,50
UngGldA.i.d.el	4,87	4,75
Bukarester 95	—	—
Budap.A.14 4½	3,00	3,00
Sofia Stadt 5	—	—

Schiffahrts-Aktien.

	heut.	vor.
Hamb.Reedr96	3,20	3,75
Neptun Dampf.	10,75	11,25
Schles.Dpf.Co	7,00	7,50

Deutsche Eisenbahn-Aktien.

	heut.	vor.
Aachen-M. abg.	—	—
- Genußsch.	—	—
Brdb. Städteb. Lit.-A.	12,50	12,00
Brachw. Ld.-Eb.	30,50	—
Dt. Eisenbbetr.	8,75	7,50
El.Hochb.5%Vz.	43,50	39,00
Eutin-Lüb. L.-A	11,00	13,00
Halbst-Blankb.	56,00	56,00
Halle-Hett. L-A.	9,00	8,00
Lübeck-Büchen	35,50	36,50
Meckl. Fr.W.L.A.	15,75	15,00
Niedlaus. Eisb	21,00	18,00
Nordh.-WernLA	13,50	16,00
Rinteln-Stdh.A.	—	19,00
Zschipk.Finstw	16,00	16,00

Dtsch.Klein-u.Strassenb.-Akt

	heut.	vor.
AEGSchnllb.V.A	—	—
Allg. Dt. Kleinb.	17,00	—
All.Lok-u.Strb.	23,25	21,00
Gr. Cass. Strb.	18,50	18,50
Hambg. Hochb.	9,25	9,50
Hanv. Stbn. V 7	14,00	15,50
Magdb. Strab.	—	—
Sddtsch. Eisbh	—	—
Vr. Eb. Strb. V.	9,50	8,00

Brauerei-Aktien.

	heut.	vor.
Bergschloßbr. Neukölln	22,00	21,75
Berl. Kindl ab.	42,00	45,00
- - St.-Pr.	40,00	42,00
BolleWeiss. ag.	—	—
Dtsch. Bierbr.	5,50	5,50
Engelh.- Brau.	16,50	16,50
Friedrichshain		
Landre Weissb.	13,50	14,75
Löw-Böhm. Br.	40,00	41,00
Aschaffbg. Akt.	6,75	6,00
Bochm. Viktor.	8,75	9,50
Bonrisch Conr.	1,37	1,25
Brauh. Nürnbg.	12,50	13,00
Danzig Akt.-Br.	—	—
Dortmd.Akt-Br.	21,50	21,50
Dortmd. Union	25,00	25,00
Düsseld. Hoefel	30,50	30,50
Frankfurt Henninger	—	
Geismann	—	7,00
Glückauf Gelsk.	14,00	13,00
Hanau Hofbr.	—	—
Hennin. Reifbr.	8,50	9,00
Hess & Herkul.	6,25	6,75
Holstenbrauer.	20,00	21,50
Hugger Posen	—	—
Isenbeck & Co.	24,00	—
Kieler Schloss-Schiff.-Br.	6,75	—
Leipz. Riebeck	11,00	6,00
Lindener Hann.	27,00	11,25
Mlls. Langdr.	—	27,00
Reichelbräu	13,50	14,10
Schlieg.Scharpensul	12,00	12,00
Schöfferh Bd.B	12,00	11,75
Schwabenbräu	14,00	14,00
v. Tuchersche	12,00	12,00

Bank-Aktien.

	heut.	vor.
Bank el. Werte Lit.B.m.3fach. Stimmr.	4,80	4,25
- Vorz.-A. m. 3fch.Stimmr.	12,00	13,00
Bank f. Thürin	6,50	7,00
Bankv. f.Nordwestdschl.	0,75	0,75
- Schlesw.-Holstein	2,87	2,60
Barm. Kredtb.	0,40	0,40
Berg.-Märk. Ind.-Ges.	0,95	0,80
Berliner Hyp.-Bank	1,40	1,25
- Kass.-Ver.	34,00	35,00
- Bank-Ver.	4,87	4,87
Bras. B. f. Deut.	40,00	39,00
Braunschweig. B. u. K.	0,80	0,70
- Hann. H.-B.	2,70	3,00
Chemn. B.-V.	—	—
Danz. Privatb.	2,20	2,20
Dessau. Landb.	0,775	0,75
Dt. Asiat. Bk.	15,50	15,00
- Ansiedl. Bk.	2,75	3,00
Dt. Hyp. Bk.Brl.	5,30	5,50
- Uebers-Bk.	52,50	52,50
Goth. Grundkr.	1,50	1,40
Hall. Bankver.	1,50	1,50
Hamb. Hp.-Bk.	5,00	4,50
Hildesh. Bank	5,00	5,00
Kieler Bank	0,50	—

	heut.	vor.
Königsb. Bank	0,15	0,15
Lüb. Kom.-Bk	0,70	0,70
- Privatbk.	0,325	0,40
Luxbg. Intern.	4,40	5,00
Mecklenb. Bk.	1,00	0,95
Mecklbg. Dep.	1,90	1,50
Meckl. Hp. u. W.	1,90	1,50
Mein.Hyp-Bank	1,60	1,60
Mitteld. Bodkr.	4,00	5,00
Niederl. Bank.	0,60	0,50
Nordd. Grundkredit	2,90	2,90
Oldb. Ldsbk.	1,20	1,25
Osnabr. Bank.	1,30	1,20
Ostbank	1,10	1,30
Pfälz. Hyp.-Bk.	—	—
Plauener Bank	0,75	0,80
Potsd. Kred.-B.	1,40	1,40
Prß. Bodkr.-B.	1,70	1,30
- Central-Bd.	1,60	1,40
- Hp.-Akt.-B.	2,87	2,40
- Leihhaus kv.	—	—
- Pfandbrief B	4,25	4,25
Reichsbank	27,40	28,75
Rhein. Hyp.-Bk.	2,25	2,50
Rhein. Kred.-B.	2,87	2,20
Rh.-Wf. Bdkr.	3,90	3,50
Rostocker Bank	2,90	3,00
Sächs. Bank	28,50	26,00
- Bod. Kred.-A.	1,50	1,50
Schl. Bd.-Kr.-B	1,70	1,70
Sieg. Bank f. H.	1,25	1,10
Südd. Bodenk.	2,00	2,00
Südd. Disk.-Ge.	7,10	7,00
Ungar. Kredit.	10,00	10,00
Vereinsb. Hamburg	2,80	3,00
Westbank	0,575	0,675
Westdeutsche Bodenkredit	1,90	2,25
Wiener Unionb.	0,275	0,30
Württemb. Vereinsbank	2,40	2,25

Industrie-Aktien.

	heut.	vor.
Aachen.Leder	3,75	4,00
- Spinnerei	0,975	1,00
Dr. Hein. Abbeg	0,55	0,65
Adler Prtl.Zem.	6,00	6,40
Adler&Oppenh	79,00	75,50
Adlerh. Glas	9,80	9,00
Akt.-G. f. Bauausführ. abg.	0,70	0,70
- Bürsten-Ind.	6,20	6,20
- fürPappenfab.	0,525	0,50
- f. Verkehrswesen	28,25	39,50
Alexanderwerk	2,76	2,80
Alf. Delligs	2,20	2,30
Alfld.Gr. Papier	2,10	2,50
Allgem. Berlin. Omnibus	17,00	15,50
- Bod.-Aktien	2,25	—
AllgElekt.G. VA.	4,00	3,50
- Vz.-B.	3,20	3,00
All. Hausbau	—	2,00
Alsen Portland -Zement	37,00	36,75
Aluminium.Ind.	—	—
Amme,Gieseck	3,00	3,00
Ammendorfer Papier	5,00	4,50
And. Hauschild	1,25	1,10
Anhal. Kohlenw.	16,25	18,25
- Vrz.- Aktien	—	—
Ankerwerke	30,50	30,00
Annab. Steing.	19,87	19,00
AnnawkScham.	10,25	9,25
Annen.Gußstahl	10,75	11,50
Aplerb. Bergw.	—	—
Askaniawerke	7,90	7,40
Atlaswerke	3,60	4,00
Bachm.&Lad.	20,00	19,00
Badisch.Zucker	3,75	3,12
Baer & Stein.	32,00	36,00
Bahnbedarf	1,70	1,60
Balcke Masch	6,25	5,75
Bambg. Kaliko	1,80	1,80
Bank f. Bergb und Industrie	2,40	2,30
Banning. M.	23,00	24,00
Beroper Wlzw.	31,00	32,00
Bartz & Co., L.	9,00	9,50
Bast	6,10	6,10
Bau Bl. Neu	—	—
- f. Mittelw.	—	—
Bauld. Seestr.	6,00	5,75
Bautz. Tuchfb.	1,20	1,30
Bauv. Weißens.	14,00	14,00
Bayr. Cellul.	13,75	12,00
- Elektr. Lief.	3,00	3,00
- Elekt.-Werk.	1,70	1,80
- Granit-A.-G.	3,87	4,12
- Hartstind.	13,50	12,00
- Spiegelgl.	6,00	6,50
Baz Genußsch	23,00	23,00
Bedburg.Wolll.	12,50	14,00
J. P. Bemberg	19,00	16,10
Bendix, Holzb.	3,50	3,90
Carl Berg Eveking	33,00	30,25
Berl.- Borsigw. Metallwrk.	3,90	3,90
Berl. Zichorfab	—	—
- Dampfmühl.	9,50	9,00
- Glas u. Sp.	3,50	3,50
- Gub.Hutfab.	24,25	23,00
- Holz-Co.	11,00	10,10
- Hotelgesell	51,00	51,00
- Neur. Kunst	3,50	3,70
-Sped.-Verein	1,62	1,75
Berthold Messing	11,00	10,00
Berzeli. Metall	7,00	7,00
Beton- u. Monierbau	1,40	1,25
Bielef. mech.W	27,50	29,00
Bismarckhütte	26,00	29,50
R. Blumenfeld.	1,00	0,95
B.-G.H. Sch.-A.	4,00	4,30
Böddingh. R.	2,70	2,10
Borna Braunk.	—	—
Borsigw. Terr.	8,00	5,25
BosperdeWlzw.	6,00	5,25
Braunkohle u. Briketts	22,00	20,00
Braunschweig. Kohle	26,50	24,50
- Jutespinner.	40,00	38,00
- Masch.-Bau	23,70	24,75
Breitenb. P.-Z.	3,50	3,20
BremerBesigh	19,50	20,50
- Allg. Gas	1,75	2,00
- Linoleum	14,00	13,50
- Vulkan	49,00	47,00
- Wollkämm.	82,00	79,00
Brown Bov. Cie.		
Bad.-Schweiz	—	—
Brüxer Kohlen.	—	—
Büchnerw.	4,30	4,50
Bürstenfabrik Krärzlein	2,50	2,00
Emil Busch, op.	4,60	3,40
F. W. Busch, Lüdenscheid	5,10	5,30
Büttner-Werke	5,00	4,50
Butzke & Co.	8,25	7,80
Capito&Klein	30,25	31,00
Carlsh. Altw.	14,00	12,00
Carolin.Braunkohle	58,00	49,00
Carl.Loeschwitz	6,00	5,75
- Mach u.Fac.	—	—
Cent.-Heizwerk	2,50	2,50
Ceres Masch.	3,00	3,00
Charlottenhüt.	—	—
Chem. Buckau.	—	70,50
- St.-P.	—	—
- Grünau	11,00	8,50
- f. Hüttenpr.	4,50	4,50
- Milch	11,50	10,25
- Weiler	11,62	11,50
Chm. m.Gelsenkirchen	70,00	60,00
- WerkeAlbert	44,75	37,50
- - Brockhues	7,75	6,25
- - Buchner	2,40	2,30
-Lubszynski	110,00	110,00
-Schuster	1,40	1,40

	heut.	vor.
Chemnitz. Akt.-Spinnerei	8,25	8,25
Chillingworth	2,80	3,40
Christoph & Unmack	7,00	6,50
Chromopapier Najork	1,50	1,30
Conc.chem.Fb.	30,00	31,00
Concordia Spinnerei	3,00	2,75
Cons. Schalke	—	—
Corona Fahrr.	3,87	3,50
Cröllw. Papier	7,40	7,40
Cuxhav. Hochs.	5,50	5,30
Delm.Linol.	10,50	11,50
Gb. Demmer	3,00	3,50
Dt. Nieder. Tel.	19,75	19,75
Dtsch.Asphalt	4,25	4,50
- Eabc & Wilc.	—	—
- Eb. Signalw.	4,30	3,90
- Fensterglas	1,70	2,00
- Glas u.Spieg	3,50	2,90
- Gußstahlk.	6,00	6,00
- Jute-Spinn.	21,50	19,00
- Kabelw.neue	1,20	1,20
- Linoleum	7,80	7,25
- Niles-Werke	13,00	13,00
- Post-u.Eb.-V	2,00	2,00
- Schachtbau	59,75	57,00
- Spiegelglas	13,50	12,50
- Steinzeug	9,00	8,00
- Tel.u Kabelw.	2,70	2,60
- Ton-uSteinz.	4,00	4,00
- Webstoffwk.	1,10	1,00
- Werkstätten	0,50	0,75
- Metall-Hdl.	2,50	4,00
Dippe	1,60	1,50
Dittm.-Neuh.u. Gabr.	—	—
Donnitzsch T.	6,50	6,25
Donnersmarck Hütte	93,00	95,00
Doornkaat	16,00	16,00
Geb.Dopp Masch	0,80	0,90
Oskar Dörfler	2,30	2,50
Döring&Lehrm	7,75	8,00
- Vorz.-A.	10,75	10,60
Dresd.Bau-Ges	7,00	8,00
- Chrom	4,50	4,00
Dresd. Gardin.	2,90	3,00
- Nähmschzw.	5,25	5,50
-Schnellpress.	2,25	2,50
Düngerh. A.G.	—	0,70
Düren. Metallw	72,50	67,00
Dürkoppwerke	16,60	15,50
- Vorz.-A.	4,60	4,50
DüsseldorfWe	8,25	8,50
- Eisenhütte	19,00	18,00
- Kammgarn	42,50	39,00
- Maschinenb	4,25	5,00
Duxer Kohlenv.	—	—
Dykerh. & Widmann	3,25	3,70
Eckert Masch	11,25	10,40
Egestorff Salz.	7,25	7,25
J. Eichenberg.	4,70	4,50
Eilenbg. Kattun	—	15,10
Eintracht Brkhl	44,00	43,00
Eisenb.-Mat.-Leihanstalt	4,60	5,00
Eisen-ErzA.-G.	10,50	10,50
Eiseng. Velbert	7,75	8,25
Eisenmatthes	3,10	3,40
EisenwerkKraft	20,00	19,90
-L. Meyer j.	2,50	2,25
Elberfeld.Kupf.	2,40	2,00
Elektra. Dresd.	1,00	0,90
El. Wk Liegnitz	16,00	16,00
-Wk.Schlesien	5,30	5,10
Elite-Werke	1,20	1,10
Els. Bad. Wollf.	11,00	8,50
J.Elsbach & Co	23,50	22,50
Emag. Elektr.	0,50	0,55
Emaillierwerk Cöbchtel	4,90	4,50
- Ullrich	4,25	4,00
Enzing. Werke.	9,50	10,00
Erdmdf. Spinn	23,00	25,00
Erfurter mech. Schuhfabrik	1,60	1,60
Erl.Baumw.Sch	8,50	9,00
Ernemann	2,90	2,40
C.Ernst&Co.	1,20	1,50
Hm&Alf. Escher	4,10	4,25
Eschweil.Berg.	66,00	67,50
Eschweiler R.M	2,20	2,20
Etzold-Kiessig.	4,40	4,20
Excels. Fahrräd	3,60	4,00
Fab.J.Bleistft	11,12	9,25
Fafnirwerke	2,90	3,10
Falkenstein G.	6,25	6,25
Faradit Isolir.	10,50	9,30
Faun-Werke	3,62	3,70
FeinJute-Spinn	17,00	14,75
FickbergPortld	—	—
C. Flemming & Wiskott	5,25	5,50
Flender Brück.	3,50	3,50
Flensb.Schiffb.	25,00	25,00
Flexilis	0,30	0,35
Flother Masch.	11,00	10,00
Frankenthaler Zucker	3,37	3,40
Frankf.Chauss.	—	7,00
Frankfurt, Gas	4,50	4,12
- Maschinen Pokorny	2,50	2,50
Frank.-Beierl.	1,10	1,25
Fraust. Zucker	15,00	15,00
Freund Masch.	18,50	18,50
Friedrichshall.		
Kali jetztKaliwerk N-Stassf Friedrichshall	20,50	22,00
Friedrichshütt.	—	—
R. Frister AG.	4,37	4,25
Froebeln Zuck	8,00	6,75
Fuchs Waggon	1,25	1,60
- V. A. L. B.	—	—
Gebr. Funke	4,00	3,60
Gaggenau	5,00	5,00
Ganz Ludwig	0,85	0,80
Gas, Wass., El.	3,00	3,00
Gebhard & Co.	5,50	5,10
Gebh. & König	26,00	22,00
Gebler-Werke	4,75	4,75
Gehe & Co.	4,50	4,50
Georg Geiling.	1,00	1,00
Geisweid.Eisen	—	—
Gelsenk Gußst.	16,50	17,00
G.Genschow.	16,50	16,50
Genthin.Zucker	5,00	5,00
Arn. Georg	5,50	4,90
Gerb.Farb Ren.	—	—
Germania Portland	6,90	7,50
Gerresh. Glas.	48,00	39,00
Gildemstr.& Co	37,50	36,00
J. Girmes & Co.	15,00	14,75
Gladbch. Textil	4,25	4,00
- Wollindustr.	15,75	16,00
Gladenb. & So.	0,85	0,87
GlasfBrockwitz	1,70	1,80
G-Man.Schalke	80,00	72,00
Glauzig.Zucker	16,25	14,75
Glockenstahlw.	7,25	7,50
Gbr.Goedhardt	15,50	14,00
Goldina	1,50	1,50
Goerz	7,00	7,40
Georg Grauert	3,80	3,25
Greppin. Werke	40,00	38,00
Grevenbroich	7,50	7,00
Gritzner Masch	18,00	15,00
Gr. Licht. Terr.	—	—
Gr-Strhl. Portl.	17,50	17,00
Grosshdlg. für Getreide	1,00	0,75
Grosskr.Mannh 10% Vrz.	—	—
- 15% Vrz.	—	—
G. Grossmann, Cob.	2,70	2,50
Gbr. Großmann	3,00	4,10
David Grove	2,60	2,80
Grün & Bilfing.	9,50	8,62
Gruschw. Textil	3,50	3,50
Gundlach	8,25	8,25
F.A.Günther&S.	10,80	10,00
Alfr. Guttmann	5,37	4,80
Haberm. & G.	1,70	1,70
- neue	1,60	1,50

	heut.	vor.
Hageda	1,50	1,12
W. Hagelberg	6,50	6,50
Hallesch.Msch.	12,00	11,50
Hamb. Elekt.W.	3,50	3,50
Hdges.f.Grund.	8,50	7,50
Hann. Immobil.	—	—
- Masch.Egest	65,00	55,00
Harburg. Eisen und Br.	6,00	5,20
Harkort. Bergbau St.-Pr.	9,00	6,50
- Genuss	3,50	3,00
Hark. Brück.	15,00	15,00
- - St. P.	[illegible],00	—
C.Heckmann	31,00	50,00
Hedwighütte	18,00	17,50
Heidenauer Pp.	1,40	1,40
Heilbr. Zucker	3,20	3,25
Heilmann Im	13,25	16,00
Hein. Lehmann	5,50	4,75
Heine & Co.	1,90	1,90
E. Heinicke	1,50	1,60
Hemmoor Port	37,00	33,00
Hennigsdorfer Stahl-u.Walz.	1,62	1,80
- - neue	—	—
Herm. Mühlen	—	—
Otto Hetzer	1,10	1,00
Hildebr. Mühle	4,00	3,10
E.Hildb.H. u.B.	11,25	10,25
HilgersVerzink	12,00	10,50
Hille-Werke	1,25	1,25
Hilpert Masch.	3,10	3,80
Hind.Auferm M	6,40	6,10
Hirsch Tafelgl.	1,00	0,90
Hirschbg. Led	32,00	34,00
Hoffmann Stärk	3,10	2,70
Horchwerke	11,00	10,60
Hotelbetr.-Ges.	34,00	28,00
- Vorzugs-Ak.	30,00	24,50
HotelDisch	—	—
Howaldtswerk.	14,50	14,80
Höxter Godelh.	16,00	15,00
HubertusBrk.	31,62	31,00
HumboldtMühl.	1,87	1,80
Ludw. Hupfeld.	3,70	4,00
Huta	1,80	1,90
CMHutsch.Porz	5,70	6,25
L.Hutschenreut	21,25	23,00
Hüttw. C. Kays.	—	—
- Nd.-Schöneweide	1,20	1,40
Hydrometer	5,25	5,25
Ilse Bergbau Genuss	7,50	6,10
Inag. Ind. Untern.	2,25	2,00
Indusiria Bau.	1,90	2,10
Jakobsen	5,00	5,00
Jeserich Asph.	3,00	2,70
J. A. John A.-G.	4,40	4,00
Max Jüdel &Co.	5,60	6,00
Jugoslav.Lloyd	3,40	3,00
Junag	1,10	1,30
Jühlich Zucker	15,00	16,50
Gebr.Junghans	6,75	6,70
- - V.-A.	—	—
H.A.Jürst & Co.	1,40	1,10
Kahla Porzell.	9,50	9,60
Kaiser-Keller	—	22,00
Kali Aschersleben Vz.-A.	2,25	1,50
Kalker Maschin	28,75	29,50
Kammerich-W.	35,24	32,00
Kandelh. Auto.	6,20	6,30
Kapler Masch.	5,25	4,25
Rud. Karstadt.	1,90	1,90
Kartoffelfabrik.	2,30	2,20
Kass. Federst.	14,75	13,00
Carl Kästner	3,30	3,00
Wilh.Kathe	2,25	2,00
Walter Kellner	1,60	1,50
Keramag	4,10	4,60
Keula Eisenh.	6,00	5,20
Keyling&Thom		
Kirchner & Co.	19,50	16,00
Klauser Spinn.	13,40	12,10
Kleinberg Terr.	—	—
H. C. Knorr	4,50	4,25
Köhke	9,00	10,50
Kochs Adlernäh	36,00	36,50
KoehlmanStärk	25,90	23,50
Kohlendst.	50,00	55,25
Kolb & Schüle.	9,00	8,80
Kollm. & Jourd.	21,00	19,00
Koln-Lindenth. Metallwk.	3,10	3,40
KölnGas&Elekt.	2,60	2,30
Kötsch,Fölzer.	19,00	19,75
König Wilhelm	85,00	—
- St. Pr.	—	—
Königsb. Lagh.	28,00	25,00
- Walzmühle	—	—
Königstdt. Grd.	7,75	—
Königsz. Porz.	19,10	18,75
Konservenfabr. Braun	1,30	1,30
Kontin. Asphalt	7,75	6,50
Kont. Nürnberg	—	—
- Vorz.	19,10	19,40
- Wasswerke	20,00	20,00
Körbiad.Zucker	82,00	80,00
Korbw. u.Kind.-wagen	2,50	2,80
KörtingsElektr.	9,00	7,90
Kostheim.Cell.	—	8,50
Kötitzer Leder.	1,50	1,40
KraftwThüring.	1,50	1,75
Kraftwrk. Westsachsen	2,20	2,00
Krefeld.Stahl.	—	—
W. Krefft	6,00	6,00
Kromschröder	1,60	1,75
Kronprinz Met.	19,90	22,00
Gbr.Krüger&C.	3,75	3,40
Otto Krumm	1,90	1,30
Kruschw. Zuck.	38,00	34,25
Kunz Treibriem	3,00	3,00
Kupf. Deutschl.	—	—
Kupperbusch S	32,50	33,00
Kyffhäuserhütt.	1,25	1,25
- neue	1,25	1,20
Dr. Laboschin	6,75	5,75
Lehmann Ant.	4,80	4,25
- neue	4,70	4,10
Leipz. Gummi	1,30	1,50
- Immobilien	2,50	3,50
- Landkraftwk	5,20	5,60
- Pianof.Zim.	7,00	6,75
Leonh. Braunk.	20,00	20,00
LeonischeWrk.	12,10	12,10
Leopoldgrube	6,00	6,00
Leutke Piano.	1,37	1,20
R. Ley Masch.	1,50	1,50
Leyk.-Josefst.	—	—
Lichtberg Terr.	5,00	3,00
- Wolle	4,00	3,60
G. Liebermann	7,00	6,50
Lind.Eismasch	6,50	6,80
Lindenb. Stahl	35,00	35,00
Lindström, C.	14,60	13,00
Lingel Schuhf.	3,40	2,80
Lingnerwerke	17,00	14,00
LippischeWerk	1,87	2,00
Lithopon. Trieb	8,00	7,50
Herm. Löhnert	62,00	—
Lothr. Portl. Z.	5,60	5,00
Luckau & Steff.	2,75	2,60
Lüdensch. Mt.	3,20	2,80
Luneb. Wachs	25,75	24,40
Luther Masch.	3,10	2,75
Magdeb. Gas	3,00	3,00
- Bgw.	49,00	42,50
- St. Pr.	—	—
- Mühlen	3,50	3,75
C. D. Magirus	2,10	1,90
MagirusV.-Akt.	1,40	1,40
Mal-Kah-Ziga.	1,25	1,12
Malmedie &Co.	21,00	17,00
Mannesmann-Mulag	15,50	14,75
Marg.Schröder	0,70	0,70
Marie, ks. Bw.	53,00	43,00
Marie-Kolz.	6,75	6,50
Mark Portl.-Z.	—	—
Markt- u.Kühlh	6,90	6,50
Maschinen u. Kranbau	3,00	3,10
MStark&Hoffm	4,20	4,40
Maschin. Baum	35,00	25,00
- Breuer	6,50	6,25

	heut.	vor.
Masch. Buckau	6,75	6,00
- Kappel	13,50	12,50
Mauls Kakao	2,90	2,80
Maximiliansau	7,90	6,75
Mech.Wb.Lind.	6,50	6,25
- Sorau	20,00	18,10
- Zittau	7,10	6,50
Meerane Kmg.	6,50	6,25
Fr.Meguin&Co	13,50	15,00
Mehltheuer	3,00	2,90
H. Meinecke	7,00	7,00
Meiß. Of.uPorz	1,90	1,80
Merkur, Wollw.	21,50	19,25
H.Meyer&CoLik	6,00	7,00
Meyer-Kaufm.	11,75	12,50
C.M. & Söhne	3,25	2,90
Miag	0,95	0,95
Mimosa	3,60	3,75
Minimax	0,85	—
Mitteldeutsche Spritwerke	0,628	1,525
Mix & Genest	6,25	6,00
Mollwerke	1,60	1,80
Mühle Rüning	2,80	2,40
Mühl. Bergwk.	68,00	60,00
CMüllerGummi	14,00	13,50
MüllerSpeisefett	11,00	10,00
Münch. L. u. K.	3,76	3,60
Mundlos	10,00	9,00
Naph-Prd.Nb. in 2 und mehr 1St.=250Rb.	—	—
Natronzellstoff	4,80	4,90
Nauheimsäure	—	—
Neckarsulmer.	4,40	4,00
Neckarwerke	4,70	4,40
NeptunSchiffw.	2,40	2,70
NeueRealb.oDb	7,50	7,00
Neu-WestendBt	70,00	71,00
Niederl. Kohlen	34,00	34,00
Nrdschl.Elektr.	—	—
Nitritfabrik	4,25	4,00
Nordd. Eiswerk.	19,90	15,50
- Gummi	0,80	0,75
- Kabelwerke	6,00	5,00
- Lagerhaus	—	40,00
- Lederpapp.	1,80	1,80
- Steingut	27,25	28,00
- Trikot - Sp.	8,50	8,50
- Waggonfbk	1,40	1,60
Nordpark Terr.	—	—
Nords. Dpffisch	15,00	15,00
C. Nottrott	4,75	4,75
Nürnb. Herkul.	4,00	4,00
Oberbayer. Ueberland	2,70	2,70
Ober.Koks.Gen.	33,00	31,75
Odenw. Hartst.	—	—
Oeking. Stahl.	32,50	31,00
Oelfab.Gr-Ger	—	—
Offstein Zucker	3,00	3,50
Ohles Erben	2,75	2,50
Oppelner Portland-Cement	8,50	8,20
Osnabrück. Kupf	19,70	15,00
Ostdeut. Hefe.	0,65	0,90
Ostp. Dampfw.	120,00	115,00
Ottens. Eisenw.	4,10	4,75
Panzer A.G.	14,00	13,00
Passage Bau.	—	—
Peipers & Cie.	86,50	86,00
C. Petereit	0,60	0,50
Peters Union.	2,00	1,70
Piersee Spinn.	—	—
Pflüger Briefumschlag	1,75	1,12
Phönix Braunk.	25,00	24,00
PhönixZahnbd.	2,00	1,30
Pinnau Mühlb.	2,75	2,00
J. Pintsch	36,05	41,50
Pittler	16,00	16,25
Plauener Gard.	4,75	4,90
- Spitzen	4,50	4,50
- Stickerei	4,10	4,50
- Tüllu.Gard.	9,00	9,00
Pöge Vorz.	1,00	1,12
D. Polack	2,00	1,60
Pomm. Eisen	1,70	1,[illegible]0
Pong's Weber.	5,25	4,50
Poppe & Wirth	2,90	3,10
Port.-Un. P.-Z.	—	—
Porzell.Kloster Veilsdorf	4,75	5,00
A. Prang	2,60	2,30
Presstoff	5,00	4,75
Preßsp. Unters.	19,00	—
Prestowerke	8,00	9,40
Preuss	0,60	0,60
Preußengrube	22,00	23,00
Rasquin Fbw	8,50	8,00
Rastenbg.Zuck.	2,12	1,90
Rathenw.Opt.	1,75	1,70
Rauchw. Walter	1,80	2,00
Ravensb. Spin.	—	—
Reichelt Metall	10,00	8,00
J. E. Reinecker	16,00	15,50
Reisholz, Papf.	9,00	9,00
Reiss & Martin	6,75	6,25
Rheinfeld.Kraft	58,00	57,90
Rheing. Zucker	3,00	3,00
Rhein Chamott.	53,00	56,00
- Elektriz.	7,25	7,00
- - V.-A.	1,40	1,40
- Gerbstoff	—	—
- Maschinled.	3,37	3,30
- Metallwar.	—	—
- Möbelst.-W.	2,75	3,00
- Nass.-Brgw.	57,00	59,00
- Rückforth-W	0,40	0,37
- Spiegelglas	37,00	33,00
- Zucker	5,50	4,25
- Westfä.Bau-Industrie	0,70	0,75
- - Elektr.	27,00	27,00
- - Kalkwrke	21,50	20,50
- - Zementw	22,00	22,00
Rheydt Elktrot.	5,00	5,00
David Richter	5,90	5,00
Friedr. Richter	2,87	2,00
Riehm & Söhne	2,50	2,40
Gb.RitterWsch.	17,50	18,00
Rockstroh-Wke	38,75	35,50
Roddergrube		85,00
P Rosenth.Porz	37,00	37,00
Rositzer Brnkl.	20,00	16,00
- Zuckerfabr.	30,00	28,10
Rotophot	3,00	3,00
Ferd. Rückforth neue	1,00	1,00
FrRückforthWw		3,50
Rungewerke	1,00	0,90
Ruscheway	2,20	2,00
Sachs Carton.	3,20	3,10
- Gußst.Döhl.	25,50	24,00
- Kammg.Vz.	—	—
- Thür.Ptl.-Z.	9,00	9,00
- Waggon Werdau	3,50	3,60
- Webstuhl	6,75	6,25
SalineSalzung.	24,40	24,00
Sangerh Masch	26,00	24,00
G.Sauerbrey,M	4,50	4,20
Saxon.Ptl.Zem.	9,80	8,00
OFSchaefBlech	5,60	5,90
Schedew.Kmga	—	—
Schering Chem	44,00	36,00
- Genußsch.	36,00	34,00
SchiesMaschin	38,00	35,00
Schles. Bergb. Stamm-Pr.	41,00	38,00
- Bgw.Beuthen	27,00	22,00
- Cellulose	5,80	5,00
- Elekt. u. Gas	18,50	16,00
- - La. B.	10,50	9,25
- Lein. Kramst	5,90	4,75
- Mühlenw.	15,00	16,50
- Portl.-Zem.	9,50	8,00
- Textilw. Gen.	3,25	3,75
Sch.l. Schulte	25,50	23,00
Schoell.-Eitorf	—	—
W. A. Scholten	—	—
Schomburg & Söhne	7,00	6,00
Gebr. Schönd.	5,20	5,50
Schöneb. Met.	32,00	36,00
Schönw. Porz.	8,25	8,25
Herm. Schött	21,75	18,25
Schriftgiess. Offenbach	14,00	13,50
Schub.&Salzer (Genussch.)	4,60	4,50

	heut.	vor.
Schuhfab. Herz	3,60	2,80
H. A. Schulte	—	—
F. Schulz jun.	17,60	15,50
Schwaneb. Ptl.	10,25	10,25
Schwelm.Eisen	68,00	65,00
Seck Mühl. D.	3,00	2,75
G. Seebeck	14,25	14,50
Segall Strumpf	2,30	2,00
Seidel & Naum.	1,80	1,90
Seiffert & Co.	19,00	19,00
Siegersd. Wk.	14,50	15,00
Siem. El.-Betr.	23,00	10,90
- Glasindustr.	17,25	16,50
Gebr. Simon Ver. Textil	4,25	4,25
Simonius Zell.	—	—
Sinner	7,00	7,00
OskarSkaller	0,87	0,90
Somag	1,85	1,90
Sonder. u.Stier	1,00	1,12
Spinn&Sohn	—	—
Spinn Renn&C.	39,50	34,50
Sprengst. Carb	32,00	29,00
Stader Lederf.	11,00	10,50
Stadtberger H.	18,90	15,75
Stahl & Nölke	24,50	19,00
Stahnsdorf T.	1,20	1,75
Stassf. Chem.	32,00	31,00
Steatit Magnes	3,50	3,00
M.Stein.&Sohn	2,10	2,30
Steingut Cold.	10,50	9,50
Stett.-Bred.P.	43,00	43,00
Stett. Cham.	21,00	20,00
- Genüsse	19,00	18,75
- Elek.-Werk	2,80	2,20
- Oderwerke	2,50	2,30
- Papier	3,75	3,90
- Portl. Zem.	2,50	2,50
StockMotorpfl.	1,60	1,70
- neue	1,50	1,60
R. Stock & Co.	2,75	2,40
H.Stodiek &Co	47,00	—
Stoewer. Nähm	15,25	16,00
Stollwerk Stm.	12,50	13,00
Strals. Spielk.	180,00	180,00
Stuhlfabrik Gossentin	41,00	41,00
Sturm Akt.-G.	19,50	18,50
Stuttg. Zucker	3,30	3,00
Südd. Immob.	2,75	2,90
Tack, Cur.	1,60	1,60
Tafelglas	5,50	5,10
Tecklenb. Sch.	9,75	11,00
Th. Teichgräb.	1,87	1,75
Telt. Kanalterr	3,40	3,00
Tempelh. Feld	7,00	5,60
Terra Akt.-Gs.	4,10	4,20
Terr.-G. HolzK	6,50	6,00
- N. Bot.Gart.	8,00	7,00
- Kd.Schönh.	5,50	6,00
- Nordost	—	—
- Rudow-Johannisth.	5,90	5,75
- Südwesten	47,00	46,00
- Witzleben	—	—
Teuton. Misbg.	30,00	29,50
Textilosewerke	2,80	2,75
Thale Eisenhtt.	108,00	—
C. Thiel &Söhne	22,00	—
Fried. Thomée	30,00	31,50
Thüringer Bleiweiss	15,75	15,75
- Elektr.u.Gas	2,90	2,80
- Gas Leipzig	6,25	6,00
- Salinen	12,00	11,50
- Zucker	7,00	7,00
Tietsch Porz.	5,75	6,25
Leonh.Tietz Vz.	—	—
Tittel & Krüger	29,00	21,50
Trach. Zucker	2,90	2,70
Triptis A.-G.	12,00	11,50
Tritonwerke	3,10	3,10
Tuchfabr.Aach.	4,25	3,90
Tüllfabr. Flöha	26,40	25,25
Unger, Gebr.	4,25	4,25
Unger u.Hoffm.	1,60	1,60
Union Bau	1,30	1,25
- neue	1,10	1,10
- Fabr. ch. Pr.	16,30	13,60
- Werkz.Diehl	1,50	1,25
- -Werke Maschinen	9,00	6,00
Unterh. Spinn.	—	—
Varziner Pap.	6,00	5,40
Veithwerke	5,00	5,10
Ver. Bautzener Papier	2,00	2,00
Verein. Berlin-Frkf. Gummi	2,50	2,40
- Edl.Mörtw.	5,50	5,50
- Chem.Charl.	16,00	13,00
- Dt. Nickelw.	19,00	20,25
- Petr. Werke	—	—
- Flanschen	—	—
- Glanzst.Elbf	54,00	50,00
- Gothan.-W.	1,20	1,10
- Gumbinn.M.	1,50	1,50
- Harzer Zem.	1,70	1,80
-Jut.-Spinn.LB	13,00	13,00
- - Lit. A	—	—
- Kohlen A.-G.	—	33,00
- Kun. Frtzsch.	2,50	2,50
- Lausit. Glas	13,00	11,00
- Mk.Tuchfab.	2,90	3,00
- Meta. Haller	14,50	14,00
- Pinsel Fabr.	11,00	9,40
- Schimichow	16,00	10,50
- - V.-A.	—	—
- Schmirgel	8,50	8,90
- Smyrna Tfb.	2,40	2,20
- Zyp. &Wiss.	2,00	101,00
- Textilwerke	1,50	1,37
- Thür.Metall	8,75	9,00
- Ultramarin	13,10	12,75
- Württ. Holzwarenfabr.	1,30	1,30
Viktoriawerke	2,60	2,50
Vogt & Wolf	7,50	7,50
Vogtl. Maschi.	2,50	2,25
- - V.-A.	—	1,10
- Spitzen	5,50	6,25
- Tüllfabrik	7,75	7,50
Volkste. Porz.	7,00	6,50
Voltohm	2,60	2,60
Vorwär. Biel Sp	70,00	69,00
Vorwohl P.-Ze.	20,00	22,00
Wagner &Co.	6,37	6,70
Wanderer -Wk.	8,75	8,00
Warstein.Grub.	10,50	10,00
Wkke. Gelsenk.	—	33,25
Wegel.Russfbr.	3,50	3,20
Wegelin & Hüb.	6,00	5,00
Wenderoth ph.	6,75	5,90
Wernsh. Kamg.	8,50	8,50
- Vorz.-Aktien	—	—
Wersch-W.Brk.	—	—
Wessel,Porzel.	11,00	11,00
Wstd. Handelsg	8,00	7,50
Westeregeln Vorz.VI 05	—	—
Westf.Dinnend	6,10	6,00
Westfäl. Draht	48,00	46,00
- Eis.u.Draht	11,00	15,00
- Kupfer	4,40	4,00
Westf.Bod.Ges.	—	—
Wicking Portl.Z	19,00	18,75
Wickrath Leder	—	—
Wieler & Hdtm.	14,50	14,50
WieslochTonw.	13,00	12,00
H. F. Wihard	4,80	4,30
Wilh.-Eulau	5,00	5,00
Wilke Dpf., Gas	11,75	12,00
Wilmersdf. Rh.	5,00	4,50
H. Wissner Metall	6,75	6,00
Witt. Gußstahl	24,50	23,50
Wittkopf Tiefb.	5,75	6,50
R.WolfGenüsse	3,50	2,87
Wotan-Werk.	3,25	3,00
WredeMälzerei	43,00	—
E.Wunderl.&Co	14,00	12,75
Wurzn.Kunstm.	1,90	1,90
ZeitzMaschin.	33,00	31,00
Zellstoff Verein	1,60	1,9[illegible]
Zellstofffabrik Waldhof V.-A.	1,75	1,80
Zwick.Maschin	1,90	1,75

	heut.	vor.
Dtsch.Ostafr.G	3,75	3,75
Kamer.Eb.G.-A.	1,50	1,50
DOstafr.E.-G.-A.	—	—

Nachtrag zur Morgen-Expreß-Ausgabe des Berliner Tageblatts.

✱ **New-York**, 3. Mai. **Berlin Schlußkurse G. 23¾ c.** (Not. v. 2. 5.: 23¾), **B. 23⅞ c.** (23⅝). **Silber**, ausländisches 64 (64¼). Baumwolle kaum stetig, loko 30,05 (30,15), per Mai 29,70 bis 29,75 (29,70—29,79), per Juli 27,95—28,05 (28,13—28,15), per Aug. 26,10—26,10 (26,16—26,16), per September 24,80—24,80 (24,95—24,95), Schmalz prime Western 11,75½ (11,85), Talg extra lose 7⅝ (7⅝), Petroleum in Cases 18,90 (18,90), in Tanks 8,50 (8,50), Standard white 13,50 (13,50), Credit balances 4,50 (4,50), Terpentin 91 (91), Savannah-Terpentin 88½ (85½).

Dollarparität 4,210 Bill. Brief, 4,198 Bill. Geld.

✱ **New-York**, 3. Mai. Weizen Rotwinter neue Ernte loko 120½ (Not. v. 2. 5.: 122), Hartwinter neue Ernte loko 120 (121½), Mais 91½ (92½), Mehl spring wheat clears 5,10—5,50 (5,10—5,50).

SEIT 1575
BOLS
SEHR ALTER GENEVER

Lagerposten verkauft:
Messer aller Art, Kaffeeapparate, Vorhangschlösser, Ketten, Kandaren.
Ulrich Kürschner,
Bad Liebenstein S.-M.

Badeöfen sofort aufstellbar. E. Grunge & Co., W., Eisenacherstr. 14. Kurf. 1368.

Karbidtrommeln
in grossen Posten prompt lieferbar.
A.-G. Charlottenhütte
Abt. Bichener Walzwerk
Kreuztal, Kr. Siegen.

ENDE DER WOHNUNGSNOT!

Sie haben es wirklich nicht mehr nötig, einer Unterkunft halber in einem entlegenen Vorort mit unzulänglicher Bahnverbindung für eine Extra Villa 30—50 000 M. hinauszuwerfen. Sie bekommen **etwa zum halben Preise**, für durchschnittlich 5000 M. pro Zimmer, in bequemen Teilzahlungen erstklassige Wohnungen mit Etagen, 3, 4, aber 5 Zimmer, die sich auf Verlangen auch zu größeren Wohnungen kombinieren lassen, in Größe von 70—85 qm pro Zimmer und 3,40 m Höhe im Lichten mit Parkettfußb., Zentralheizung, täglicher Warmwasserversorgung u. Fahrstuhl

am Bahnhof Witzleben-Kaiserdamm

mit Stadt-, Ring- Untergrund- und Straßenbahnverbindung. Die in kommendem Herbst bezieh bare Wohnungen gehen durch Uebertragung des Geschäftsanteils und Eintragung ins Grundbuch in Ihren völlig unbeschränkten Besitz über, in dem Sie

× × × dauernd mietefrei × × ×

wohnen. Mehrere Kinderwohnungen sind mit anschließendem 50 qm großen Oberlicht-Atelier eingerichtet. Ähnliche Wohnungen können als Baukostenzuschußwohnungen verwertet werden. Verlangen Sie Prospekte, Baupläne und Vertreterbesuch.

„Witzleben-Kaiserdamm" Wohnungsgesellschaft m. b. H.
Charlottenburg 5, Neue Kantstr. 20. Tel. Westend 527.

66 WOHNUNGEN AM KAISERDAMM

Größere Aktiengesellschaft vergibt
Aufträge in Vorderrad- und Hinterrad-Naben
für Kleinwagen.
Angebote unter J. A. 21042 an Rudolf Mosse, Berlin SW. 19.

Sect-Sonderangebot
nur für den Weingrosshandel.

ca. 1000 Fl.	Siligmüller extra cuvée	M. 3.—
„ 600 „	Siligmüller americain	3.10
„ 800 „	Wagner Schloss Saareis	4.—
„ 900 „	Deinhard Hochgewächs	4.20
„ 600 „	Massard Specialfüllung	3.10
„ 700 „	Massard americ. Luxembourg	3.40
„ 800 „	Hochl Kaiserblume	3.75
„ 700 „	Hochl extra	3.75
„ 400 „	Hochl Johannisberger	3.90
„ 500 „	Geiling Hochgewächs	4.10
„ 700 „	Vix Sara carte d'or 1915	3.90
„ 600 „	Vix Sara extra dry	4.—
„ 300 „	Mercier carte blanche	3.60
„ 250 „	Mercier cremant	4.—
„ 700 „	Feist brut	4.—
„ 400 „	Duhr Riesling Spitze	3.90

unversteuert, inkl. Allem ab Lager Berlin. Bei verbandlicher Mindestabnahme von 1000 Fl. M. 3,50.
Weingrosshandlung Leo Bartuschek,
Berlin-Charlottenburg, Schillerstrasse 104.
Telephon: Steinplatz 1124.

Vorteilhaftes
Angebot
No. 347 Tavenia . . . . St. 10 Pf.
No. 375 Carl Gust. Gerold St. 15 Pf.
No. 237 Aktuell . . . . St. 20 Pf.
No. 640 Ellbrief . . . . St. 30 Pf.
No. 770 Etymon . . . . St. 40 Pf.
alle 5 Sorten in Kisten mit 50 St.
Rauchtabake
in grosser Auswahl.
Zigaretten
das Stück von 2 Pf an.
Portofreie Zusendung innerhalb Deutschlands von Mk. 20.— an.
Carl Gust. Gerold
Berlin W
Unter den Linden 24
Fernspr.: Zentrum 133, 5533.
Postscheckkonto No. 1872, Berlin.
No. 640 Urgrösse

Fernsprecher: Amt Merkur 8741/42.

Hausmarke, Coronas groß, vorsortiert, hervorragende Qualität, 18 Pf. das Stück.

Havana-Spezialmarke:
Flor de Probanza,
in Deutschland nach Havan. Art aus feinsten Tabaken gearbeitet.
Zur Frischerhaltung in **Blechdosen** zu 50 Stück
Großes Format 40 Pf. d. St.
Kleines Format 25 Pf. d. St.
Bester Ersatz für Havana-Importen!

Hausmarke Coronas-Sortiment:
Hausmarke Coronas klein, 11½ cm **12 Pfg.**
Hausmarke Coronas mittel, 12½ cm **15 Pfg.**
Hausmarke Coronas groß, 13 cm . . **18 Pfg.**
(siehe Abbildung)
In Kisten zu 50 Stück

Dieses in Vorsortierung herausgebrachte neue Coronas-Sortiment stellt sowohl in bezug auf Qualität als auch hinsichtlich der Preiswürdigkeit, zumal angesichts des starken Anziehens der Rohtabakpreise, eine außergewöhnliche Leistung dar!

OTTO BOENICKE
Berlin W 8, Französische Straße 21, nahe Ecke Friedrichstraße.
Postscheck-Konto Berlin 11470. / Portofreie Zusendung innerhalb Deutschlands von 20.— M. an.

Schrauben- u. Façon-Automaten
6—60mm Durchgang
Berliner Schraubenbänke
10—30 mm Durchgang
Revolverbänke
12—105 mm Durchgang
durchweg wenig benutzt u. in sehr guter Verfassg.
ab Lager lieferbar.
Besichtigung erbeten!
Rosenau A.-G.
Berlin S. 42
Brandenburgstrasse 76/77
Fernruf: Amt Dönhoff 7020-7022
Tel.-Adr.: Karusselbank

Berliner Eisenlager G. m. b. H.
Berlin W. 35
Lager: Lichtenberg
Nettendorf 6692/6693

Freiherrlich Rieder von Riedenau'sche Unternehmungen.

Wir offerieren freibleibend ab unseren Berliner Lägern:

2 000	optische Teile von Zielfernrohren mit Objektiv und Okular etwa 5000 Linsen für ca. 700 komplette Zielfernrohre, zusammen	2500,—
1 000	Paar neue kompl. Wirdegeschirre, 16er Sielen, ganz aus Leder . . . . . à	85,—
1 000	Paar do. mit Kumt und Hinterzeug . . . . . à	95,—
1 000	Paar do. aus impr. Mischgewebe mit Hufketten für kleine Pferde . à	25,—
1 000	Paar do. mit Umgang, Hinterzeug und Sachtstoffen für große Pferde à	30,—
1 000	Paar neue kompl. Hanfgeschirre mit Hanfzaumen . . . . . à	55,—
1 000	Paar gebr. Ledergeschirre, komplett, gut erhalten . . . . . à	25,—
1 000	Stück Stallhalfter aus Leder wenig gebraucht . . . . p. Stck.	2,—
1 000	Stück neue Halfter aus Leder p. Stck.	3,50
300 000	Stück Strähnengurte, neu, mit Leder und Hanf . . . . . p. Stck.	0,45
50 000	Stück Strähnengurte, gebraucht, mit Leder und Hanf . . . . p. Stck.	0,25
5 000	Stück neue u. gebrauchte Artillerie-Stiefeln a. Leder p. Stck.	3,50
1 000	Stück neue Reitsattelobertei le, ganz aus Leder . . . . . p. Stck.	4,—
100 000	Stück neue Kreuz- u. einfache Wirdeleinen, größtent. e. Hanf, teilweise aus imprägn. Mischgewebe mit Leder (unverwüstlich) . . p. Stck.	4,90
100 000	Stck. Artillerie-Stockeisch. m. Stahlein., teils mit Schnur p. Stck.	0,60
10 000	do. ganz aus Leder . . . p. Stck.	1,90
10 000	Paar größtent. neue u. gebrauchte Militärüberschuhe, teilweise mit Leder beschlagen, Innenteile mit gutem Filz belegt, teilweise aus Leder mit Holzsohlen . . . p. Stck.	4,—
50 000	Stück Mantelriemen, neu und gebraucht, gut erhalten . . . p. Stck.	0,15
100 000	neue komplette Feldflaschen mit Textilüberzug und Karabinerhaken, ein kleiner Teil aus Aluminium mit Manchesterüberzug . à	0,45
100 000	Stück Trinkbecher, emailliert und verzinkt, neu und gebraucht . . à	0,10
300 000	Stück Kochgeschirre, gebraucht, mit Emaillesprüngen, aber völlig gebrauchsfähig . . . . . p. St.	0,35
10 000	Stück Brotbeutel, gebraucht, aber sehr gut erhalt., mit Bändern, p. St.	0,95
150 000	Infanterie-Patronentaschen, zu Zerstörungszwecken, breiteilig, schwarz und gelb, größtenteils neu . p. St.	0,50
10 000	Stück neue Patronen-Magazin-Taschen aus Leder zu Zerstörungszwecken . . . . . p. St.	0,30
10 000	Kilo größtent. neue Ledertaschen für Patronenmagazine, Kopfhörer u. Ferntspr., zu Zerstörungszwecken, p. kg	1,50
10 000	Kilo Riemen und Lederzeug, sowie Lederabfälle . . . . . à	0,80
1 000	Stück Sanitätstornister, zu Zerstörungszwecken, neu, komplett mit Tragriemen . . . . . p. St.	12,50
100 000	Stück gebr., tadellose Tornister mit Tragriemen, ganz aus Kalbfell, zu Zerstörungszwecken . . . . p. St.	2,95
100 000	Stück neue Tornister aus Segeltuch, mit Fellrücken, zu Zerstörungszwecken . . . . . p. St.	3,95
15 000	St. neue Infanterieturmlat. p. St.	0,70
100 000	St. neue Infanteriespat., p. St.	1,75
1 100	gebrauchte und neue, größtenteils Kohlen- u. Eisenbahnschaufeln mit langem Stiel . . . . . p. St.	1,20
50 000	St. Fahnenwimpel (Totenkopfhusaren), allererstes Material, à	0,45
138	Pack Schützenfest, je Pack zu 72 Paar, ca. 10 000 Paar . . p. P.	0,05
10 000	Stück Schlafdecken, durchgewach., loch- und rißfrei . . . . . p. St.	3,—
3 000	Stück halblange Damenmäntel aus Ulsterstoffen, ungefüttert, mit hochstehlbaren Kragen und Gürtel, in normal. Größ., sort., in schottisch, dunkelblau, dispersion, dispaun, p. St.	4,90
1	Posten Schiffstaue, 20 m lang, mit Karabinerhaken.	
1	gr. eisernes Tor, ca. 5 m breit.	

Obige Waren sind größtenteils aus fremden, also nichtdeutschen Unternehmungen.
Grossisten und Bermittler erhalten hohen Rabatt.
Kein Einzelverkauf. Abgabe nur in größeren Mengen.
Muster nur mit 100% Aufschlag gegen vorherige Einsendung des Betrages sowie Bericht auf Zurückgabe berseiben.

Ferner offerieren wir freibleibend unser umfangreiches **Elektrotechnisches Lager in Spandau** wegen Räumung außerordentlich billig, mindestens 25% unter Fabrikations-Preisen u. a.:
ca. 1000 Volt- und Ampèremeter, Zähler, Motoren, Ventilatoren, Anlasser, Shunts, Meßbrücken, Salzgehaltsmesser, elektrische Heizöfen, elektrische Kochtöpfe, Widerstände, Scheinwerfer, Schalttafeln, Bumben, Tausende von Schaltern wie Hebelschalter, Unterputzschalter, Schiffsschalter, eiserne Wandarme, Sicherungselemente, Abzweigdosen, Hochspannungsartikel, Armaturen für Straßenbeleuchtung, Kabel wie Telephon-Werkstatt, Aluminium- und Kupferkabel, ein großer Posten Telephonapparate wie Zentralen mit 10, 20 und 50 Anschlüssen,
Feldfernsprecher, Taucherfelephone usw.
Kessellampen, Zündschnur für Sprengungen, Marinestecker u. Stecker für Kraftleitungen, wasserdichte Steckdosen für Bauzwecke, zahlreiches anderes Material wie Porzellanröhren, Porzellanisolatoren, Porzellanrollen, Marmor-, Schiefer- u. Asbest-Tafeln, ca. 5000 Hartgummikästen usw.

Freiherrlich Rieder von Riedenau'sche Unternehmungen.
Militärausrüstungen und landwirtschaftliche Geräte jeder Art.
Lieferanten erster Regierungen und Behörden.
Ständig An- und Verkauf sowie große eigene Läger.
Inhaberin zahlreicher in- und ausländischer Patente.
Berlin-Lichterfelde, Drakestraße 9.
Wir bitten nur um schriftliche, also keinesfalls telefonische oder persönliche Anfragen.

Unsere Spezialität!
Stets vorrätig
Amerikanische Journale
mit 16, 14, 12, 10, 9, 8 und 5 Konten
Loseblatt-Konto-Korrente
bewährtes System
Gebr. Scherk Köpenicker Strasse 108.

Damen-Stoffe
Trikot — Rips — Marocain — Frotté — Helvetia — Bastfelde — Seppia usw. Reisenden auch einzeln wegen Aufgabe dieser Artikel sehr vorteilhaft abzugeben.
S. NOAH, Kaiser Wilhelmstr. 51 I.
Telephn.: Norb. 10092.

Echtes, reinwollenes **Tweed Harris**, handarbeit, direkt ab Webers. Gratismuster Herren Morrison, Loverburg, Harris, Nord-Schottland.

TEE
ORDO TEE
Ceylon — Indien — China — Java
Originalkisten Originalpackungen
Ordo-Tee-Company, Berlin W 57
Gross-Importeure

Eisenkonstruktionen
Wellblechbauten
Hallen, Buden, Garagen, Fördergerüste, Gittermaste u. Lagerschuppen
Wolf Netter & Jacobi
Berlin W. 15 Frankfurt am Main
Finnentrop in Westfalen

Beteiligung
Seidenstoffe engros.
Zw. Neugründung in sdd. Grossstadt w. v. ausserord. tücht. Fachmann m. gr. anhängliche. Kundenkreis u. m. ansehnl. Kapital eine ähnl. Persönl. aus verw. Branchen m. ebenf. gr. Kapital ges. Ser. Angeb. w. str. diskr. behand. Off. u. N. H. 632 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Handdruck
Kunstseidenen Trikot
aller Art
finden Sie stets in großer Auswahl bei
Pollak & Co.
Dönhoff 4205
Kommandantenstraße 67.
Milanese — Fliegenhartig — Einfarbig

Gelegenheit!
80 neue Orga-Schreibmaschinen
grosses Mod., Stck. 295.—
— solange Vorrat! —
Orga-Privat und andere, auch def. Masch. nehm. in Zahlg.
„Cosmos" Leipzigerstr. 23 u. Friedrichstr. 185 Tel. Merk. 5570-72.

ADRESSEN-
verlag und Bezugsquellennachweis für In- und Ausland
ROBERT
TESSMER
Gegr. 1878 A.-G. Gegr. 1878
Berlin C 20, Wallstr. 15.

Gr. Posten Arbeitshosen abzugeben: Feldgrau G.-M. 5.90, Reitcord G.-M. 6.50 Pilot gestr. G.-M. 5.30, Satinstreifensch. M. 5.80. Muster geg. Nachn. od. Einsendung. **R. Mösler,** Schönhauser Allee 9

Kaufgesuche bewegl. Gegenstände
Klaviere, Flügel kauft privat Pianohaus **Barbarossapl. 2.** Rollenbrl. 5397, 1154.

Lacet-Cordonnet
Lagerposten
gesucht.
Lederer G. m. b. H., Mannheim.

S. M. Feinbleche,
25 000 kg Nr. 20 0,875 mm 2 × 1 m
29 000 kg Nr. 21 0,750 mm 2 × 1 m
sofort ab Berliner Lager abzugeben.
Rapp & Grünewald Akt.-Ges.,
Berlin SW. 11.
Telegr.-Adr. Rappschrott, Berlin.

Einige Zentner Bienenhonig
mit feinst. Raffinade 25 Pfd.-Eimer M. 16 freiwerd. Preiswerf für Wiederverkäufer. Versand Nachnahme
Paul Uebel.
Honigverwertung
Herzberg, Elster.

Pianos, Flügel
Steinway, Bechstein, Ibach verk. preisw. Herer, Fallaserstr. 8.

Nachttisch-Einlagen,
millionenfach bewährt, imprägnierter Holzfiln. Tötet Krankheitskeime, verhind. üblen Geruch. In Haushalt.-Sanitätsg., Drogen-Gesch. Wo nicht **10 St. 5,50** frko. Vorzugsweise **Chem. Fabrik Bietigheim,** Württemberg.

Lagerposten.
Für unsere Niederlassung in England suchen wir Fabrikation von für diesen Platz geeigneten Warenposten. Nur preiswerte Angebote, die im Ausland konkurrenzfähig sind, haben Interesse.
Max Landsberg & Co. G. m. b. H.
Kronenstraße 19/13.

Kartothekkästen
für Karteinzähe 235 × 170 mm, preiswert zu verkaufen.
Schuhversorgung G. m. b. H.,
Boppenstraße 26/29.

Blocklondensatoren
preiswert ab Lager. Offerten an **C. Kreinecke,** Plauen i. V. 41.

Kupferfolien für

Reizende Bolghäuser
675 M. an m. eingeb. Möbeln, sol. Holzbau Landhausbau G. m. b. H., Paderborner Str. 8, Pfalzburg 6260. Wass. Landhs. 5690.—

Kaufe jeden Posten
Gabardine, Stoffe, Tuch, Cheviot Sammt, Seide, halbseidenen Damast sowie sämtl. Futterstoffe u. Baumwollwaren gegen sofortige Kasse. **M. Jaler,** Eisfasserstr. 70, Norden 12994.

Manufaktur- und Textilwaren, auch ganze Läger
sowie **Partiewaren**
gegen sofortige Kasse kauft **Josef Weinreich,** Grünstrasse 7/8. Merkur 6653.